

Die Rolle von Fachinformationsdiensten im Forschungsdatenmanagement

Bachelorarbeit

Bibliothek und digitale Kommunikation

Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften

Technische Hochschule Köln

Sommersemester 2022

Erstprüferin: Prof. Dr. Mirjam Blümm

Zweitprüferin: Prof. Dr. Ursula Arning

Katja Gödde

02.08.2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1	
	1.1	Motivation und Erkenntnisinteresse	1
	1.2	Aufbau der Arbeit	2
	1.3	Vorgehensweise und Methodik	2
2	Forschungsdatenlandschaft in Deutschland	4	
	2.1	Akteure	5
	2.2	Entwicklung des Forschungsdatenmanagement in Deutschland	11
	2.3	Aktueller Stand und zukünftige Herausforderungen	15
3	Fachinformationsdienste	17	
	3.1	Entstehung der Fachinformationsdienste	18
	3.2	Fachinformationsdienste und Forschungsdatenmanagement	20
4	Recherche- und Umfrageergebnisse	22	
	4.1	Bereitstellung von Informationsmaterialien	23
	4.2	Beratungsangebot und weitere Services	25
	4.3	Workshops	27
	4.4	Rechercheportal	28
	4.5	Forschungsdatenrepositorium	29
	4.6	Rolle der Fachinformationsdienste im Forschungsdatenmanagement	31
	4.7	Stellenwert des Forschungsdatenmanagement für die Fachinformationsdienste	34
	4.8	Kooperationen	39
	4.9	Nationale Forschungsdateninfrastruktur	41
	4.10	Zukunftsplanungen	44

4.11	Aktuelle Herausforderungen	48
5	Auswertung der Recherche- und Umfrageergebnisse	52
5.1	Bewertung der Leistung der Fachinformationsdienste im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement	52
5.2	Aufgaben der Fachinformationsdienste im Forschungsdatenmanagement	55
5.3	Beziehung zwischen den Fachinformationsdiensten und der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur	56
6	Fazit	58
	Literaturverzeichnis	60
	Anhang 1	70
	Anhang 2	72
	Eidesstattliche Erklärung	95

Kurzfassung

Die Arbeit untersucht die Rolle der Fachinformationsdienste im Forschungsdatenmanagement sowie die Bedeutung des Forschungsdatenmanagements für die Fachinformationsdienste. Ein besonderer Fokus liegt auf der Frage, inwieweit die Fachinformationsdienste mit der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) zusammenarbeiten und ob die Aufgaben der Fachinformationsdienste sich seit der Einführung der NFDI verändert haben.

Abstract

The study examines the role of the specialised information services in research data management and the significance of research data management for the specialised information services. A particular focus is on the question of the extent to which the specialist information services cooperate with the National Research Data Infrastructure (NFDI) and whether the tasks of the specialist information services have changed since the introduction of the NFDI.

Schlagwörter

Forschungsdaten; Forschungsdatenmanagement; Fachinformationsdienste; Nationale Forschungsdateninfrastruktur

1 Einleitung

Als Forschungsdaten (FD) können alle Daten verstanden werden, die im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten generiert werden. Sie sind somit für alle wissenschaftlichen Disziplinen relevant. Die Aufgabe eines erfolgreichen Forschungsdatenmanagements (FDM) besteht nicht nur darin, Forschungsdaten zu speichern, sondern auch darin, die Forschungsdaten für Dritte in verständlicher Form zugänglich zu machen und nachnutzbar zu halten. Aktuell können allerdings nur etwa 15% der Forschungsdaten ohne Schwierigkeiten nachgenutzt werden.¹ Zahlreiche Akteure streben eine Verbesserung dieses Zustandes an. Einen dieser Akteure stellen die seit 2014 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Fachinformationsdienste (FID) dar.

1.1 Motivation und Erkenntnisinteresse

Forschungsdatenmanagement ist ein Thema, welches für alle Fachbereiche zunehmend an Bedeutung gewinnt. Da Forschungsdaten sehr heterogen sind, bestehen je nach Fachdisziplin unterschiedliche Anforderungen an das Forschungsdatenmanagement. Das zentrale Ziel der Bachelorarbeit besteht darin, zu untersuchen, welche Rolle die Fachinformationsdienste für ein erfolgreiches Forschungsdatenmanagement spielen und ob sie für Forschende einen Ansprechpartner für fachspezifische Gegebenheiten in Bezug auf Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement darstellen.

Dabei sollen die Fragen beantwortet werden, welche Aufgaben die FIDs im FDM übernehmen und wie sich die Aufgaben zwischen den einzelnen FIDs unterscheiden. Von Interesse ist außerdem, welche FIDs schon sehr viel im FDM leisten und welche FIDs nur wenige oder gar keine Aufgaben im Bereich FDM übernehmen. Eine interessante Frage ist an dieser Stelle auch, ob diejenigen FIDs, die aktuell keine oder nur wenige Aufgaben übernehmen, die Forschenden zukünftig vermehrt in diesem Bereich unterstützen möchten.

Ein besonderer Fokus der Arbeit soll auf der Frage liegen, wie sich die Beziehung der FIDs zur 2020 gegründeten Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) darstellt. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang von Interesse, wie sich die FIDs bereits in die Vorhaben der NFDI einbringen und wie eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den FIDs und der NFDI in der Zukunft aussehen könnte.

¹ Vgl. Katharina Kriegel (Hrsg.) (2021): „FAIRer Wandel im Forschungsdatenmanagement – Internationale Community wächst weltweit“. Online unter: <https://www.zbw.eu/de/ueberuns/aktuelles/meldung/news/fairer-wandel-im-forschungsdatenmanagement-internationale-community-waechst-weltweit> [22.06.2022].

Die zu untersuchende Arbeitshypothese lautet: Fachinformationsdienste spielen eine wichtige Rolle innerhalb des Forschungsdatenmanagements in Deutschland, da Forschungsdaten je nach Fach eine große Heterogenität aufweisen und deswegen je nach Fachdisziplin unterschiedliche Anforderungen an das jeweilige Forschungsdatenmanagement bestehen. Die Fachinformationsdienste können hier die Aufgabe übernehmen, Wissen über das Forschungsdatenmanagement in die Fachcommunities hinein zu kommunizieren und die Forschenden fachspezifisch im Forschungsdatenmanagement zu unterstützen.

1.2 Aufbau der Arbeit

Im zweiten Kapitel wird zunächst ein Überblick über die Forschungsdatenlandschaft in Deutschland gegeben. Grundlegende und für die Arbeit relevante Begriffe werden definiert sowie die bisherige Entwicklung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland dargestellt. Außerdem wird auf den aktuellen Stand und auf zukünftige Herausforderungen eingegangen. Im dritten Kapitel soll auf die Entstehung der Fachinformationsdienste eingegangen werden. Es wird erläutert, welche Aufgaben die Fachinformationsdienste übernehmen und warum sie ein wichtiger Akteur im Bereich Forschungsdatenmanagement sind. Im vierten Kapitel werden die Ergebnisse aus der Recherche sowie aus den E-Mail-Befragungen wiedergegeben. Dabei wurden verschiedene Kategorien gebildet, welche einzeln beschrieben und ausgewertet werden. Im fünften Kapitel werden die Ergebnisse im Hinblick auf die zu Beginn formulierten Fragestellungen ausgewertet. Außerdem wird auf die Frage eingegangen, wie eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den FIDs und der NFDI aussehen könnte. Abschließend werden im Fazit noch einmal die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

1.3 Vorgehensweise und Methode

Die Bachelorarbeit umfasst drei Methoden. Zunächst erfolgte eine Literaturrecherche, um bereits vorhandene Kenntnisse zu vertiefen und neue Kenntnisse innerhalb der Gebiete Forschungsdatenmanagement, Fachinformationsdienste sowie zur Einführung der NFDI zu erlangen.

Im zweiten Schritt wurden die Webauftritte sowie öffentlich zugängliche Publikationen der FIDs auf Informationen zu Forschungsdaten und zum FDM untersucht, um herauszufinden, welche Aufgaben die FIDs in diesem Bereich übernehmen und welche Angebote den Forschenden des Fachgebiets zur Verfügung gestellt werden. In die Untersuchung wurden mit zwei Ausnahmen alle FIDs einbezogen, die Stand Januar 2021 von der DFG im Rahmen des

Förderprogramms *Fachinformationsdienste für die Wissenschaft* gefördert wurden.² Dies stellen insgesamt 39 FIDs dar. Die beiden Ausnahmen stellen der FID Mathematik, welcher nur bis 2017 gefördert wurde, und der FID Germanistik dar, für welchen die Förderung ebenfalls eingestellt wurde.³

Da zur Beantwortung der Fragestellungen nicht für alle FIDs ausreichend Informationen öffentlich zur Verfügung standen und um herauszufinden, ob eine Zusammenarbeit mit der NFDI erfolgt und wie diese gegebenenfalls aussieht, wurden im dritten Schritt Ansprechpartner*innen der FIDs per E-Mail befragt. Mit dem FID Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik wurde anstatt einer E-Mail-Befragung ein Webex-Meeting abgehalten.

² Vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft (2021): „FID-Projekte in der Förderung“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/uebersicht_laufende_fid_projekte.pdf [30.03.2022].

³ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 1) Antwort des FID Germanistik (Volker Michel am 27.05.2022)“.

2 Forschungsdatenlandschaft in Deutschland

Die Forschungsdatenlandschaft in Deutschland unterliegt einem stetigen Wandel. Zuletzt wurde diese vor allem durch die Einführung der 2020 gegründeten Nationalen Forschungsdateninfrastruktur geprägt.

Das folgende Kapitel soll zunächst einige grundlegende für die Arbeit relevante Begriffe definieren, auf die Entwicklung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland eingehen, einen Überblick über die beteiligten Akteure geben und auf den aktuellen Stand sowie auf zukünftige Herausforderungen eingehen.

Für den Begriff *Forschungsdaten* gibt es keine einheitliche Definition. Dadurch, dass fast alle Daten als Forschungsdaten angesehen werden können, sind sie sehr vielfältig und stark kontextabhängig. Zusätzlich erschwert der Umstand, dass Definitionen nie neutral sind, sondern immer einem Zweck dienen und einen Kontext haben, den Versuch eine einheitliche Definition zu formulieren. Die derzeitigen Definitionsversuche sind sehr unterschiedlich. Dennoch haben fast alle die Gemeinsamkeit, dass Forschungsdaten im Zuge wissenschaftlicher Arbeit generiert werden. Der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) definiert Forschungsdaten als

Daten, die im Zuge wissenschaftlicher Vorhaben entstehen, z. B. durch Beobachtungen, Experimente, Simulationsrechnungen, Erhebungen, Befragungen, Quellenforschungen, Aufzeichnungen, Digitalisierung, Auswertungen.⁴

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) definiert Forschungsprimärdaten als

Daten, die im Verlauf von Quellenforschungen, Experimenten, Messungen, Erhebungen oder Umfragen entstanden sind. Sie stellen die Grundlagen für die wissenschaftlichen Publikationen dar. In Abhängigkeit von der jeweiligen Fachzugehörigkeit sind die Forschungsprimärdaten unterschiedlich zu definieren. Die Wissenschaftler sollen in ihren Fachcommunities selber entscheiden, ob bereits Rohdaten hierzu zählen oder ab welchem Grad der Aggregation die Daten langfristig aufzubewahren sind.⁵

Innerhalb dieser Definitionen wird deutlich, dass Forschungsdaten sehr vielfältig sind, in allen Wissenschaftsdisziplinen eine herausragende Rolle spielen und sich dabei je nach Fachdisziplin unterscheiden.⁶

⁴ RfII – Rat für Informationsinfrastrukturen (Hrsg.) (2016a): „Bericht des Redaktionsausschusses Begriffe an den RfII“. RfII Berichte No. 1, Göttingen. Online unter: <https://rfii.de/download/rfii-berichte-no-1/> [27.07.2022], S. 14.

⁵ Deutsche Forschungsgemeinschaft (Hrsg.) (2009): „Empfehlungen zur gesicherten Aufbewahrung und Bereitstellung digitaler Forschungsprimärdaten“. Bonn. Online verfügbar unter: http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/ua_inf_empfehlungen_200901.pdf [02.07.2020], S. 2.

⁶ Vgl. ebd.: S. 2.

Der Begriff *Forschungsdatenmanagement* wird vom Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) folgendermaßen definiert:

Das Forschungsdatenmanagement umfasst alle – über das Forscherhandeln im engeren Sinne hinaus auch organisationsbezogenen – Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um qualitätsvolle Daten zu gewinnen, um die gute wissenschaftliche Praxis im Datenlebenszyklus einzuhalten, um Ergebnisse reproduzierbar und Daten zur Nachnutzung verfügbar zu machen und um ggf. bestehenden Dokumentationsverpflichtungen (z. B. im Gesundheitswesen) Rechnung zu tragen.⁷

Ein wesentlicher Aspekt dieser Definition ist, dass die getroffenen Maßnahmen nicht nur das Ziel verfolgen, Daten zu gewinnen, sondern diese auch zur weiteren Nachnutzung verfügbar zu machen und zu halten.

2.1 Akteure

Zahlreiche Akteure gestalten die Forschungsdatenlandschaft in Deutschland mit. Diese sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden.

Hochschulen und Hochschulbibliotheken

Hochschulen sowie ihre zugehörigen Hochschulbibliotheken bieten in großem Umfang verschiedene Angebote im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement an. Dazu gehören Informationsangebote zu FD und FDM, individuelle Beratungen, Schulungen und Informationsangebote.⁸ Außerdem betreiben Hochschulen bzw. die zugehörigen Hochschulbibliotheken in vielen Fällen ein eigenes Forschungsdatenrepositorium für die Forschenden der Einrichtung. Die Universität Heidelberg betreibt z.B. das Forschungsdatenrepositorium heiDATA. Alle Wissenschaftler*innen an der Universität Heidelberg können ihre Forschungsdaten dauerhaft in heiDATA archivieren und publizieren.⁹ Hochschulen und Hochschulbibliotheken seien laut dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) aufgrund ihrer Anwendungsnähe besonders oft mit Daten konfrontiert. Da die zu archivierenden Daten in vielen verschiedenen Formaten vorliegen, bedarf es hier spezifischer Lösungen und teilweise eigener Konzepte, um das FDM zu unterstützen.¹⁰

⁷ RfII – Rat für Informationsinfrastrukturen (Hrsg.) (2016a): S. 14.

⁸ Vgl. dazu z.B.: Jürgen Rees (Hrsg.) (2022): „Forschungsdatenmanagement an der UzK“. Online unter: <https://fdm.uni-koeln.de/home> [27.07.2022].

⁹ Vgl. Vincent Heuveline und Veit Probst (Hrsg.) (2022): „Projektplanung und Antragsphase: Beratung und Datenmanagementpläne“. Online unter: <https://data.uni-heidelberg.de/dienste.html#postprojekt> [27.07.2022].

¹⁰ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdatenmanagement an Fachhochschulen“. Online unter: https://www.bildung-forschung.digital/digitalezukunft/de/wissen/forschungsdaten/forschungsdatenmanagement-an-fachhochschulen/forschungsdatenmanagement-an-fachhochschulen_node.html [27.07.2022].

Laut Christiane Laura Martin (2018) läge die Aufgabe von wissenschaftlichen Bibliotheken im FDM vor allem in der Bereitstellung von Beratungs- und Schulungsangeboten.¹¹ Darüber hinaus würden wissenschaftliche Bibliotheken Dienstleistungen im Hinblick auf die Verwaltung, Aufbereitung und Qualitätssicherung der Daten anbieten.¹² Die wissenschaftlichen Bibliotheken würden vor allem eine Vermittlerposition zwischen den technologischen Rahmenbedingungen und den Ansprüchen und Bedürfnissen der Forschenden darstellen.¹³ Bibliotheken seien für diese Rolle bestens geeignet, da sie Forschungsprozesse von Beginn an begleiten.¹⁴ FDM erfordert laut Martin eine enge Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftler*innen und der Infrastruktureinrichtung der jeweiligen Institution.¹⁵ Die Qualität der Zusammenarbeit mit der Wissenschaft sei deswegen zentral für die Qualität der Forschungsdaten.¹⁶

Das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement findet inzwischen außerdem Platz in zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten von Hochschulen.¹⁷

Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

Ähnlich wie die Hochschulen bieten auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen Angebote im Bereich FD und FDM an.

Die Helmholtz-Gemeinschaft hat ein Positionspapier zum Umgang mit Forschungsdaten vorgelegt und fördert die Entwicklung einer international vernetzten Forschungsdateninfrastruktur. Außerdem betreibt sie Dateninfrastrukturen und möchte Forschungsdaten in diesen langfristig aufbewahren und für die Nachnutzung zur Verfügung stellen.¹⁸ Weiterhin verfügen alle Helmholtz-Zentren über eine spezifische Forschungsdaten-Policy.¹⁹

Die Fraunhofer-Gesellschaft betreibt das Forschungsdatenrepositorium Fordatis. Forschungsdaten, die in der Fraunhofer-Gesellschaft entstanden sind, können hier veröffentlicht werden. Das Ziel von Fordatis besteht darin, Forschungsdaten zu veröffentlichen und zur freien Verfü-

¹¹ Vgl. Christiane Laura Martin (2013): „Wissenschaftliche Bibliotheken als Akteure im Forschungsdatenmanagement“. Online unter: <https://edoc.hu-berlin.de/handle/18452/9691> [27.07.2022], S. 19.

¹² Vgl. ebd.: S. 15.

¹³ Vgl. ebd.: S. 16.

¹⁴ Vgl. ebd.: S. 14.

¹⁵ Vgl. ebd.: S. 13.

¹⁶ Vgl. ebd.: S. 14.

¹⁷ Vgl. Maya Persicke [u.a.] (2022): „FDM in Aus- und Weiterbildung in Hochschulen“. [unveröffentlichte Quelle].

¹⁸ Vgl. Helmholtz-Geschäftsstelle (Hrsg.) (2016): „Digitale Forschungsdaten offen zugänglich machen“. Online unter: <https://www.helmholtz.de/newsroom/artikel/digitale-forschungsdaten-offen-zugaenglich-machen/> [27.07.2022].

¹⁹ Vgl. Antje Boetius und Karsten Wurr (Hrsg.) (2021): „Forschungsdaten-Policies der Helmholtz-Zentren“. Online unter: <https://os.helmholtz.de/open-science-in-der-helmholtz-gemeinschaft/open-research-data/forschungsdatenpolicies-helmholtz-zentren/> [27.07.2022].

gung zu stellen, damit sie von Dritten nachgenutzt werden können. Auf Fordatis veröffentlichte Inhalte werden für mindestens 10 Jahre gespeichert und zur Verfügung gestellt.²⁰

Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) betreibt die Max Planck Digital Library (MPDL). Die MPDL möchte die Wissenschaftler*innen der MPG beim „Management ihrer Forschungsdaten durch Beratung, Vernetzung und die Bereitstellung von Infrastruktur in Form von Serviceangeboten entlang der FAIR-Prinzipien“²¹ unterstützen. Außerdem betreibt die MPG das Forschungsdatenrepositorium Edmond, in welchem Forschungsdaten aus allen Disziplinen veröffentlicht werden können. Weiterhin wird die Webanwendung gluons betrieben, welche dem „(gemeinsamen) Sammeln, Organisieren, Anreichern und Teilen von Forschungsdaten“²² dient. Die Anwendung labfolder stellt ein elektronisches Laborbuch dar, welche „das herkömmliche Laborbuch ersetz[t] und [...] Wissenschaftler, Gruppenleiter und Forschungskoordinatoren dabei [unterstützt], Primärdaten gemäß definierter Standards und Richtlinien zu erfassen und zu sichern.“²³

Die Leibniz-Gemeinschaft hat 2009 einen eigenen Arbeitskreis Forschungsdaten gegründet²⁴ und 2018 die „Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten in der Leibniz-Gemeinschaft“²⁵ veröffentlicht. In dieser betont sie „die Wichtigkeit eines verantwortungsvollen und transparenten Umgangs mit Forschungsdaten im Rahmen eines nachhaltigen und qualitätsbewussten Forschungsprozesses.“²⁶ Mit der Leitlinie wird das Ziel verfolgt, Strukturen und Prozesse herauszubilden und zu fördern, welche den Anforderungen an Forschungsdaten Rechnung tragen.²⁷ Eine besondere Rolle spielt für die Leibniz-Gemeinschaft dabei die Berücksichtigung der Tatsache, dass Forschungsdaten sehr heterogen sind und je nach Fach verschiedene Anforderungen an den Umgang mit Forschungsdaten bestehen.²⁸ Die Leibniz-Gemeinschaft betreibt zahlreiche

²⁰ Vgl. Reimund Neugebauer (Hrsg.) (o.J.): „Über Fordatis“. Online unter: <https://fordatis.fraunhofer.de/about.jsp> [27.07.2022].

²¹ Inga Overkamp, Michael Franke u. Tomas Mader (2017): „Forschungsdaten-Dienste für die Max-Planck-Gesellschaft“. Online unter: https://pure.mpg.de/rest/items/item_2451137_6/component/file_2451606/content [21.07.2022].

²² Overkamp, Franke u. Mader (2017): o. S.

²³ Ebd.: o. S.

²⁴ Vgl. Janna Neumann (Hrsg.) (o.J.): „Open und FAIR Data“. Online unter: <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/open-science/open-und-fair-data/> [27.07.2022].

²⁵ Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft (2018): „Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten in der Leibniz-Gemeinschaft“. Online unter: https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/Forschung/Open_Science/Leitlinie_Forschungsdaten_2018.pdf [27.07.2022].

²⁶ Ebd.: S. 1.

²⁷ Vgl. ebd.: S. 1.

²⁸ Vgl. ebd.: S. 2.

Forschungsdatenrepositorien.²⁹ Im Open-Access-Portal LeibnizOpen werden Forschungsdaten verzeichnet.³⁰ Viele Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft beteiligen sich zudem am Aufbau der NFDI.³¹

Bundesregierung

Im aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung von 2021-2025 ist festgelegt, dass das „ungenutzte Potential, das in zahlreichen Forschungsdaten liegt“³² effektiver für innovative Ideen genutzt werden soll. Außerdem soll der „Zugang zu Forschungsdaten für öffentliche und private Forschung“³³ mit einem Forschungsdatengesetz umfassend verbessert und vereinfacht werden. Open Access soll dabei als gemeinsamer Standard etabliert und ein wissenschaftsfreundlicheres Urheberrecht unterstützt werden. Die NFDI soll weiterentwickelt und als europäischer Forschungsdatenraum vorangetrieben werden. Außerdem ist vorgesehen, dass die „Datenteilung von vollständig anonymisierten und nicht personenbezogenen Daten für Forschung im öffentlichen Interesse“³⁴ ermöglicht wird.

Forschungsförderer

Forschungsförderer erwarten bei Projektanträgen zunehmend ein Konzept, wie mit den zu erhebenden Forschungsdaten während und nach dem Projekt umgegangen werden soll. Ein Datenmanagementplan (DMP), in welchem Angaben zur Erhebung und Archivierung der Forschungsdaten gemacht werden können, erhöht die Chance auf eine Förderung oder stellt sogar eine verbindliche Voraussetzung für eine Förderung dar.³⁵

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat in den *Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis*³⁶ verschiedene Leitlinien zusammengetragen, die zur wissenschaftlichen Qualität der geförderten Projekte beitragen sollen. In Bezug auf Forschungsdaten ist dort festgelegt, dass alle Primärdaten, die Basis einer Publikation sind, für mindestens zehn Jahre ge-

²⁹ Vgl. Neumann (Hrsg.) (o.J.): o. S.

³⁰ Vgl. N.N. (o.J.a): „Leibniz. Open Access“. Online unter <https://leibnizopen.de/search?wgltypef0=researchData> [27.07.2022].

³¹ Vgl. Neumann (Hrsg.) (o.J.): o. S.

³² SPD/Gruene/FDP (2021): „Mehr Fortschritt wagen Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag 2021 – 2025 zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und den Freien Demokraten (FDP)“. Online unter: <https://www.spd.de/koalitionsvertrag2021/> [07.06.2022], S. 21.

³³ Ebd.: S. 21.

³⁴ Ebd.: S. 21.

³⁵ Vgl. Kerstin Helbig [u.a.] (2017): „Was sind Datenmanagementpläne?“. [Video-Datei]. Online unter: <https://rs.cms.hu-berlin.de/dataman/pages/view.php?ref=91> [29.07.2022], ab Minute 01:09.

³⁶ Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V (Hrsg.) (2020a): „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/kodex_gwp.pdf [27.07.2022].

speichert werden sollen. Außerdem sollen Forschungsdaten sobald wie möglich in einer Form, die die Nach- und Weiternutzung durch Dritte ermöglicht, zugänglich gemacht werden, sofern dies nicht aus Datenschutzgründen oder aufgrund Rechten Dritter verhindert wird.³⁷ Ein DMP ist für Projektanträger nicht verpflichtend, erhöht aber die Chancen auf eine Förderung.

Länderinitiativen

Es haben sich zahlreiche Länderinitiativen im Bereich FD und FDM gebildet. Die wesentlichen Aufgaben der Länderinitiativen bestehen darin, die FDM-Aktivitäten auf regionaler Ebene zu „koordinieren, Kompetenzen [zu] vermitteln und gemeinsame Strukturen [zu] schaffen.“³⁸ Dabei sind nicht für jedes Bundesland Länderinitiativen vorhanden und die vorhandenen unterscheiden sich je nach Bundesland stark in ihrer Form.³⁹ Im Folgenden sollen einige Länderinitiativen exemplarisch vorgestellt werden.

In Nordrhein-Westfalen spielt die *Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement – fdm.nrw* eine zentrale Rolle. Die Landesinitiative begleitet verschiedene Akteure und Organisationen im Bereich FDM in NRW. Die Vernetzung von lokalen Infrastrukturanbietern soll gefördert werden, um so auf eine hochschulübergreifende Lösung hinzuarbeiten.⁴⁰ In Baden-Württemberg ist das *Begleit- und Weiterentwicklungsprojekt für Forschungsdatenmanagement (bw2FDM)* aktiv. Dieses verfolgt unter anderem das Ziel, den in Baden-Württemberg geförderten Science Data Centers (SDC) beratend zur Seite zu stehen.⁴¹ Die SDCs sollen „Workflows, Analysewerkzeuge und Dienste-Portfolios entwickeln und zur Verfügung stellen.“⁴² Außerdem entwickelt bw2FDM das Informationsportal [forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info) weiter.⁴³ Die Plattform *fdm-bayern.org* sammelt bestehende Initiativen und Ansprechpartner an bayerischen Einrichtungen und bietet

³⁷ Vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V (Hrsg.) (2015): „Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/forschungsdaten/leitlinien_forschungsdaten.pdf [29.07.2022], S. 1.

³⁸ Helena Dietz (Hrsg.) (2022c): „FDM-Länderinitiativen und regionale Netzwerke“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/fdm-landesinitiativen-und-regionale-netzwerke/> [27.07.2022].

³⁹ Vgl. ebd.: o. S.

⁴⁰ Vgl. Helena Dietz (Hrsg.) (2021c): „Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement - fdm.nrw“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/nordrhein-westfalen/landesinitiative-fuer-forschungsdatenmanagement-fdmnrw/> [27.07.2022].

⁴¹ Vgl. Helena Dietz (Hrsg.) (2022a): „bw2FDM“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/baden-wuerttemberg/fdm-projekte-in-baden-wuerttemberg/bw2fdm/> [27.07.2022].

⁴² Helena Dietz (Hrsg.) (2021e): „Science Data Center“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/baden-wuerttemberg/science-data-center/> [27.07.2022].

⁴³ Vgl. Dietz (2022a): o. S.

bayrischen Projekten einen Ort zur Vernetzung und zum Austausch an.⁴⁴ In Hessen unterstützt die Landesinitiative *HeFDi* Forschende dabei, digitale Forschungsdaten als Ressource zu sichern, aufzubewahren und für andere verfügbar zu machen.⁴⁵ Die Initiative *SaxFDM*, welche von sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen getragen wird, trägt in Sachsen dazu bei, verschiedene Aktivitäten rund um das Forschungsdatenmanagement in Sachsen zu vernetzen.⁴⁶

Forschende

Für Forschende aller Fächer werden Fragen zum Forschungsdatenmanagement zunehmend wichtiger, da immer mehr Forschungsförderer einen DMP für die Projektförderung voraussetzen oder dieser die Chancen auf eine Förderung erheblich verbessert.⁴⁷ Die Anforderungen unterscheiden sich dabei je nach Fach, da Forschungsdaten in allen Fächern unterschiedlich aussehen. Für die Forschenden bedeutet das Forschungsdatenmanagement zunächst einmal einen zusätzlichen Aufwand und es besteht ein hoher Beratungsbedarf.

Fachinformationsdienste

Fachinformationsdienste stellen ähnlich wie Hochschulen und Hochschulbibliotheken Informationsmaterialien sowie Beratungsangebote für die Forschenden zur Verfügung. Sie sind dabei in der Position, besonders gut auf fachspezifische Gegebenheiten eingehen zu können. Auf die weiteren Aufgaben der Fachinformationsdienste im Forschungsdatenmanagement wird in den folgenden Kapiteln noch ausführlich eingegangen.

Nationale Forschungsdateninfrastruktur

Bei der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) handelt es sich um einen gemeinnützig eingetragenen Verein mit Sitz in Karlsruhe, welcher 2020 gemeinsam von Bund und Ländern gegründet wurde. Die zentrale Aufgabe des Vereins besteht in der „Förderung von Wissenschaft und Forschung durch eine Nationale Forschungsdateninfrastruktur, die ein übergreifendes Forschungsdatenmanagement in Deutschland etabliert und fortentwickelt und somit die Effizienz des gesamten deutschen Wissenschaftssystems steigert.“⁴⁸ Der wesentliche Zweck

⁴⁴ Vgl. Helena Dietz (Hrsg.) (2022b): „fdm-bayern.org“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/bayern/fdm-bayernorg/> [27.07.2022].

⁴⁵ Vgl. Helena Dietz (Hrsg.) (2021b): „HeFDI“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/hessen/hefdi/> [27.07.2022].

⁴⁶ Vgl. Wolfgang E. Nagel (Hrsg.) (2022): „Forschungsdatenmanagement in Sachsen“. Online unter: <https://saxfdm.de/> [27.07.2022].

⁴⁷ Vgl. Helbig [u.a.] (2017): ab Minute 01:09.

⁴⁸ York Sure-Vetter (Hrsg.) (o.J.a): „Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur“. Online unter: <https://www.nfdi.de/verein/> [29.07.2022].

stellt dabei die „Förderung von Wissenschaft und Forschung durch die Etablierung und Fortentwicklung eines übergreifenden FDMs in Deutschland, welches die Effizienz des gesamten deutschen Wissenschaftssystem steigert“⁴⁹, dar. Bis zu 30 Konsortien sollen sich etablieren und vernetzen, um die Wissenschaftslandschaft in Deutschland abzubilden. Die Auswahl der Konsortien wird von der DFG gesteuert. Aktuell werden bereits 19 Konsortien gefördert. Die verbleibenden 11 Konsortien sollen ab dem 01. Januar 2023 gefördert werden.⁵⁰

2.2 Entwicklung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die Entwicklung des FDM in Deutschland von den ersten Schritten in den 1960er Jahren bis heute gegeben werden.

In den 1960er Jahren wurden erstmals grundlegende Programme sowie Stellungnahmen zum Thema Forschungsdaten publiziert. Außerdem wurden spezialisierte Institutionen gegründet und eine zunehmende Ausdifferenzierung der Informationsbedürfnisse festgestellt.⁵¹ In den 1970er Jahren begann eine „qualitativ neue [...] Phase staatlicher Planung und Förderung des Informations- und Dokumentationswesens, die in entsprechenden Programmen der Bundesregierung gefasst wurden.“⁵²

Zwischen 2000 und 2007 wurde das Thema Forschungsdaten im Zusammenhang mit der Diskussion über den offenen Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen schließlich zu einem Kernthema der Debatten über Informations- und Forschungsinfrastrukturen.⁵³ 2006 veröffentlichte die BLK-Arbeitsgruppe in ihrem Abschlussbericht „Neuausrichtung der öffentlich geförderten Informationseinrichtungen“⁵⁴ Empfehlungen für integrative Angebote für Forschungsdaten und Publikationen. 2007 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Empfehlungen⁵⁵ „in denen sie das öffentliche Interesse an der Erschließung und an einem breiten Zugang zu Daten aus öffentlich geförderter Forschung betont“⁵⁶, denn diese Daten hätten eine hohe Bedeutung für innovative Forschung. Die Empfehlungen würden mit „hoher Genauigkeit Prinzipien für das Management von Forschungsda-

⁴⁹ York Sure-Vetter (Hrsg.) (o.J.a): „Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur“. Online unter: <https://www.nfdi.de/verein/> [27.07.2022].

⁵⁰ Vgl. York Sure-Vetter (Hrsg.) (o.J.f): „Verschiedene Disziplinen – ein Ziel“. Online unter: <https://www.nfdi.de/konsortien/> [27.07.2022].

⁵¹ Vgl. RfII – Rat Für Informationsinfrastrukturen (Hrsg.) (2016b): „Die Entwicklung von Konzepten für Informationsinfrastrukturen in der Bundesrepublik Deutschland seit den 1960er Jahren“. RfII Berichte No. 2, Göttingen. Online unter: <https://d-nb.info/1106392086/34> [27.07.2022], S. 2.

⁵² Ebd.: S. 2.

⁵³ Vgl. ebd.: S. 1.

⁵⁴ Vgl. ebd.: S. 7.

⁵⁵ Vgl. OECD (Hrsg.) (2007): „OECD Principles and Guidelines for Access to Research Data from Public Funding“. Online unter: <https://doi.org/10.1787/9789264034020-en-fr> [27.07.2022].

⁵⁶ RfII – Rat Für Informationsinfrastrukturen (Hrsg.) (2016b): S. 6.

ten⁵⁷ benennen. Zu diesen Prinzipien gehören „Open Data, Transparenz, Qualität und Sicherheit, Nachhaltigkeit, Urheberrecht und Standardisierung.“⁵⁸

Die Kommission „Zukunft der Informationsinfrastruktur“ (KII) veröffentlicht 2011 ein „Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland“. Forschungsdaten werden hier als eines von acht Handlungsfeldern identifiziert.⁵⁹ 2012 veröffentlicht der Wissenschaftsrat „Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates ‚zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020‘: Inhalt und kritische Bewertung im Hinblick auf das wissenschaftliche Bibliothekswesen.“⁶⁰ Der Wissenschaftsrat spricht hier im Hinblick auf die Veröffentlichung der KII aus 2011 zusätzliche Empfehlungen für Forschungsdaten aus.⁶¹ Dazu gehören, dass „Fachgemeinschaften [...] Qualitätskriterien für die Archivierung von Forschungsdaten aufstellen“⁶² sollen und „Informationseinrichtungen [...] stärker untereinander und mit der Wissenschaft kooperieren“⁶³ sollen. Außerdem soll die Publikation von Forschungsdaten als eigenständige Forschungsleistung anerkannt werden.⁶⁴

Aus der Publikation des KII-Gesamtkonzeptes 2011 und den Empfehlungen des Wissenschaftsrates aus den Jahren 2011/2012 folgte eine Intensivierung der Diskussion durch unterschiedliche Fachgemeinschaften. Die Perspektive der Forschenden ist durch eine Fokussierung auf das Thema Forschungsdaten geprägt „und hat ein facettenreiches Bild des Umgangs mit Forschungsdaten und möglicher Lösungen der zentralen Probleme hervorgebracht.“⁶⁵

2012 veröffentlichte die DFG das Positionspapier *Die digitale Transformation weiter gestalten – Der Beitrag der deutschen Forschungsgemeinschaft zu einer innovativen Informationsinfrastruktur für die Forschung*.⁶⁶ Die DFG stellt hier fest, dass „organisatorische Grundlagen und

⁵⁷ RfII – Rat Für Informationsinfrastrukturen (Hrsg.) (2016b): S. 6.

⁵⁸ Ebd.: S. 6.

⁵⁹ Vgl. ebd.: S. 8.

⁶⁰ Peter Thiessen (2013): „Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates ‚zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020‘: Inhalt und kritische Bewertung im Hinblick auf das wissenschaftliche Bibliothekswesen“. Online unter: <https://doi.org/10.11588/pb.2013.1.10346> [27.07.2022].

⁶¹ Vgl. RfII – Rat Für Informationsinfrastrukturen (2016b): S. 9.

⁶² Ebd.: S. 10.

⁶³ Ebd.: S. 10.

⁶⁴ Vgl. ebd.: S. 10.

⁶⁵ Ebd.: S. 10.

⁶⁶ Deutsche Forschungsgemeinschaft (Hrsg.) (2012): „Die digitale Transformation weiter gestalten – Der Beitrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu einer innovativen Informationsinfrastruktur für die Forschung“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/positionspapier_digitale_transformation.pdf [27.07.2022].

Forschungsdatenrepositorien in einigen Disziplinen erst entwickelt werden und offene Fragen zu rechtlichen Rahmenbedingungen bestehen.“⁶⁷

Im Jahr 2013 wird die Research Data Alliance (RDA) gegründet.⁶⁸ Außerdem ruft die DFG das Förderprogramm *Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten*⁶⁹ ins Leben und das Wiki [forschungsdaten.org](https://www.forschungsdaten.org) wird gegründet, welches auf nationaler Ebene Informationen und Initiativen bündelt.⁷⁰

2014 erscheint das Positionspapier der Allianz der Deutschen Wissenschaftsorganisationen *Research Data at your Fingertips*.⁷¹ In diesem Positionspapier werden Vorschläge für verschiedene Handlungsfelder ausgesprochen. Außerdem wird eine Vision bezüglich des Umgangs mit Forschungsdaten formuliert: Wissenschaftler*innen aller Disziplinen sollen auf alle Forschungsdaten einfach, schnell und ohne großen Aufwand zugreifen [können], um auf höchstem Niveau zu forschen und exzellente Ergebnisse zu erzielen.⁷² Dabei sollen die Forschungsdaten in einer Form zur Verfügung stehen, die die Nutzung sowohl über disziplinäre als auch über nationale Grenzen hinweg ermöglicht und erleichtert. Die Veröffentlichung von Forschungsdaten soll die wissenschaftliche Reputation steigern. Die Wissenschaftler*innen sollen beim Sammeln, Erheben, Erfassen und beim Management ihrer Daten unterstützt werden und leicht nutzbare digitale Infrastrukturen sowie wissenschaftliche und technische Informationsspezialistinnen und -spezialisten sollen den vollständigen Forschungszyklus unterstützen. Ein Problem stellt die Frage der Finanzierung für geeignete Infrastrukturen dar. Die Förderung findet bisher vor allem innerhalb zeitlich befristeter Projekte statt, wodurch ein Betrieb nachhaltiger Infrastrukturen nicht möglich ist.⁷³

2016 setzt die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) den Rat für Informationsinfrastrukturen ein⁷⁴ und die Europäische Kommission veröffentlicht das Konzept zur European Open Science Cloud (EOSC).⁷⁵ Die EOSC ist ein Portal, welches es europäischen Wissenschaftler*innen, Unternehmer*innen und Bürger*innen erleichtert, auf Daten, Werkzeuge und

⁶⁷ Ebd.: S. 12.

⁶⁸ Vgl. Heike Neuroth und Gudrun Oevel (2021): *Aktuelle Entwicklung und Herausforderungen im Forschungsdatenmanagement in Deutschland*. In: Markus Putnings [u.a.] (Hrsg.): „Praxishandbuch Forschungsdatenmanagement“. Walter de Gruyter: Berlin/Boston, S. 537-555, hier: S. 537.

⁶⁹ Vgl. ebd.: S. 537.

⁷⁰ Vgl. ebd.: S. 537.

⁷¹ Vgl. Michael Franke [u.a.] (2015): „Research Data at Your Fingertips. A Position Paper by the Research Data Working Group“. Online unter: https://www.eudat.eu/sites/default/files/2015_Positionspapier_AG_Forschungsdaten_en%281%29.pdf [27.07.2022].

⁷² Vgl. ebd.: S. 1

⁷³ Vgl. ebd.: S. 11.

⁷⁴ Vgl. Neuroth u. Oevel (2021): S. 538.

⁷⁵ Vgl. ebd.: S. 538.

Dienste für Forschungs-, Innovations- und Bildungszwecke zuzugreifen.⁷⁶ Außerdem erscheint das Positionspapier *Leistung aus Vielfalt*⁷⁷ des RfII. Innerhalb dieses Positionspapiers werden dreizehn Empfehlungen zu Prozessen, Strukturen und zur Finanzierung des FDMs in Deutschland für alle beteiligten Akteure ausgesprochen. Außerdem wird die Gründung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur vorgeschlagen.⁷⁸ Der Rat für Informationsinfrastrukturen führte 2016 weiterhin eine gezielte Recherche nach Veröffentlichungen „die Problemanalysen und Lösungsansätze zur Koordination des Handlungsfeldes ‚Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten‘ enthalten“ durch. Ein zentrales Ergebnis der Analyse ist, dass die Bedeutung von Forschungsdaten als Handlungsfeld zunimmt.⁷⁹

2018 beschließt die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) das Förderprogramm NFDI per Bund-Länder-Vereinbarung (BLV). Dies stellt einen Meilenstein im deutschen Wissenschaftssystem und ein klares Commitment für eine nationale Aufgabe dar.⁸⁰

2020 wurde die Nationale Forschungsdateninfrastruktur gegründet. In einer ersten Förderrunde wurden 2021 neun Konsortien aus insgesamt 22 Anträgen gefördert. Anfang Oktober 2021 hat die Förderung zehn weiterer Konsortien begonnen, sodass Stand Oktober 2021 bereits 19 Konsortien gefördert werden.⁸¹ In einer dritten und letzten Runde sollen ab dem 1. Januar 2023 die restlichen 11 Konsortien gefördert werden.⁸²

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Bedeutung des Forschungsdatenmanagement in den letzten Jahren immer weiter zugenommen hat. Dabei ist von besonderem Interesse, den Forschenden zu ermöglichen, schnell und ortsunabhängig auf Forschungsdaten zuzugreifen zu können. Mit der Einführung der NFDI wurde ein wichtiger Schritt getan, um Forschungsdaten auch international zu vernetzen.

⁷⁶ Vgl. N.N. (o.J.c): „What the European Open Science Cloud is“. Online unter: https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/strategy/strategy-2020-2024/our-digital-future/open-science/european-open-science-cloud-eosc_en#what-the-european-open-science-cloud-is [27.07.2022].

⁷⁷ Vgl. RfII – Rat für Informationsinfrastrukturen (2016c): „Leistung aus Vielfalt. Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland“. Göttingen. Online unter: <https://rfii.de/?p=1998> [27.07.2022].

⁷⁸ Vgl. Neuroth u. Oevel (2021): S. 539.

⁷⁹ Vgl. RfII – Rat Für Informationsinfrastrukturen (Hrsg.) (2016b): S. 1.

⁸⁰ Vgl. Vgl. Neuroth u. Oevel (2021): S. 539.

⁸¹ Vgl. Nathalie Hartl (2021): „Zehn neue NFDI-Konsortien starten durch“. Online unter: <https://www.nfdi.de/zehn-neue-nfdi-konsortien-starten-durch/> [27.07.2022].

⁸² Vgl. Sure-Vetter (Hrsg.) (o.J.b): o. S.

2.3 Aktueller Stand und zukünftige Herausforderungen

Im Folgenden soll auf den aktuellen Stand sowie auf zukünftige Herausforderungen eingegangen werden. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der aktuellen Entwicklung der NFDI.

Durch die NFDI könnte der in Deutschland eingeforderte und notwendige Kulturwandel bezüglich des FDM messbar vorangetrieben werden. Deutschland erhielte so die Chance, im Bereich Forschungsdatenmanagement auch von anderen Ländern als handlungsfähig und richtungsweisend wahrgenommen zu werden.⁸³ Die Bundesländer übernehmen nicht nur eine gestaltende, sondern auch die finanzielle Verantwortung für den Aufbau der NFDI in Deutschland.⁸⁴ Die Mehrheit der 16 Bundesländer strebt an, FDM auf Ebene der einzelnen Hochschulen zu institutionalisieren. NRW scheint hier im Vergleich zu den anderen Bundesländern besonders weit zu sein. Außerdem ist ein West-Ost-Gefälle zu beobachten: In den östlichen Bundesländern gibt es bisher nur in zwei von sieben Ländern FDM-Initiativen, welche finanziell deutlich schlechter ausgestattet sind, als die Initiativen in den westlichen Bundesländern.⁸⁵

Schwerpunkte vieler Initiativen und v. a. einzelner Projekte in den Bundesländern ohne eigene finanzierte FDM-Initiative liegen auf den Bedarfen der eigenen Hochschulen in dem jeweiligen Bundesland.⁸⁶ Viele Bundeslandinitiativen konzentrieren sich in erster Linie auf Qualifizierungsmaßnahmen vor Ort.⁸⁷ Die Bundesländer sind verantwortlich dafür, ihre Hochschulen davon zu überzeugen, FDM als Teil der eigenen Aufgabe zu verstehen und weitestgehend aus dem eigenen Etat zu finanzieren. Festzuhalten bleibt, dass den Bundeslandinitiativen und auch den Einrichtungen in den Bundesländern ohne eigene FDM-Initiative eine Schlüsselrolle zukommt, um die Bewusstseinsbildung und Akzeptanz sowie die benötigte Qualifizierung aller Beteiligten rund um Forschungsdaten voranzutreiben. Nur so könnten die NFDI und die EOSC laut Neuroth und Oevel (2021) auf ein breites Fundament gestellt werden. Und nur mit Hilfe der Bundesländer können auch Forschende für das Thema FDM sensibilisiert werden, die sich fachwissenschaftlich perspektivisch keiner der 30 NFDI-Fachkonsortien anschließen können.⁸⁸ Für die Zukunft lässt sich festhalten, dass alle Bundesländer sich beteiligen müssen. Dabei müssen insbesondere die östlichen Bundesländer verstärkt motiviert werden.⁸⁹

⁸³ Vgl. Neuroth u. Oevel (2021): 542f.

⁸⁴ Vgl. ebd.: S. 543.

⁸⁵ Vgl. ebd.: S. 551.

⁸⁶ Vgl. ebd.: S. 551.

⁸⁷ Vgl. ebd.: S. 551.

⁸⁸ Vgl. ebd.: S. 552.

⁸⁹ Vgl. ebd.: S. 554.

Allgemein lässt sich für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen laut Neuroth und Oevel (2021) festhalten, dass diese auf internationaler Ebene bewältigt werden müssen.⁹⁰ Das Management von Forschungsdaten muss zukünftig als ganz selbstverständlicher Teil wissenschaftlichen Arbeitens anerkannt werden.⁹¹ Die bereits heute vorhandenen Mitarbeiter müssen geschult und weiterqualifiziert werden.⁹² Außerdem müssen neue Studiengänge und neue Berufsfelder entwickelt werden.⁹³ FDM muss in den Inhalten von jedem Studiengang vorkommen, damit es Teil des wissenschaftlichen Arbeitens in allen Fachgebieten werden kann.⁹⁴ Eine besondere Herausforderung besteht in dem Verhältnis fachwissenschaftlicher FDM-Expertise auf der einen und der Verantwortung für die sogenannten Querschnittsaufgaben auf der anderen Seite.⁹⁵ Bezüglich der NFDI besteht die Herausforderung, dass diese auf europäischer und internationaler Ebene fest verankert sein und sowohl nach Deutschland hinein als auch aus Deutschland heraus transparent informieren, unterstützen und Überzeugungsarbeit leisten muss.⁹⁶

⁹⁰ Vgl. Neuroth u. Oevel (2021): S. 17.

⁹¹ Vgl. ebd.: S. 552.

⁹² Vgl. ebd.: S. 553.

⁹³ Vgl. ebd.: S. 552f.

⁹⁴ Vgl. ebd.: S. 552.

⁹⁵ Vgl. ebd.: S. 554.

⁹⁶ Vgl. ebd.: S. 554.

3 Fachinformationsdienste

Die seit 2014 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Fachinformationsdienste sollen die Wissenschaft, Forschung und Lehre in ihrem Spezialbedarf unterstützen. Sie lösen die vorherigen Sondersammelgebiete (SSGs) ab, die zuvor seit 1949 von der DFG gefördert wurden.⁹⁷ Die Umstellung von SSGs auf FIDs erfolgte in drei Antragsrunden und wurde zu Ende 2015 erfolgreich abgeschlossen.⁹⁸ Die Fächergruppen der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Regionalstudien sind innerhalb der Fachinformationsdienste besonders stark vertreten.⁹⁹ Die Fördersumme für die FIDs ist dabei nur geringfügig niedriger¹⁰⁰, es besteht aber ein großer Unterschied in der Aufteilung der Fördersumme. Von insgesamt 32 Millionen Euro, werden 13 Millionen Euro für das Personal und 19 Millionen Euro für die Erwerbung ausgegeben.

Mit der Umstellung soll ein größerer Fokus auf der Bereitstellung von bedarfsorientierten Dienstleistungen und auf der Bedienung von fachspezifischen Interessen der Forschenden liegen.¹⁰¹ Die vollständige Sammlung von Literatur spielt dagegen eine geringere Rolle als zuvor.¹⁰² FIDs sollen einen uneingeschränkten, vorrangig digitalen und standortunabhängigen Zugriff auf Spezialliteratur ermöglichen. Der Fokus liegt nicht länger auf dem Erwerb von Informationen, sondern darauf, den Zugang zu den Informationen zu optimieren.¹⁰³ Die Personalmittel sind dabei in erster Linie für die Entwicklung und Implementierung IT-basierter Services vorgesehen.¹⁰⁴ Fachspezifische Dienstleistungen, hierzu kann auch eine Unterstützung im Bereich FDM zählen, können dabei im engen Austausch mit der Fachcommunity entwickelt werden.^{105, 106}

⁹⁷ Vgl. Christina Müller (2016): „Was sind und wozu braucht man Fachinformationsdienste?“. Online unter: <https://www.soziopolis.de/was-sind-und-wozu-braucht-man-fachinformationsdienste.html> [20.05.2022].

⁹⁸ Vgl. Klaus Ceynowa (2016): *‘Bibliothekspolitik’ – Präention, Praxis und Perspektiven*. In: „Bibliothek – Forschung und Praxis“. Walter de Gruyter: Berlin/Boston. Ausgabe 40(3), S. 411–423. Online unter: <https://doi.org/10.1515/bfp-2016-0053> [27.07.2022], hier: S. 412.

⁹⁹ Vgl. Julia Kreusch und Jens Röschlein (2019): *Vom Spitzen- zum Spezialbedarf*. In: „Information - Wissenschaft & Praxis“. Walter de Gruyter: Berlin/Boston. 0(5–6), S. 249–258. Online unter: <http://dx.doi.org/10.1515/iwp-2019-2041> [27.07.2022], hier: S. 249.

¹⁰⁰ Vgl. ebd.: S. 413.

¹⁰¹ Vgl. Ulrike Hintze (2016): *Aus der Deutschen Forschungsgemeinschaft*. In: „O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal“. Herausgeber VDB, 3(1), S. 59–61. Online unter: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2016H1S59-61> [07.07.2022], hier: S. 59.

¹⁰² Vgl. Kreusch u. Röschlein (2019): S. 250.

¹⁰³ Vgl. Ceynowa (2016): S. 413.

¹⁰⁴ Vgl. ebd.: S. 413.

¹⁰⁵ Vgl. Hintze (2016): S. 59.

¹⁰⁶ Vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft (Hrsg.) (2020b): „Merkblatt und ergänzender Leitfaden. Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“. Online unter: https://www.dfg.de/formulare/12_10/12_10_de.pdf [27.07.2022], S. 4.

3.1 Aufgaben und Ziele der Fachinformationsdienste

Die FIDs möchten in erster Linie fachrelevante Informationsangebote für die Forschenden bereitstellen.¹⁰⁷ Der Zugriff auf die Spezialliteratur sowie auf die forschungsrelevanten Informationen soll dabei nach Möglichkeit ortsunabhängig gewährleistet werden.¹⁰⁸

Die DFG fördert den Ausbau der FIDs im Rahmen des im Jahr 2012 eingerichteten Förderprogramms „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“. Laut der Deutschen Forschungsgemeinschaft fungieren die Fachinformationsdienste als Innovationstreiber „für die Kommunikation und Kooperation mit der nutzenden Wissenschaft, für die Erweiterung bibliothekarischer Dienstleistungen um einen forschungsorientierten Ansatz und für mehr Kooperation und Abstimmung zwischen den die überregionale Informationsversorgung tragenden Einrichtungen.“¹⁰⁹ Außerdem fungieren sie als Impulsgeber für Transformationsprozesse in Bibliotheken.¹¹⁰

Das übergeordnete Ziel des Förderprogramms besteht in der „Erreichung einer fachlich zugeschnittenen und am Bedarf orientierten Informationsversorgung, die dazu beiträgt, Spitzenleistungen in der Forschung zu ermöglichen.“¹¹¹ Außerdem verfolgt das Programm zwei Grundsätze. Zum einen sollen die Fachinteressen im Mittelpunkt stehen. Es gibt keine einheitlichen Vorgaben mehr, sodass die FIDs ihr Angebot selbstständig auf die Bedürfnisse ihrer jeweiligen Community zuschneiden können. Außerdem besteht keine Verpflichtung mehr zum vollständigen Erwerb von Literatur. Der zweite Grundsatz besteht darin, dass die Leistungen der FIDs sich von den Grundaufgaben wissenschaftlicher Bibliotheken abgrenzen müssen und dass sie einen Mehrwert gegenüber den bestehenden Angeboten darstellen müssen.¹¹²

¹⁰⁷ Vgl. Dirk Frank (2020): „UB Frankfurt bietet ein Fünftel aller deutschen Fachinformationsdienste (FID)“. Online unter: <https://idw-online.de/de/news730765> [27.07.2022].

¹⁰⁸ Vgl. Christoph Kümmel (Hrsg.) (2014): „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft. Rundgespräch ‚Regional oder fachlich? Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ausrichtungsprinzipien der Fachinformationsdienste‘. Online unter:

https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/140623_rundgespraech_fid.pdf [07.07.2022], S. 2f.

¹⁰⁹ Michaela Bilic-Merdes (Hrsg.) (2019): „Weiterentwicklung des Förderprogramms ‚Fachinformationsdienste für die Wissenschaft‘“. Online unter:

https://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/zahlen_fakten/programm_evaluation/studie_fid_stellungnahme.pdf [27.07.2022], S. 13.

¹¹⁰ Vgl. ebd.: S. 13.

¹¹¹ Heinzemann [u.a.] (2019): S. 7.

¹¹² Joanna Pfaff-Czarnecka und Christoph Kümmel (2014): „DFG Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“. Online unter:

https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/140623_rundgespraech_fid.pdf [07.07.2022], S. 3.

Laut Bilic-Merdes (2019) können die FIDs in der Landschaft der Informationsinfrastrukturen eine vernetzende Rolle einnehmen und am Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur beteiligt werden.¹¹³

Insgesamt weisen die FIDs ein sehr breites Dienstleistungsportfolio auf, welches sich je nach FID stark unterscheidet. Da das Lese- und Publikationsverhalten der Forschenden je nach Fach sehr unterschiedlich ist, ist auch die Angebotsausgestaltung der FIDs entsprechend heterogen.^{114, 115} Viele Angebote der FIDs seien in den Fachgemeinschaften dabei nicht bekannt.¹¹⁶

Im Jahr 2019 wurde eine Evaluierung des Förderprogramms von der Prognos AG durchgeführt. Die Evaluierung kam u.a. zu dem Ergebnis, dass viele FIDs fachspezifische Dienstleistungen anbieten.¹¹⁷ Außerdem werden die FIDs seitens der Prognos AG als innovativ wahrgenommen und bewertet.¹¹⁸ Sie wirkten koordinierend und bündelnd auf die Fachcommunities.¹¹⁹ Eine Stärke der FIDs bestünde in der engen Anbindung an die Fachcommunity und der guten Kenntnis ihrer Bedarfe.¹²⁰ Die Prognos AG schlägt vor, dass jeder FID ein eigenes Forschungsdatenrepositorium betreiben sollte, um einen dezentralen und passgenauen Zuschnitt auf die jeweilige Fachcommunity gewährleisten zu können.¹²¹ Die Studie kam weiterhin zu dem Ergebnis, dass FIDs für die Vernetzung von Angeboten der Informationsversorgung standardisierend wirken können und z.B. im Prozess des Aufbaus der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur wirksam sein können.¹²²

Aus Sicht der Forschung sollen FIDs dazu beitragen, neue tragfähige Lösungen dafür zu entwickeln, um die beiden Grundaufgaben der Bibliotheken neu zu definieren. Die beiden Grundaufgaben der Bibliotheken bestehen 1) in der Sammlung und Bereitstellung von Wissen und 2)

¹¹³ Vgl. Bilic-Merdes (2019): S. 13.

¹¹⁴ Vgl. Andreas Degkwitz (Hrsg.) (2019): „DFG-Programm: ‚Fachinformationsdienste für die Wissenschaft‘“. Online unter: <https://bibliotheksportal.de/2019/06/11/dfg-programm-fachinformationsdienste-fuer-die-wissenschaft/> [07.07.2022].

¹¹⁵ Vgl. Müller (2016): o. S.

¹¹⁶ Vgl. Kreuzsch u. Röschlein (2019): S. 253.

¹¹⁷ Vgl. Susanne Heinzelmänn [u.a.] (2019): „Evaluierung des Förderprogramms ‚Fachinformationsdienste für die Wissenschaft‘“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/zahlen_fakten/programm_evaluation/studie_fid.pdf [27.07.2022], S. 9.

¹¹⁸ Vgl. Heinzelmänn [u.a.] (2019): S. 125.

¹¹⁹ Vgl. ebd.: S. 125.

¹²⁰ Vgl. ebd.: S. 126.

¹²¹ Vgl. ebd.: S. 126.

¹²² Bilic-Merdes (2019): S. 13.

in der Ordnung von Wissen. Aufgrund der digitalen Wende müssen diese Aufgaben neu definiert werden.¹²³

Die DFG sprach sich 2019 deutlich für eine Fortführung des Programms aus.¹²⁴ Die Verantwortung für die dauerhafte Finanzierung wird aber nicht bei der DFG verbleiben, sondern bei den Bibliotheken, welche die FIDs betreiben.¹²⁵

3.2 Fachinformationsdienste und Forschungsdatenmanagement

Matthias Harbeck und Matthias Kaun (2019) bezeichnen Fachinformationsdienste in ihrem Artikel *Forschungsdaten und Fachinformationsdienste – eine Bestandsaufnahme*¹²⁶ als „bereitwillige Kooperationspartner an der Schnittstelle zwischen Fachcommunities und Infrastrukturen“¹²⁷ im Hinblick auf national organisierte Forschungsdateninfrastrukturen.

Kreusch und Röschlein (2019) haben eine Zwischenbilanz zum Förderprogramm der DFG gezogen. Dabei wurde auch der Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement untersucht. Stand 2018 wurden 33 FIDs von der DFG gefördert. Von diesen 33 FIDs beschäftigten sich 18 FIDs, also etwas über die Hälfte, mit dem Thema Forschungsdaten.¹²⁸ Der Bereich Forschungsdaten stellt damit denjenigen Bereich dar, innerhalb dessen sich die wenigsten FIDs engagiert haben.¹²⁹ Der Grund hierfür könnte in den unterschiedlichen Anforderungen der Fachcommunities liegen. Außerdem besitzen relativ viele Hochschulen bereits Datenrepositorien, sodass kein Bedarf für eine zentrale, fachbezogene Speicherung durch einen FID besteht.¹³⁰ Innerhalb des Bereichs Forschungsdaten stellt die Beratung zum Forschungsdatenmanagement die meistgenannte Dienstleistung dar.¹³¹ Die Verantwortlichkeit für den Bereich Forschungsdaten erfolgt für mehrere FIDs an einer tragenden Bibliothek teilweise FID-übergreifend.¹³²

Stand 2018 wendeten die FIDs 5% der Mittel für den Bereich Forschungsdaten auf. Hier muss beachtet werden, dass 11 FIDs gar keine Leistungen in diesem Bereich finanzieren und der

¹²³ Vgl. Eva Schlottheuber (2017): *Die Fachinformationsdienste aus Sicht der Forschung*. In: „O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal“. Herausgeber VDB, 4(4), S. 108–112. Online unter: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2017H4S108-112> [21.07.2022], hier: S. 109.

¹²⁴ Vgl. Kreusch u. Röschlein (2019): S. 256f.

¹²⁵ Vgl. Ceynowa (2016): S. 414.

¹²⁶ Vgl. Matthias Harbeck und Matthias Kaun (2019): *Forschungsdaten und Fachinformationsdienste – eine Bestandsaufnahme*. In: „Bibliothek – Forschung und Praxis (Preprints)“. 2019, AR 3273. Online unter: <https://doi.org/10.18452/19693> [27.07.2022].

¹²⁷ Ebd.: S. 1.

¹²⁸ Vgl. Kreusch u. Röschlein (2019): S. 252.

¹²⁹ Vgl. Heinzelmann [u.a.] (2019): S. 60.

¹³⁰ Vgl. Heinzelmann [u.a.] (2019): S. 83.

¹³¹ Vgl. Kreusch u. Röschlein (2019): S. 252.

¹³² Vgl. Heinzelmann [u.a.] (2019): S. 31.

Anteil bei den Bibliotheken, die Angebote im Bereich Forschungsdaten finanzieren, dementsprechend höher ist. Der Angebotsbereich Forschungsdaten wird von den FIDs zum größten Teil aus Eigenmitteln finanziert.¹³³

Die Evaluierung der Prognos AG im Jahr 2019 kam zu dem Ergebnis, dass Forschungsdaten ein sehr relevanter Medientyp für die Wissenschaftler*innen sind. Ihnen wird im Bereich der elektronischen Medien eine hohe Bedeutung zugeschrieben.¹³⁴ Der Zugang zu den Forschungsdaten wird durch die Forschenden als gut bewertet.¹³⁵ Online-Repositorien werden allerdings nur von 20% der Forschenden gelegentlich bis sehr häufig genutzt. 40% der Forschenden kennen das Online-Repositorium des jeweiligen FID zwar, nutzen es aber nicht und 41% der Forschenden kennen das Online-Repositorium des jeweiligen FID nicht.¹³⁶ Von denjenigen Forschenden, die das Online-Repositorium kennen, sind 53% (sehr) zufrieden, 45% sind teils/teils zufrieden und 2% sind (gar) nicht zufrieden.¹³⁷

Laut der Evaluierung der Prognos AG trägt der Aufbau von Angeboten im Bereich Forschungsdaten dazu bei, dass das Förderprogramm von FID-Verantwortlichen und von Nutzer*innen als „richtig, wichtig und zukunftsweisend“¹³⁸ beschrieben wird.

¹³³ Vgl. Heinzlmann [u.a.] (2019): S. 60.

¹³⁴ Vgl. ebd.: S. 88f.

¹³⁵ Vgl. ebd.: S. 91.

¹³⁶ Vgl. ebd.: S. 97.

¹³⁷ Vgl. ebd.: S. 100.

¹³⁸ Ebd.: S. 109.

4 Recherche- und Umfrageergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Recherche sowie die Ergebnisse der E-Mail-Befragungen wiedergegeben. Insgesamt wurden 41 FIDs von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Da die Förderung des FIDs Mathematik sowie des FIDs Germanistik eingestellt wurden¹³⁹, werden diese nicht mit einbezogen, sodass insgesamt 39 FIDs berücksichtigt werden. Um herauszufinden, welchen Beitrag Fachinformationsdienste zum Forschungsdatenmanagement leisten, wurden im ersten Schritt die Webseiten der FIDs sowie weitere öffentlich zugängliche Publikationen systematisch nach Informationen zum Thema FD und FDM untersucht. Die gefundenen Informationen wurden zunächst für jeden Fachinformationsdienst im Literaturverwaltungsprogramm Citavi verzeichnet. Anschließend wurden die gesammelten Informationen gruppiert. Anhand dieser Gruppierungen konnten schließlich verschiedene Kategorien erarbeitet werden. Die erarbeiteten Kategorien sind:

1. Bereitstellung von Informationsmaterialien
2. Beratungsangebot und weitere Services
3. Workshops
4. Rechercheportal
5. Forschungsdatenrepositorium
6. Rolle der Fachinformationsdienste im Forschungsdatenmanagement
7. Stellenwert des Forschungsdatenmanagement für die Fachinformationsdienste
8. Kooperationen
9. Nationale Forschungsdateninfrastruktur
10. Zukunftsplanungen
11. Aktuelle Herausforderungen

Im nächsten Schritt wurde eine Excel-Tabelle erstellt.¹⁴⁰ Die erarbeiteten Kategorien wurden in die oberste Zeile der Excel-Tabelle eingetragen. In der linken Spalte der Excel-Tabelle wurden die einzelnen Fachinformationsdienste verzeichnet. Die in Citavi gesammelten Informationen wurden dann in die Excel-Tabelle übertragen. So entstand ein Überblick darüber, für welchen FID welche Informationen zur Verfügung standen und wo Lücken vorhanden waren, die mit den öffentlich zur Verfügung stehenden Informationen nicht beantwortet werden konnten.

Um diese Informationslücken zu schließen, wurden im zweiten Schritt E-Mails an die Ansprechpartner der jeweiligen FIDs versendet. Dabei wurde nicht an jeden FID dieselbe E-Mail gesendet, sondern es wurde eine Muster-E-Mail¹⁴¹ mit Fragen zu jeder der zuvor erarbeiteten

¹³⁹ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 1) Antwort des FID Germanistik (Volker Michel am 27.05.2022)“.

¹⁴⁰ E.A.: Die Excel-Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Bachelorarbeit abgegeben.

¹⁴¹ Vgl. Anhang 1: „Anhang 1: Muster-E-Mail mit vorgefertigtem Fragenkatalog“.

Kategorien erstellt. Je nachdem ob die Informationen bereits öffentlich zugänglich waren oder nicht, wurde die entsprechende Frage mit in die E-Mail an den FID aufgenommen oder nicht. 16 der 39 (41%) kontaktierten Fachinformationsdienste haben auf die E-Mails geantwortet.¹⁴² Die Antworten aus den E-Mail-Befragungen wurden anschließend ebenfalls in die Excel-Tabelle übertragen. Innerhalb der Excel-Tabelle ist gekennzeichnet, welche Informationen mithilfe der Recherche gewonnen wurden und welche Informationen aus den E-Mail-Befragungen stammen.

In den folgenden Kapiteln werden die Ergebnisse innerhalb der erarbeiteten Kategorien vorgestellt.

4.1 Bereitstellung von Informationsmaterialien

Innerhalb der Kategorie *Bereitstellung von Informationsmaterialien* wurde untersucht, wie viele FIDs auf ihrer Webseite oder anderweitig Informationen zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement bereitstellen und um welche Informationen es sich dabei handelt. In der Excel-Tabelle sind diese Informationen in Spalte C verzeichnet. Außerdem war von Interesse, ob nur allgemeine oder auch fachspezifische Informationen vorhanden sind. Dies ist in der Excel-Tabelle in Spalte D verzeichnet. Die Recherche und die E-Mail-Befragungen ergaben, dass 19 (48,7%¹⁴³) der FIDs aktuell Informationen zu FD und FDM bereitstellen. Der FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaft baut aktuell eine Informationsseite auf.¹⁴⁴ Für den FID internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung und für den FID Anglo-American Culture müssten laut dem Portal [forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info) Informationsseiten zur Verfügung stehen, diese waren allerdings nicht auffindbar.^{145, 146} Die restlichen 17 FIDs (43,6%) stellen keine Informationen zu FD und FDM zur Verfügung.¹⁴⁷

Diejenigen FIDs, die keine Informationen zu FD und FDM zur Verfügung stellen, wurden per E-Mail nach den Gründen dafür gefragt. Drei FIDs haben auf diese Frage geantwortet. Der FID

¹⁴² E.A.: Die Antworten der Ansprechpartner befinden sich in Anhang 2.

¹⁴³ E.A.: Alle in dieser Arbeit vorkommenden Prozentzahlen wurden auf die erste Nachkommastelle gerundet.

¹⁴⁴ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 5) Antwort des FID Linguistik (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

¹⁴⁵ Vgl. Helena Dietz (Hrsg.) (2021a): „<intR> 2“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/wissenschaftsbereiche/sozial-und-verhaltenswissenschaften/projekte-initiativen-und-netzwerke/intr-2/> [27.07.2022].

¹⁴⁶ Vgl. Helena Dietz (Hrsg.) (2022d): „Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement in Anglo-American Culture“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/wissenschaftsbereiche/geisteswissenschaften/projekte-initiativen-und-netzwerke/fachinformationsdienste-fid-mit-fdm-angebot/forschungsdaten-in-anglo-american-culture/> [27.07.2022].

¹⁴⁷ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft stellt keine Informationen zur Verfügung, da „sich innerhalb der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft noch keine einheitliche Definition dazu herausgebildet hat, was unter fachspezifischen Forschungsdaten zu verstehen ist“¹⁴⁸ und dass es „die Aufgabe [des FID] ist, fachspezifische Informationen bereitzustellen“¹⁴⁹, welche zum Thema Forschungsdaten aktuell noch nicht vorliegen. Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies stellt keine Informationen zu FD und FDM zur Verfügung, da "Forschungsdatenmanagement momentan nicht Teil des Serviceportfolios ist."¹⁵⁰ Der FID Montan stellt keine Informationen zu FD und FDM zur Verfügung, da diese Themen bei der letzten Antragstellung nicht als Aufgabe favorisiert wurden und der Schwerpunkt momentan auf anderen Bereichen liegt.¹⁵¹

Diejenigen Fachinformationsdienste, die Informationen zur Verfügung stellen, stellen fast ausschließlich (93,8%) allgemeine sowie auch fachspezifische Informationen zur Verfügung. Unter anderem werden Informationen zu Rahmenbedingungen, (fachspezifische) Definitionen für den Begriff Forschungsdaten, Informationen zu Forschungsdateninfrastrukturen und Informationen zu rechtlichen Aspekten zur Verfügung gestellt.¹⁵²

Die wohl umfangreichste Informationsseite zu FD und FDM stellt der FID Romanistik zur Verfügung. Neben der Erläuterung was (romanistische) Forschungsdaten sind, wird ein Überblick über Such- und Nachweissysteme gegeben und erläutert, wie man mit Forschungsdaten arbeitet.¹⁵³ Außerdem hat der FID Romanistik im August 2018 ein Paper veröffentlicht, in dem auf die aktuelle Situation und auf zukünftige Perspektiven für das FDM in der Romanistik eingegangen wird.¹⁵⁴ Ebenfalls sehr umfangreiche Informationen werden vom *Fachportal Pädagogik*, einem Kooperationspartner des FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft, zur Verfügung gestellt. Es wird erläutert, wie Daten gefunden werden können, wie Forschungsdaten langfristig gesichert und geteilt werden können, was im Umgang mit und bei der Erhebung von Forschungsdaten zu beachten ist und welche Anlaufstellen es im Bereich der bildungswis-

¹⁴⁸ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 4) Antwort des FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Volker Michel am 31.05.2022)“.

¹⁴⁹ Vgl. ebd.: o. S.

¹⁵⁰ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)“.

¹⁵¹ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 3) Antwort des FID Montan (Dana Kuhnert am 31.05.2022)“.

¹⁵² E.A.: Ein genauer Überblick über die vorhandenen Informationen findet sich in der Excel Tabelle, welche zusammen mit dieser Bachelorarbeit abgegeben wurde.

¹⁵³ Vgl. Johannes von Vacano (Hrsg.) (2022): „Forschungsdaten“. Online unter: <https://fid-romanistik.de//forschungsdaten/> [27.07.2022].

¹⁵⁴ Vgl. Maria Erben, Dorik Grüter und Jan Rohden (2018): „Forschungsdatenmanagement in der Romanistik“. Online unter: <https://hdl.handle.net/20.500.11811/1178> [27.07.2022].

senschaftlichen Daten gibt. Außerdem werden Themenhefte und Checklisten empfohlen.¹⁵⁵ Auch der FID Asien stellt sehr umfassende Informationen zu FD und FDM zur Verfügung. Genau wie beim FID Romanistik wird spezifisch erläutert, wie Forschungsdaten in den asienbezogenen Wissenschaften aussehen. Auffallend und positiv hervorzuheben ist, dass der FID Asien erläutert, aus welchen Gründen es für die Forschenden wichtig ist, sich mit Forschungsdaten zu befassen. Als Gründe werden die transparente Gestaltung des Forschungsprozesses, die Nachnutzung von Forschungsdaten durch Dritte und die Eröffnung neuer Forschungsmethoden genannt. Weiterhin wird erläutert, was im Umgang mit Forschungsdaten zu beachten ist, ob es spezielle Empfehlungen für die asienbezogenen Wissenschaften gibt, was bei der Antragstellung für eine Projektförderung im Hinblick auf Forschungsdaten beachtet werden muss, wo asienbezogene Forschungsdaten publiziert werden können und was hierbei beachtet werden muss.¹⁵⁶ Ebenfalls sehr umfangreiche Informationen stellen der FID Ost-, Ostmittel-, Südosteuropa¹⁵⁷, der FID Sozial- und Kulturanthropologie¹⁵⁸, der FID Soziologie¹⁵⁹ und der FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung¹⁶⁰ zur Verfügung.

4.2 Beratungsangebot und weitere Services

Die Webseiten der Fachinformationsdienste wurden daraufhin untersucht, inwieweit ein Beratungsangebot zum Thema FD und FDM vorhanden ist. Als Beratungsangebote wurden Angebote verstanden, die den Forschenden ermöglichen, mit Ansprechpartnern in Form von E-Mail, Telefon, Web- oder persönlichen Gesprächen in Kontakt zu treten. Informationsseiten oder FAQs wurden nicht als Beratungsangebot aufgefasst. Außerdem wurden nur Angebote berücksichtigt, die explizit darauf hinweisen, dass eine Beratung zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement geleistet wird. Die Möglichkeit, Ansprechpartner*innen mit allgemeinen Fragen zu kontaktieren, wurde nicht als Beratungsangebot im Bereich FD und FDM gewertet. Die vorhandenen Beratungsangebote sind in der Excel-Tabelle in Spalte E verzeichnet. Die Untersuchung ergab, dass 17 der FIDs eine Beratung zu FD und FDM anbieten. Sechs FIDs bieten laut Aussagen der Ansprechpartner ausdrücklich kein Beratungsangebot an

¹⁵⁵ Vgl. Christoph Schindler (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdaten der Bildungsforschung“. Online unter: <https://www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten/> [27.07.2022].

¹⁵⁶ Vgl. Oliver Kühne (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdaten in den asienbezogenen Wissenschaften“. Online unter: <https://crossasia.org/service/forschungsdaten/> [27.07.2022].

¹⁵⁷ Vgl. Arnošt Štanzel (Hrsg.) (o.J.): „Was sind Forschungsdaten?“. Online unter: <https://www.osmikon.de/forschungsdaten> [27.07.2022].

¹⁵⁸ Vgl. Franz Templin und Matthias Harbeck (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdaten“. Online unter: <https://www.evifa.de/de/forschungsdaten> [27.07.2022].

¹⁵⁹ Vgl. H. Neuhausen (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdatenmanagement“. Online unter: <https://sociohub-fid.de/p/forschungsdatenmanagement> [27.07.2022].

¹⁶⁰ Vgl. Sören Auer (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdaten-Repositorium“. Online unter: <https://fid-move.de/de/forschungsdaten/forschungsdatenrepositorium> [27.07.2022].

und für die restlichen 16 FIDs konnten keine Informationen bezüglich eines Beratungsangebots gefunden werden. Somit kann festgehalten werden, dass mindestens 43,6% der FIDs ein Beratungsangebot zum Thema FD und FDM anbieten.¹⁶¹

Diejenigen FIDs, für die online kein Beratungsangebot aufgefunden werden konnte, wurden per E-Mail gefragt, ob es wirklich kein Beratungsangebot gibt, aus welchen Gründen dieses Angebot nicht gemacht wird und ob ein solches Angebot in Planung ist. Die genaue Fragestellung lautete: „Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Beratungsangebot zum Themenbereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht? Soll es in Zukunft ein solches Angebot geben?“. Unter denjenigen FIDs, die kein Beratungsangebot zur Verfügung stellten, antworteten drei auf die Frage, aus welchen Gründen ein Beratungsangebot nicht zur Verfügung gestellt wird. Der FID Anglo-American Culture möchte „Doppelstrukturen vermeiden und bau[t] darauf, z. B. stärker mit den NFDI-Konsortien zusammenzuarbeiten, die gerade ihre Arbeit aufgenommen haben.“¹⁶² Der FID wird hier „v.a. als Vermittlerinstanz (first level support) [angesehen], der auf Anfragen hin den Wissenschaftler*innen Kontaktpersonen oder z. B. passende Datenrepositorien empfehlen kann. Eine Übersichtsseite für den ersten Einstieg ist für die FID-Webseite geplant.“¹⁶³ Der FID Linguistik bietet kein Beratungsangebot an, weil die entsprechenden Personalkapazitäten nicht zur Verfügung stehen und weil Überlappungen mit bestehenden Strukturen vermieden werden sollen.¹⁶⁴ Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies gab an, dass das Thema „im Folgeantrag sicherlich stärkere Berücksichtigung finden“¹⁶⁵ wird.

Weiterhin wurde allen FIDs die Frage gestellt, wie hoch ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf zum Thema FD und FDM in der Fachcommunity ist. Die genaue Fragestellung lautete: „Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity? (1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf)“. Elf der befragten FIDs haben auf diese Frage geantwortet, die Antworten sind in der Excel-Tabelle in Spalte F verzeichnet. Dabei gaben zwei (18,18%) an, dass der Beratungsbedarf sehr hoch ist, zwei (18,18%) gaben an, dass der Beratungsbedarf eher hoch bis sehr hoch ist, sechs (54,54%) gaben an, dass der Beratungsbedarf eher hoch ist und ein FID (9,1%) gab an, dass es einen eher

¹⁶¹ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

¹⁶² Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 13) Antwort des FID Anglo-American Culture (Dorothea Schuller am 14.06.2022)“.

¹⁶³ Ebd.: o. S.

¹⁶⁴ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 5) Antwort des FID Linguistik (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

¹⁶⁵ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)“.

niedrigen Beratungsbedarf gibt. Insgesamt lässt sich also festhalten, dass es seitens der Forschenden einen eher hohen Beratungsbedarf gibt.¹⁶⁶

Der FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft führt an, dass es vor allem einen Beratungsbedarf zu grundlegenden Fragen gibt, z.B. was Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement sind und wo Forschungsdaten gespeichert werden können. Im Arbeitsalltag würden aber nur vereinzelt Wissenschaftler*innen Beratungsbedarf anmelden und dann vor allem, weil sie aufgrund von Förderrichtlinien mit dem Thema FDM konfrontiert werden.¹⁶⁷ Der FID Kartographie und Geobasisdaten gibt an, dass „[d]ie Notwendigkeit an Beratung und Austausch zu allen Fragen wie Auffindbarkeit, Zugänglichkeit oder effektiver Erstellung, Archivierung und Nachnutzung von Forschungsdaten [...] einen hohen Stellenwert“¹⁶⁸ hat. Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies gibt an, dass der Beratungsbedarf eher hoch ist, da „erfahrungsgemäß Wissenschaftler:innen im Bereich der Humanities ihre Forschung nicht unbedingt als ‚datenbasiert‘ verstehen bzw. sich noch eher mit ethischen und Datenschutzfragen auseinandersetzen müssen, als möglicherweise in den MINT-Fächern.“¹⁶⁹ Der FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung gibt an, dass der Beratungsbedarf eher hoch bis sehr hoch ist und fügt hinzu, dass „[i]nsbesondere im Bereich der Mobilitäts- und Verkehrsforschung [...] das Thema FDM im Vergleich zu anderen Disziplinen noch nicht so stark verbreitet und der Beratungsbedarf [...] daher vergleichsweise hoch“¹⁷⁰ ist.

4.3 Workshops

Es wurde untersucht, ob die FIDs Workshops zum Thema FD und FDM durchgeführt haben. Die gefundenen Informationen sind in Spalte G der Excel-Tabelle verzeichnet. Sieben der untersuchten FIDs haben einen oder mehrere Workshops zum Thema FD und FDM durchgeführt.¹⁷¹

Der FID Asien führte 2018 einen Workshop mit dem Ziel durch, zu diskutieren, ob „der FID Asien sich im Bereich Forschungsdaten für die asienbezogenen Wissenschaften stärker als bislang engagieren sollte und ob bzw. wie er sich in die verschiedenen bereits bestehenden loka-

¹⁶⁶ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

¹⁶⁷ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 4) Antwort des FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Volker Michel am 31.05.2022)“.

¹⁶⁸ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 15) Antwort des FID Kartographie und Geobasisdaten (Cornelia Koch am 15.06.2022)“.

¹⁶⁹ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)“.

¹⁷⁰ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 12) Antwort des FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Mathias Begoin am 10.06.2022)“.

¹⁷¹ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

len, regionalen und/oder nationalen Aktivitäten einbringen sollte“ und um die Frage zu klären, ob und wenn ja wie man sich im Fach gemeinsam zum Thema Forschungsdaten koordinieren und positionieren sollte.¹⁷² Ein Workshop des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies kam zu dem Ergebnis, dass bei den Forschenden eine hohe Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis vorliegt. So hätten viele Partizipant Kenntnisse im Themenbereich FD und FDM, aber nur wenige hätten in der Praxis schon einmal mit Forschungsdaten gearbeitet.¹⁷³ Der FID Ost-, Ostmittel-, Südosteuropa führte im Frühjahr 2017 einen Workshop mit dem Ziel einer „gezielte[n] Abstimmung der Rolle der Forschungsdaten in den Osteuropawissenschaften“¹⁷⁴ durch. Ein Online-Workshop des FID Religionswissenschaft befasste sich u.a. „mit dem Forschungsdatenmanagement und der zukünftigen Rolle des FID Religionswissenschaft in Bezug zur NFDI.“¹⁷⁵ Die wichtigsten Ergebnisse waren, dass RelBib¹⁷⁶ als zentrales Nachweisinstrument auch für religionswissenschaftliche Forschungsdaten ausgebaut wird, dass Kooperationen mit religionswissenschaftlichen Projekten, Archiven etc. weitergeführt und ausgebaut werden und dass man sich mit regional bzw. thematisch relevanten anderen FIDs vernetzen sollte.¹⁷⁷

4.4 Rechercheportal

Für die Kategorie *Rechercheportal* stehen in der Excel-Tabelle zwei Spalten zur Verfügung. In Spalte H ist festgehalten, welche der FIDs im eigenen Rechercheportal eine direkte Suche nach Forschungsdaten oder eine anschließende Filterung der Suchergebnisse auf Forschungsdaten ermöglichen. In Spalte I ist festgehalten, ob Forschungsdaten anderweitig nachgewiesen werden, wenn eine Suche nach Forschungsdaten im Rechercheportal nicht möglich ist. 15 der 39 (38,5%) untersuchten FIDs ermöglichen eine gezielte Suche nach Forschungsdaten oder eine anschließende Einschränkung der Ergebnisse auf Forschungsdaten. Für den FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaft ist die Lage nicht ganz eindeutig. Über das Portal adlr.link sind mehrere Repositorien gleichzeitig durchsuchbar. Hier ist nach Angaben des FID

¹⁷² Vgl. Oliver Kühne (Hrsg.) (2019): „Bericht: Forschungsdatenworkshop“. Online unter: <https://blog.crossasia.org/bericht-forschungsdatenworkshop/> [29.07.2022].

¹⁷³ Vgl. Jakob Schlömer (2021): „Bericht: SUCHEN, FINDEN, TEILEN. Virtueller Workshop des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies“. Online unter: <https://fid-lateinamerika.de/2021/12/13/bericht-suchen-finden-teilen-virtueller-workshop-des-fid-lateinamerika-karibik-und-latino-studies/> [30.07.2022].

¹⁷⁴ Wiebke Herr und Andreas C. Hofmann (2016): „Bücher, Daten, Dienste – welche Fachinformation braucht die Geschichtswissenschaft?“. Online unter: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7121> [29.07.2022].

¹⁷⁵ Marianne Dörr (Hrsg.) (2021): „Religionswissenschaftliche Bibliografie. Online-Workshop des FID Religionswissenschaft: Nachlese und Freischaltung der Präsentationen“. Online unter: <https://relbib.de/Content/news?lng=de> [29.07.2022].

¹⁷⁶ E.A.: RelBib ist eine Online-Biografie für die Religionswissenschaften. Sie wird vom FID Religionswissenschaft betreut. (Vgl. https://relbib.de/Content/about_relbib#content)

¹⁷⁷ Vgl. Dörr (Hrsg.) (2021): o. S.

ein separater Suchraum für Forschungsdaten vorhanden.¹⁷⁸ Der Suchraum für Forschungsdaten war allerdings nicht auffindbar. Innerhalb der erweiterten Suche besteht aber die Möglichkeit, auf zahlreiche verschiedene Medientypen wie z.B. auf Bildmaterial einzuschränken. Die restlichen 23 der 39 (59%) untersuchten FIDs ermöglichen keine direkte Suche nach oder eine anschließende Eingrenzung auf Forschungsdaten.¹⁷⁹

10 der 23 FIDs (43,5%), bei denen eine direkte Suche nach oder eine Einschränkung auf Forschungsdaten nicht möglich ist, weisen Forschungsdaten anderweitig nach. Der Nachweis erfolgt z.B. durch die Verweisung auf das Forschungsdatenrepositorium des FID, den Verweis auf ein Discoverysystem¹⁸⁰ oder den Verweis auf ein anderes Portal. So werden z.B. die Forschungsdaten des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies im Portal des FID Romanistik verzeichnet.¹⁸¹ Der FID Romanistik sticht in dieser Kategorie heraus, da er der einzige FID ist, der sowohl eine Recherche nach Forschungsdaten über das eigene Portal ermöglicht als auch Hinweise auf weitere Nachweissysteme für romanistische Forschungsdaten gibt.¹⁸²

4.5 Forschungsdatenrepositorium

Die Kategorie *Forschungsdatenrepositorium* besteht in der Excel-Tabelle ebenfalls aus zwei Spalten. In Spalte J ist verzeichnet, ob der FID ein eigenes Repositorium betreibt, in dem Forschende ihre Forschungsdaten veröffentlichen können. In Spalte K ist verzeichnet, ob Forschenden Empfehlungen und Vorschläge für Repositorien gemacht werden, in denen sie ihre Forschungsdaten archivieren können. 14 der 39 FIDs (35,9%) betreiben ein eigenes Forschungsdatenrepositorium (oder bauen ein solches auf), in dem Forschende der Fachcommunity ihre Forschungsdaten publizieren können.¹⁸³

Der FID internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung betreibt z.B. das Fachrepositorium <intR>²Dok. Hier können Forschende ihre Forschungsdaten dauerhaft archivieren und zu-

¹⁷⁸ Vgl. Sebastian Stoppe (o.J.): „Forschungsdaten bei adlr.link“. Online unter: https://www.konsortswd.de/wp-content/uploads/Stoppe_8KSWD_FID.pdf [27.07.2022].

¹⁷⁹ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

¹⁸⁰ Vgl. Christian Tietje (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdaten“. Online unter: <https://www.menalib.de/service/forschungsdaten/#tab-6> [27.07.2022].

¹⁸¹ Vgl. Johannes von Vacano (2021): „Forschungsdaten im Suchportal des FID Romanistik“. Online unter: <https://blog.fid-romanistik.de/2021/07/09/forschungsdaten-im-suchportal-des-fid-romanistik/> [27.07.2022].

¹⁸² Vgl. Ulrich Meyer-Doerpinghaus (Hrsg.) (2022): „Suche nach Forschungsdaten“. Online unter: <https://fid-romanistik.de/forschungsdaten/suche-nach-forschungsdaten> [28.07.2022].

¹⁸³ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

gänglich machen.¹⁸⁴ Die dort veröffentlichten Daten sind frei zugänglich¹⁸⁵ und für die dauerhafte Auffindbarkeit werden persistente Identifikatoren vergeben.¹⁸⁶ Die Forschenden werden gebeten, ihre Forschungsdaten mit Metadaten zu beschreiben.¹⁸⁷ Für fünf der FIDs sind die Informationen nicht ganz eindeutig. So bietet z.B. der FID Benelux/Low Countries Studies die Portale *Benelux OA Publications.journal* für OA-Zeitschriften, *Benelux OA Publications.book* für Bücher und *Benelux-Doc* für Parallelveröffentlichungen, Pre- und Postprints von Zeitschriftenaufsätzen, Aufsätze aus Sammelbänden und weitere Dokumente an. Ob hier auch Forschungsdaten veröffentlicht werden können, ist nicht ersichtlich.¹⁸⁸

Für 20 FIDs wurden keine Informationen bezüglich des Betriebs eines eigenen Forschungsdatenrepositoriums gefunden. Diese wurden per E-Mail gefragt, warum sie kein eigenes Forschungsdatenrepositorium betreiben. Vier der befragten FIDs haben auf diese Frage geantwortet. Der FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft betreibt kein eigenes Repositorium, da der Verbund Forschungsdaten Bildung diese Aufgabe bereits übernimmt.¹⁸⁹ Der FID Anglo-American Culture betreut nur ein Repositorium für Veröffentlichungen, da es für die Geisteswissenschaften bereits Datenrepositorien gibt und es dem FID sinnvoller erscheint, die Forschungsdaten je nach Fachdisziplin in einem spezifischen Repositorium zu speichern.¹⁹⁰ Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies betreibt derzeit kein Forschungsdatenrepositorium, da dafür keine Ressourcen zur Verfügung stehen.¹⁹¹ Der FID Nordeuropa sieht keinen Bedarf für ein eigenes Forschungsdatenrepositorium, da bei Anfrage von Forschenden auf bereits bestehende Repositorien verwiesen wird.¹⁹²

Anschließend wurde die Frage untersucht, ob die FIDs auf andere, nicht selbst betriebene Repositorien verweisen. Insgesamt verweisen 12 der 39 FIDs auf ein anderes Repositorium. Dabei verweisen zwei von 14 (14,3%) FIDs, die ein eigenes Repositorium betreiben, zusätzlich

¹⁸⁴ Vgl. Hermann Parzinger (Hrsg.) (o.J.a): „<intR>²Dok [§]. Fachinformationsdienst für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung“. Online unter: <https://intr2dok.vifa-recht.de/content/> [28.07.2022].

¹⁸⁵ Vgl. Hermann Parzinger (Hrsg.) (o.J.c): „WAS wir sammeln“. Online unter: <https://intr2dok.vifa-recht.de/content/brand/what.xml> [28.07.2022].

¹⁸⁶ Vgl. Hermann Parzinger (Hrsg.) (o.J.b): „<intR>²Dok auf einen Blick“. Online unter: https://intr2dok.vifa-recht.de/content/brand/intR2Dok_auf_einen-Blick.pdf [28.07.2022].

¹⁸⁷ Vgl. Hermann Parzinger (Hrsg.) (o.J.d): „WIE es geht“. Online unter: <https://intr2dok.vifa-recht.de/content/brand/how.xml> [28.07.2022].

¹⁸⁸ Vgl. Johannes Wessels (Hrsg.) (2019b): „Open Access Publizieren“. Online unter: <https://www.fid-benelux.de/e-science/open-access/> [28.07.2022].

¹⁸⁹ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 7) Antwort des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (Julia Kreusch am 02.06.2022)“.

¹⁹⁰ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 13) Antwort des FID Anglo-American Culture (Dorothea Schuller am 14.06.2022)“.

¹⁹¹ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)“.

¹⁹² Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 10) Antwort des FID Nordeuropa (Ruth Sindt am 07.06.2022)“.

auf ein weiteres. 10 von 25 (40%) FIDs, die kein Repository betreiben oder für die die Lage nicht eindeutig war oder für die keine Informationen vorlagen, verweisen auf ein Repository eines anderen Betreibers. Der FID Politikwissenschaft verweist z.B. auf das Forschungsdaten-repositorium *SowiDataNet|datorium* und auf das Forschungsdatenzentrum *Qualiservice*. In *SowiDataNet|datorium* können Forschende quantitative Forschungsdaten veröffentlichen¹⁹³ und in *Qualiservice* können qualitative Forschungsdaten veröffentlicht werden.¹⁹⁴

4.6 Rolle der Fachinformationsdienste im Forschungsdatenmanagement

Um herauszufinden, welche Rolle die Fachinformationsdienste im Forschungsdatenmanagement spielen, wurden die Fragestellungen untersucht, ob die FIDs sich als Ansprechpartner in Fragen rund um FD und FDM betrachten (Spalte L in der Excel-Tabelle) und welche Ziele die FIDs mit ihren möglichen Tätigkeiten im FDM verfolgen (Spalte M in der Excel-Tabelle). Aus der Recherche und den E-Mail-Befragungen ist hervorgegangen, dass 13 von 39 (33,3%) der FIDs sich ausdrücklich als Ansprechpartner im Bereich FD und FDM verstehen oder dies werden möchten.¹⁹⁵

So gibt der FID Pharmazie an, dass er sich im Bereich Forschungsdaten als „wichtiger Partner“¹⁹⁶ versteht. Der FID Anglo-American Culture gibt an, dass er innerhalb der nächsten Förderphase das Ziel verfolgt, ein wichtiger Ansprechpartner zu werden.¹⁹⁷ Der FID Kartographie und Geobasisdaten, gibt an, dass sie „sich als zentrale Anlaufstelle für die Fachcommunity[,] aber auch für alle fachübergreifenden Anfragen in Bezug auf den Nachweis und die Auffindbarkeit von Geoinformationen bzw. -forschungsdaten“¹⁹⁸ betrachten. Gleichzeitig verstehen sie sich als

Sprachrohr der Wissenschaft, um spezifische Bedarfe der Forschung wie beispielsweise die Verfügbarkeit von nicht mehr aktuellen Geodaten, z.B. an geodatenproduzierende Institutionen zu kommunizieren und in Kooperation zu treten. Er unterstützt damit den weiteren Ausbau der Geodateninfrastruktur, die die grundsätzliche Basis für die Erzeugung von Forschungsdaten bildet.¹⁹⁹

¹⁹³ Vgl. Maria Elisabeth Müller (Hrsg.) (o.J.b): „Quantitative Forschungsdaten (Datorium)“. Online unter: <https://www.pollux-fid.de/share-research-data/datorium> [28.07.2022].

¹⁹⁴ Vgl. Maria Elisabeth Müller (Hrsg.) (o.J.a): „Qualitative Forschungsdaten (Qualiservice)“. Online unter: <https://www.pollux-fid.de/share-research-data/qualiservice> [28.07.2022].

¹⁹⁵ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

¹⁹⁶ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 8) Antwort des FID Pharmazie (Cornelia Koch am 03.06.2022)“.

¹⁹⁷ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 13) Antwort des FID Anglo-American Culture (Dorothea Schuller am 14.06.2022)“.

¹⁹⁸ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 15) Antwort des FID Kartographie und Geobasisdaten (Cornelia Koch am 15.06.2022)“.

¹⁹⁹ Ebd.: o. S.

Der FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung gibt an, dass er sich als zentraler Ansprechpartner im Bereich Forschungsdaten versteht. Dies betreffe „insbesondere die spezifische Beratung zum FDM aber auch andere Fragen im Kontext Forschungsdaten, wie die Verfügbarkeit von und den Zugang zu relevanten Daten.“²⁰⁰ Der FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft gibt an, dass er sich zwar als Ansprechpartner versteht, der zentrale Ansprechpartner aber weiterhin der Verbund Forschungsdaten Bildung ist.²⁰¹ Außerdem geben der FID Nordeuropa und der FID Linguistik an, sich als zentraler Ansprechpartner zu verstehen.^{202, 203}

Der FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft versteht sich nicht als zentraler Ansprechpartner, sondern vielmehr als zentraler Vermittler des Themas FD und FDM.²⁰⁴ Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies gibt an, dass sie sich bisher eher nicht als zentralen Ansprechpartner verstehen, „da [die] Benutzenden sehr heterogenen Fachcommunitys angehören, deren gemeinsamer Nenner eher der regionale Schwerpunkt [...] ist.“²⁰⁵ Das würde auch bedeuten, „dass sich die Datengrundlagen, Methoden und Forschungskulturen stark unterscheiden und ein passgenaues Serviceangebot somit schwer zu entwickeln ist.“²⁰⁶ Der FID Montan betrachtet sich ebenfalls nicht als zentraler Ansprechpartner.²⁰⁷

Elf (28,21%) der FIDs kommunizieren nach außen, welche Ziele sie mit ihren Aktivitäten im Bereich FD und FDM verfolgen. Der FID Pharmazie möchte einen Mehrwert für die Forschenden bieten.²⁰⁸ Der FID Afrikastudien möchte die Informationsinfrastruktur der organisierten Afrikaforschung in Deutschland optimieren, durch die Nachnutzung von FD Doppelarbeit vermeiden²⁰⁹ und die Wahrnehmung der Forschung in Afrika durch die Zugänglichmachung von

²⁰⁰ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 12) Antwort des FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Mathias Begoin am 10.06.2022)“.

²⁰¹ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 7) Antwort des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (Julia Kreusch am 02.06.2022)“.

²⁰² Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 10) Antwort des FID Nordeuropa (Ruth Sindt am 07.06.2022)“.

²⁰³ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 5) Antwort des FID Linguistik (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

²⁰⁴ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 4) Antwort des FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Volker Michel am 31.05.2022)“.

²⁰⁵ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)“.

²⁰⁶ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)“.

²⁰⁷ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 3) Antwort des FID Montan (Dana Kuhnert am 31.05.2022)“.

²⁰⁸ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 8) Antwort des FID Pharmazie (Cornelia Koch am 03.06.2022)“.

²⁰⁹ Vgl. Enrico Schleiff (Hrsg.) (2022a): „Fachinformationsdienst Afrikastudien“. Online unter: <https://www.ub.uni-frankfurt.de/projekte/afrikastudien.html> [30.07.2022].

FD verbessern.²¹⁰ Der FID Benelux/Low Countries Studies möchte die Fachgemeinschaft unterstützen.²¹¹ Das Hauptziel des FID Asien besteht in der „Etablierung einer passgenauen Angebots-, Informations- und Beratungsstruktur rund um den gesamten Komplex asienbezogener Forschungsdaten.“²¹² Der FID Geowissenschaften der festen Erde möchte durch die Beratung der geowissenschaftlichen Fachcommunity den Anteil an Datenpublikationen erhöhen sowie „Publikationsstandards in der Fachcommunity weiter bekannt machen.“²¹³ Der FID Kartographie und Geobasisdaten möchte die Geodateninfrastruktur verbessern.²¹⁴ Der FID Nordeuropa möchte den „Servicebedarf der einzelnen Forschenden erkennen und Anlaufpunkt für Serviceleistungen im Bereich FDM sein.“²¹⁵ Der FID Sozial- und Kulturanthropologie möchte „QualiService als Fachrepositorium für qualitative ethnologische Forschungsdaten [...] etablieren, um deutschlandweit eine adäquate Lösung für die komplexe Archivierungssituation der zum Teil hochsensiblen Forschungsdaten anbieten zu können.“²¹⁶ Außerdem sollen Forschungsprojekte „im konkreten Umgang mit Daten aus der ethnologischen Forschung unterstützt werden.“²¹⁷ Das Ziel der ersten Förderphase besteht in der Ableitung von infrastrukturellen Anforderungen aus Workflow und Empfehlungen, „um zur Konzeptualisierung fachspezifischer Lösungsansätze beizutragen.“²¹⁸ Der FID Linguistik verfolgt das Ziel, die Recherche nach Forschungsdaten zu verbessern, die Sichtbarkeit von Forschungsdaten zu erhöhen, Transparenz darüber zu schaffen, welche Forschungsdaten in wissenschaftlichen Publikationen verwendet

²¹⁰ Vgl. Margrit Lauber-Reymann (2017): *Regionale Fachinformationsdienste und Regionenportale*. In: Margrit Lauber-Reymann (Hrsg.): „Informationsressourcen. Ein Handbuch für Bibliothekare und Informationsspezialisten“. Band 49 der Reihe Bibliotheks- und Informationspraxis. DeGruyter Saur: Berlin/Boston, 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Online unter: <https://doi.org/10.1515/9783110404326-022> [28.07.2022], S. 516.

²¹¹ Vgl. Johannes Wessels (Hrsg.) (2019a): „Expertise“. Online unter: <https://www.fid-benelux.de/information-vernetzung/expertise/> [30.07.2022].

²¹² Miriam Seeger (2019): „Informationen zu Forschungsdaten in den asienbezogenen Wissenschaften veröffentlicht“. Online unter: <https://blog.crossasia.org/informationen-zu-forschungsdaten-in-den-asienbezogenen-wissenschaften-veroeffentlicht/> [30.07.2022].

²¹³ Inke Achterberg [u.a.] (2018): „Der Fachinformationsdienst Geowissenschaften der festen Erde (FID GEO): Digitale Transformation und Open Access in den Geowissenschaften fördern.“. In: Bibliotheksdienst 2018; 52(5). De Gruyter Saur. S. 391–405 Online unter: <https://doi.org/10.1515/bd-2018-0045> [30.07.2022], S. 400.

²¹⁴ C. Koch und W. Crom (o.J.): „Geodaten in der Bibliothek: Der FID Karten und seine Entwicklungen“. Online unter: <https://dbt2021.abstractserver.com/program/#/details/presentations/191> [31.07.2022].

²¹⁵ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 10) Antwort des FID Nordeuropa (Ruth Sindt am 07.06.2022)“.

²¹⁶ Andreas Degkwitz [u.a.] (o.J.): „Fachinformationsdienst Sozial- und Kulturanthropologie“. [online nicht mehr verfügbar].

²¹⁷ Hans-Christoph Keller (2019): „Fachinformation und Service für die ethnologischen Fächer“. Online unter: <https://idw-online.de/de/news709291> [30.07.2022].

²¹⁸ Sabine Imeri, Wjatscheslaw Sterzer und Matthias Harbeck (2018): „Forschungsdatenmanagement in den ethnologischen Fächern. Bericht aus dem Fachinformationsdienst Sozial- und Kulturanthropologie“. In: Zeitschrift für Volkskunde. 114. Jahrgang, Heft 1/2018. S. 71-75. Online unter: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/22284/ImeriSterzerHarbeck2018-Forschungsdatenmanagement.pdf?sequence=3> [30.07.2022], hier: S. 72.

wurden und Motivation zu erzeugen, Forschungsdaten überregional wahrnehmbar zu präsentieren. Dies soll u.a. durch die „Verknüpfung wissenschaftlicher Publikationen mit den jeweils behandelten Forschungsdaten“²¹⁹ geschehen. Außerdem sollen Forschungsdaten im Linguistik-Portal erschlossen und nachgewiesen werden. Der FID Philosophie verfolgte im ersten Förderzeitraum von 2018 bis 2021 das Ziel, „einen qualifizierten Umgang mit Forschungsdaten im Fach Philosophie zu etablieren und die Entwicklung entsprechender Infrastruktur [...] anzustoßen.“²²⁰ Ziele und Anliegen im Bereich Forschungsdaten bestanden in der „Verbesserung der Nachweissituation für Forschungsdaten zur besseren Sichtbarkeit und Verknüpfung philosophischer Forschungsdaten“²²¹, in der „Integration einschlägiger philosophischer Sammlungen und digitaler Editionen in das Angebot des FID Philosophie“²²² sowie in der „Förderung von community-geleiteten Entwicklungen von (Beschreibungs-)Standards und Best Practices im Umgang mit digitalen Materialien.“²²³ Der FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung verfolgt das Ziel, „in enger Verbindung mit der verkehrs- und mobilitätswissenschaftlichen Fachcommunity Dienstleistungen und Online-Werkzeuge zu entwickeln und auszubauen, die diese im gesamten Forschungskreislauf unterstützen.“²²⁴ Außerdem soll die Verfügbarkeit von nachnutzbaren Forschungsdaten erhöht werden und die Auffindbarkeit von Forschungsdaten soll verbessert werden.²²⁵

4.7 Stellenwert des Forschungsdatenmanagements für die Fachinformationsdienste

Um herauszufinden, welchen Stellenwert das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement bei den Fachinformationsdiensten hat, waren folgende vier Fragestellungen von Interesse:

1. Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für den Fachinformationsdienst? (Spalte N in der Excel-Tabelle)
2. Beteiligt der FID sich an einer Diskussion zum Umgang mit den FD und zum FDM im Fach? (Spalte O in der Excel-Tabelle)

²¹⁹ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 5) Antwort des FID Linguistik (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

²²⁰ Harbeck u. Kaun (2019): S. 5

²²¹ Hubertus Neuhausen (Hrsg.) (o.J.c): „Über uns“. Online unter: <https://philportal.de/about-us/> [30.07.2022].

²²² Ebd.: o. S.

²²³ Ebd.: o. S.

²²⁴ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 12) Antwort des FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Mathias Begoin am 10.06.2022)“.

²²⁵ Vgl. ebd.: o. S.

3. Wurde eine Umfrage durchgeführt, um herauszufinden, wie der konkrete Bedarf der Fachcommunity aussieht? Wenn ja: Zu welchen Ergebnissen ist die Umfrage gekommen? (Spalte P in der Excel-Tabelle)
4. Findet zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement ein Austausch mit der Fachcommunity statt? (Spalte Q in der Excel-Tabelle)

Bezüglich der Relevanz haben 18 FIDs (48,7%) entweder auf ihrer Homepage oder durch die E-Mail-Befragung kommuniziert, dass das Thema FD und FDM eine hohe Relevanz besitzt. Von denjenigen FIDs, die direkt per E-Mail oder Webex Meeting auf diese Frage geantwortet haben, gaben 9 von 12 (75%) an, dass das Thema FD und FDM eine hohe Relevanz besitzt.²²⁶

Der FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaft hat angegeben, dass das Thema für den Fachinformationsdienst wichtig ist, „da es auch in der Fachcommunity an Bedeutung gewinnt.“²²⁷ Für den FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft hat „[d]as Thema Forschungsdatenmanagement [...] eine geringere Relevanz, das Thema Forschungsdaten jedoch eine größere.“²²⁸ Der FID Karten hat angegeben, dass „[d]as Thema Forschungsdaten bzw. Forschungsdatenmanagement [...] einen Schwerpunkt in der 3. und 4. Förderphase des FID Karten bilden“ wird. Weiterhin führt er aus, dass „mit der enormen Zunahme an Datenmengen [...] eine verbesserte Sichtbarkeit bzw. Auffindbarkeit von Forschungsdaten erforderlich [ist], um eine effektive Nachnutzung zu gewährleisten. Der FID Karten beabsichtigt relevante Rechercheinstrumente zu bereits vorhandenen Forschungsdateninfrastrukturen bzw. Forschungsdaten aufzubauen und möchte dabei die bibliothekarische Kompetenz der Metadaten-erstellung nutzen. Dabei steht sowohl die Entwicklung eigener Recherchertools im Fokus als auch die in Zusammenarbeit mit fachverwandten FID's.“²²⁹ Für den FID Nordeuropa liegt ein Schwerpunkt auf dem Nachweis und der Erschließung von Forschungsdaten.²³⁰ Außerdem gibt der FID Nordeuropa an, dass das Thema „auch in Kooperation mit den NFDIs“²³¹ eine wachsende Bedeutung besitzt. Für den FID Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik besitzt

²²⁶ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

²²⁷ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 6) Antwort des FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

²²⁸ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 7) Antwort des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (Julia Kreusch am 02.06.2022)“.

²²⁹ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 14) Antwort des FID Karten (Cornelia Koch am 15.06.2022)“.

²³⁰ Vgl. Ruth Sindt (2019): „Unterwegs in der nordeuropäischen Informationswelt. Der Fachinformationsdienst Nordeuropa an der Universitätsbibliothek Kiel“. In: BuB - Forum Bibliothek und Information. 71(2019)10, S. 580-582 Online unter: https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/deliver/index/docId/16978/file/BUB_2019_10_580_582.pdf [30.07.2022], hier: S. 582.

²³¹ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 10) Antwort des FID Nordeuropa (Ruth Sindt am 07.06.2022)“.

das Thema eine sehr hohe Relevanz.²³² Für den FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung war das Thema Forschungsdaten „bereits in der ersten Projektlaufzeit ab 2018 ein eigenes Aktionsfeld im Antrag. Dies befasste sich insbesondere mit Strategien und Strukturen für nachnutzbare Forschungsdaten. Innerhalb der Laufzeit wurde auch der Bedarf der Fachcommunity für ein fachspezifisches Forschungsdatenrepositorium identifiziert, welches in der aktuellen zweiten Laufzeit verfügbar gemacht wird. „Schwerpunkt im neuen Aktionsfeld ist die Erhöhung der Verfügbarkeit nachnutzbarer Forschungsdaten.“²³³

Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies gibt an, dass die Frage nach der Relevanz schwer zu beantworten ist, da das Thema bisher keine große Relevanz besessen hat, der FID sich aber darüber bewusst ist, „dass das Thema im FID-Gesamtsystem und für zukünftige Bewilligungen seitens der DFG durchaus eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt.“²³⁴

Der FID Anglo-American Culture hat angegeben, dass das Thema FD und FDM aktuell keine Relevanz hat, da die Schwerpunkte derzeit auf anderen Bereichen liegen.²³⁵ Der FID Montan gibt an, dass das Thema FD und FDM in den zurückliegenden und auch in der aktuell laufenden Förderperiode eine untergeordnete Rolle gespielt hat bzw. spielt.²³⁶

Bezüglich der zweiten Frage zu einer Beteiligung an einer Diskussion zum Thema FD und FDM ergaben die Recherche sowie die E-Mail-Befragungen, dass 14 FIDs (35,9%) sich aktiv an einer Diskussion beteiligen.²³⁷ Der FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften gibt an, dass es eine Diskussion mit den Fachgesellschaften und den NFDI-Konsortien gibt und der FID hier beratend eingebunden ist.²³⁸ Der FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft gibt an, dass er sich insbesondere im Rahmen der Sacherschließung über ein gemeinsames Vokabular für Literatur- und Forschungsdatennachweise in engem Austausch befindet.²³⁹ Der FID Karnten gibt an, die Entwicklungen innerhalb des FDMs zu verfolgen und sein Interesse sowie Ent-

²³² Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 11) Antwort des FID Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik (Carsten Elsner am 07.06.2022). Protokoll des Webex Meetings am 22.06. um 9:00 Uhr“.

²³³ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 12) Antwort des FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Mathias Begoin am 10.06.2022)“.

²³⁴ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)“.

²³⁵ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 13) Antwort des FID Anglo-American Culture (Dorothea Schuller am 14.06.2022)“.

²³⁶ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 3) Antwort des FID Montan (Dana Kuhnert am 31.05.2022)“.

²³⁷ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

²³⁸ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 6) Antwort des FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

²³⁹ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 7) Antwort des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (Julia Kreusch am 02.06.2022)“.

wicklungsmöglichkeiten auf Fachtagungen wie z.B. auf dem Bibliothekskongress zu kommunizieren.²⁴⁰

11 FIDs (28,2%) haben Umfragen entweder ausschließlich oder unter anderem zum Thema FD und FDM durchgeführt.²⁴¹ Die wichtigsten Ergebnisse sollen im Folgenden kurz skizziert werden. Die Umfrage des FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft kam zu dem Ergebnis, dass im Umgang mit Forschungsdaten noch viele Unsicherheiten vorhanden sind und dass es einen hohen Beratungsbedarf gibt. Außerdem wären FD und FDM hauptsächlich für Forschende im akademischen Mittelbau von Interesse. Hinderungsgründe für die Veröffentlichung von Forschungsdaten bestünden in Unsicherheiten in Bezug auf das Urheberrecht und Ängsten vor Plagiaten. Hier könnte mit Beratungsangeboten gegengesteuert werden.²⁴² Der FID Politikwissenschaft fand in seiner Umfrage heraus, dass 76,6% der Befragten noch nie in einem Repository Daten archiviert und/oder veröffentlicht haben. Aus den Ergebnissen der Umfrage wurde das Ziel abgeleitet, dass die Community vermehrt über FDM informiert werden muss.²⁴³ Der FID Religionswissenschaft fand in seiner Umfrage heraus, dass Forschungsdaten hauptsächlich auf externen Datenträgern, lokal auf dem eigenen Rechner oder lokal auf dem Arbeitsrechner gespeichert werden. Nur sehr wenige Forschende würden ihre Daten innerhalb eines Repositoriums speichern. Der FID Religionswissenschaft wollte mit einer im Juni 2019 durchgeführten Umfrage Bedarfe der Fachcommunity ermitteln, um diese anschließend gegenüber den Akteuren im NFDI-Bildungsprozess formulieren zu können. Auch diese Umfrage kam zu dem Ergebnis, dass die Daten größtenteils auf externen Datenträgern oder auf lokalen Rechnern gespeichert werden. Nur 8% der Befragten speicherten ihre Daten auf einem Repository des Arbeitgebers und nur 1,4% in einem professionellen Datenarchiv. Der FID fragte die Forschenden nach den Gründen für ihre Bedenken gegenüber der Verfügbarmachung von Forschungsdaten und die Forschenden gaben wissenschaftsethische Gründe, fehlende oder schwierige Auffindbarkeit und Zweifel am Nutzen der eigenen Forschungsdaten an. Für ein sinnvolles FDM würden sich die Forschenden Beratung in rechtlichen Fragen, Beratung im Vor-

²⁴⁰ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 14) Antwort des FID Karten (Cornelia Koch am 15.06.2022)“.

²⁴¹ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

²⁴² Vgl. Volker Michel (Hrsg.) (2019): „Auswertung der Umfrage Forschungsdaten in der AVL“. Online unter: <https://www.avldigital.de/de/vernetzen/blog/auswertung-der-umfrage-forschungsdaten-in-der-avl/> [28.07.2022].

²⁴³ Vgl. Regina Pfeifenberger und Wolfgang Otto (2021): *Ich habe mich noch nicht mit Pollux beschäftigt - eine Zufriedenheits- und Bedarfsanalyse des Fachinformationsdienstes Politikwissenschaft*. In: „O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal“. Herausgeber VDB, 8(1), S. 1–14. Online unter: <https://doi.org/10.5282/o-bib/5680> [28.07.2022], hier S. 11.

feld eines geplanten Forschungsprojektes und allgemeine Informationen zum Thema FDM wünschen.²⁴⁴

14 der FIDs (35,9%) gaben an, sich bezüglich des Themas FD und FDM mit der Fachcommunity auszutauschen.²⁴⁵ Der FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft gibt an, dass er gemeinsam mit dem VerbundFDB auf Kongressen und Fachveranstaltungen, auch für Multiplikator*innen im Austausch mit der Fachcommunity steht.²⁴⁶ Der FID Anglo-American Culture gibt an, dass er z. B. über den Fachbeirat und über einzelne Nutzer*innenanfragen im Austausch mit der Fachcommunity steht.²⁴⁷ Der FID Asien steht ebenfalls im Austausch mit der Fachcommunity²⁴⁸ und fordert diese dazu auf, mitzuteilen, welche Services und welche Unterstützung zum Thema FD gewünscht werden und wo Forschungsdaten publiziert worden sind.²⁴⁹ Der FID Nordeuropa steht durch Gespräche, bei Tagungen und bei gezielten Fortbildungsveranstaltungen im Austausch mit der Fachcommunity.²⁵⁰ Der FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung erarbeitet gemeinsam mit der Fachcommunity Strategien und Strukturen.²⁵¹

4.8 Kooperationen²⁵²

Es wurde untersucht, ob und wenn ja mit welchen Kooperationspartnern die FIDs zusammenarbeiten. Dies ist in Spalte R der Excel-Tabelle verzeichnet. Aus den Webauftritten und Publikationen der FIDs geht hervor, dass 14 (37,5%) der FIDs im Bereich FD und FDM mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten. Aus den E-Mail-Befragungen ging hervor, dass weitere sechs der FIDs mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten, sodass an dieser Stelle festgehalten werden kann, dass mindestens 20 (51,28%) der FIDs mit Kooperationspartnern zusammenar-

²⁴⁴ Vgl. Marianne Dörr (Hrsg.) (2022): „Umfrageergebnis - Forschungsdaten in der Religionswissenschaft“. Online unter: https://relbib.de/Content/survey_results#content [28.07.2022].

²⁴⁵ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

²⁴⁶ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 7) Antwort des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (Julia Kreusch am 02.06.2022)“.

²⁴⁷ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 13) Antwort des FID Anglo-American Culture (Dorothea Schuller am 14.06.2022)“.

²⁴⁸ Vgl. Lauber-Reymann (2017): S. 517.

²⁴⁹ Vgl. Matthias Kaun (Hrsg.) (2022): „Forschungsdaten in den asienbezogenen Wissenschaften“. Online unter: <https://crossasia.org/service/forschungsdaten/> [28.07.2022].

²⁵⁰ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 10) Antwort des FID Nordeuropa (Ruth Sindt am 07.06.2022)“.

²⁵¹ Vgl. Matthias Fuchs und Mathias Begoin (Hrsg.) (o.J.): „Kurzvorstellung des Fachinformationsdienstes Mobilitäts- und Verkehrsforschung“. Online unter: https://www.ub.tu-dortmund.de/Fachinformation/Raum_Bau/FID%20move%20Mobilit%C3%A4ts-%20und%20Verkehrsforschung_Kurzvorstellung.pdf [28.07.2022].

²⁵² E.A.: In diesem Kapitel werden Kooperationen mit der NFDI oder NFDI Konsortien nicht aufgeführt, da diese im nächsten Kapitel ausführlich beleuchtet werden. Außerdem werden hier nicht alle Kooperationen aufgeführt, sondern nur einzelne Beispiele vorgestellt. Die vollständige Auflistung aller Kooperationspartner findet sich in der dieser Arbeit zugehörigen Excel-Tabelle.

beiten. Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies arbeitet ausdrücklich nicht mit Kooperationspartnern zusammen. Für die restlichen 18 FIDs sind keine Informationen bezüglich Kooperationen im Bereich FD und FDM auffindbar.²⁵³ Hierbei muss beachtet werden, dass nur 16 der untersuchten 39 FIDs an der E-Mail-Befragung teilgenommen haben und der Teil der FIDs, die mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten, deswegen noch höher sein könnte.

Teilweise arbeiten mehrere FIDs im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement zusammen. Der FID Kartographie und Geobasisdaten, der FID Geowissenschaften der festen Erde und der FID Montan gestalten den Bereich FD und FDM gemeinsam.²⁵⁴ Der FID Nordeuropa arbeitet mit dem FID Ost-, Ostmittel und Südosteuropa im Bereich der Archivierung und Publikation von Forschungsdaten zusammen.²⁵⁵

Einen häufig genannten Kooperationspartner stellen Hochschulen, Hochschulbibliotheken oder konkrete Institute oder Projekte an Hochschulen dar. Die FIDs kooperieren hier sowohl mit den eigenen Hochschulen und Hochschulbibliotheken, an denen sie angesiedelt sind, als auch mit Instituten oder Projekten an anderweitigen Hochschulen oder Hochschulbibliotheken, mit denen eine thematische Überschneidung vorhanden ist. So kooperiert der FID Afrikastudien beispielsweise mit dem Exzellenzcluster Africa Multiple an der Universität Bayreuth²⁵⁶ und der FID Anglo-American Culture kooperiert mit der eResearch Alliance an der SUB/Uni Göttingen.²⁵⁷

Weitere Kooperationspartner stellen Forschungsdatendienste oder Forschungsdatenverbünde dar. Der FID Musikwissenschaft und der FID Geschichtswissenschaft kooperieren mit dem Forschungsdatendienst *OstData*. Das Ziel von OstData ist es, „eine modulare und netzwerkartige technische Infrastruktur zur Speicherung, Veröffentlichung, Langzeitarchivierung und Suche von Forschungsdaten sowie vielfältige Beratungsleistungen für die wissenschaftliche Community“²⁵⁸ zur Verfügung zu stellen. Der FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft kooperiert mit dem Verbund *Forschungsdaten Bildung* (VerbundFDB)²⁵⁹ und dem *Informationszentrum Bildung* (IZB), welches ein Forschungsdatenzentrum für qualitative Daten der Bil-

²⁵³ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

²⁵⁴ Vgl. Koch u. Krom (2021): o. S.

²⁵⁵ Vgl. Simone Fulda (Hrsg.) (2022): „Forschungsdaten“. Online unter: <https://portal.vifanord.de/forschung/forschungsdaten/> [28.07.2022].

²⁵⁶ Vgl. Frank (2020): o. S.

²⁵⁷ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 13) Antwort des FID Anglo-American Culture (Dorothea Schuller am 14.06.2022)“.

²⁵⁸ Peter Haslinger (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdatendienst für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (OstData)“. Online unter: <https://www.herder-institut.de/projekte/forschungsdatendienst-ostdata/> [28.07.2022].

²⁵⁹ Vgl. Harbeck u. Kaun (2019): S. 8.

dungsforschung darstellt und das Portal *forschungsdaten-bildung* für qualitative und quantitative Daten der Bildungsforschung anbietet.²⁶⁰ Der FID Geowissenschaften der festen Erde kooperiert mit dem Deutschen GeoForschungsZentrum in Potsdam.²⁶¹

Der FID Politikwissenschaft, der FID Sozial- und Kulturanthropologie und der FID Soziologie kooperieren mit dem Forschungsdatenzentrum *Qualiservice*.^{262, 263, 264} Qualiservice ermöglicht es, Forschenden aus allen sozialwissenschaftlichen Disziplinen ihre qualitativen Primärforschungsdaten zu archivieren und für Nachnutzungen zur Verfügung zu stellen. Für den FID Sozial- und Kulturanthropologie übernimmt Qualiservice die Archivierung, Beratung und Bereitstellung im Bereich qualitative Forschungsdaten für die ethnologischen Fächer.²⁶⁵

Der FID Soziologie kooperiert im Bereich Forschungsdaten mit einem Forschungsinstitut. GESIS, das Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften übernimmt die Integration von Forschungsdattennachweisen aus der GESIS Search und sorgt so für einen verbesserten Zugriff auf Forschungsdaten.²⁶⁶

Als weitere Kooperationspartner werden Fachrepositorien²⁶⁷, lokale Forschungsdatenbeauftragte²⁶⁸, kommerzielle Anbieter von Forschungsdaten²⁶⁹, Portale zur Forschungsdatenverzeichnung²⁷⁰, Förderprogramme²⁷¹ und Institute²⁷² genannt.

²⁶⁰ Vgl. Julia Kreusch (2017): „Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“. Frankfurt am Main: Bibliothekartag 2017. Online unter: https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/deliver/index/docId/3237/file/Kreusch_BibTag_2017.pdf [28.07.2022].

²⁶¹ Vgl. Inke Achterberg [u.a.] (2018): *Der Fachinformationsdienst Geowissenschaften der festen Erde (FID GEO): Digitale Transformation und Open Access in den Geowissenschaften fördern*. In: „Bibliotheksdienst“. Ausgabe 52(5), S. 391–405. Online unter: <https://doi.org/10.1515/bd-2018-0045> [28.07.2022], hier S. 391.

²⁶² Vgl. Helena Dietz (Hrsg.) (2021d): „POLLUX“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/wissenschaftsbereiche/sozial-und-verhaltenswissenschaften/projekte-initiativen-und-netzwerke/pollux-informationsdienst-politikwissenschaft/> [28.07.2022].

²⁶³ Vgl. Gabriele Beger (Hrsg.) (2022): „Sozial- und Kulturanthropologie“. Online unter: https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Sozial-und_Kulturanthropologie [28.07.2022].

²⁶⁴ Vgl. Sabine Berger, Katja Restel, Manuel Ullrich, David Brodesser (2021): „Fachinformationsdienst (FID) Soziologie: Evaluationsbericht, Bedarfserhebung 2021“. Online unter: <https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/74510> [28.07.2022], S. 4.

²⁶⁵ Vgl. Gabriele Beger (Hrsg.) (2022): „Sozial- und Kulturanthropologie“. Online unter: https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Sozial-und_Kulturanthropologie [30.07.2022].

²⁶⁶ Vgl. Holger Hahnen und Markus Jagsch (Hrsg.) (2022): „Fachinformationsdienst Soziologie“. Online unter: <https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/285977323?context=projekt&task=showDetail&id=285977323&> [30.07.2022].

²⁶⁷ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 6) Antwort des FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

²⁶⁸ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 5) Antwort des FID Linguistik (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

²⁶⁹ Vgl. ebd.: o. S.

²⁷⁰ Vgl. ebd.: o. S.

4.9 Nationale Forschungsdateninfrastruktur

Um herauszufinden, ob und wie sich die Aufgabe der Fachinformationsdienste seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert haben, wurde allen FIDs per E-Mail die Frage „Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?“ gestellt. Elf der Befragten FIDs haben auf diese Frage geantwortet. Die Antworten sind in Spalte S der Excel-Tabelle verzeichnet. Fünf der FIDs gaben an, dass sich die Aufgaben des FIDs seit der Einführung der NFDI verändert hätten, vier FIDs gaben an, dass sich die Aufgaben nicht wesentlich verändert hätten oder dass noch nicht klar ist, ob sich die Aufgaben verändern werden und zwei FIDs gaben an, dass sich die Aufgaben des FIDs im Bereich FD und FDM seit der Einführung der NFDI nicht verändert hätten.²⁷³

Der FID Pharmazie gibt an, dass er seit der Einführung der NFDI aktiv am NFDI-Konsortium NFDI4Chem teilnimmt.²⁷⁴ Der FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft gibt an, dass das Thema Forschungsdaten erst durch die Einführung der NFDI überhaupt eine Rolle für den FID spielt. Der FID Anglo-American Culture sieht durch die Einführung der NFDI eine Chance für eine Arbeitsteilung. Die NFDI könnte die Infrastruktur bereitstellen, während die FIDs als Vermittler in die Fachgemeinschaften hinein agieren. So könnten die FIDs entlastet werden und müssten ggf. keine eigenen Dienste aufbauen.²⁷⁵ Der FID Kartographie und Geobasisdaten gibt an, dass sich die Aufgaben erweitert haben, „da sich der FID den aktuellen Bedarfen der Wissenschaft anpasst und den Forschungsdatennachweis zunehmend in bibliothekarische Metadatenkataloge integrieren wird.“²⁷⁶ Der FID Nordeuropa gibt an, dass mit den entstehenden NFDI-Konsortien die Zuständigkeitsbereiche abgegrenzt werden müssen.²⁷⁷

Der FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaft gibt an, dass sich die Aufgaben im Bereich FD und FDM nicht wesentlich verändert hätten. Es gäbe eine begleitende Diskussion,

²⁷¹ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 12) Antwort des FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Mathias Begoin am 10.06.2022)“.

²⁷² Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 4) Antwort des FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Volker Michel am 31.05.2022)“.

²⁷³ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

²⁷⁴ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 8) Antwort des FID Pharmazie (Cornelia Koch am 03.06.2022)“.

²⁷⁵ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 4) Antwort des FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Volker Michel am 31.05.2022)“.

²⁷⁶ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 15) Antwort des FID Kartographie und Geobasisdaten (Cornelia Koch am 15.06.2022)“.

²⁷⁷ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 10) Antwort des FID Nordeuropa (Ruth Sindt am 07.06.2022)“.

bei der der FID aber nicht federführend sei.²⁷⁸ Der FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft gibt an, dass sich die Aufgaben nicht verändert haben, der FID sich seit der Einführung der NFDI aber in noch engerem Austausch mit dem VerbundFDB befindet und gemeinsame Aufgaben im Rahmen der Kommunikation in die Fachcommunity wahrnimmt.²⁷⁹ Der FID Montan gibt an, dass sie damit rechnen „das Fragen zum Umgang mit FD zunehmen werden [und] dass verstärkt Beratungen nötig sind.“²⁸⁰ Die Wissenschaftler*innen seien für das Thema sensibilisiert. Das hätte aber nicht so sehr etwas mit der Einführung der NFDI zu tun, sondern auch mit den neuen Richtlinien der DFG.²⁸¹ Der FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung gibt an, dass das Thema Forschungsdaten schon zu Beginn des FID im Jahr 2018 ein zentraler Projektbestandteil war und dass der FID sich bereits während des Antragsverfahrens als Partizipant in fachlich relevanten Konsortien (KonsortSWD, NFDI4Ing, NFDI4Mobility, NFDI4City) mit eingebracht hat. Inwieweit sich die Aufgaben mit der Einführung der NFDI nun langfristig verändern werden, muss sich noch zeigen. Dies betrage aber vor allem die Angebote zum FDM und nicht das Forschungsdatenrepositorium als Infrastruktur.²⁸²

Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies und der FID Linguistik gaben an, dass sich die Aufgaben im Bereich FD und FDM mit der Einführung der NFDI nicht verändert hätten.^{283, 284}

Neben der Frage, inwiefern sich die Aufgaben der FIDs mit der Einführung der NFDI verändert haben, wurde die Frage untersucht, ob die FIDs mit der NFDI oder mit NFDI-Konsortien kooperieren oder sich in irgendeiner Form an der NFDI bzw. an NFDI-Konsortien beteiligen. Die gesammelten Informationen sind in der Spalte T der Excel-Tabelle verzeichnet. 20 der 39 (51,3%) untersuchten FIDs kooperieren mit der NFDI oder einem Konsortium oder beteiligen sich in irgendeiner Form an der NFDI oder einem NFDI-Konsortium.²⁸⁵ Für den FID Geowissenschaften der festen Erde ist nicht eindeutig ersichtlich, ob eine Kooperation mit dem NFDI4Earth be-

²⁷⁸ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 6) Antwort des FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

²⁷⁹ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 7) Antwort des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (Julia Kreusch am 02.06.2022)“.

²⁸⁰ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 3) Antwort des FID Montan (Dana Kuhnert am 31.05.2022)“.

²⁸¹ Vgl. ebd.: o. S.

²⁸² Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 12) Antwort des FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Mathias Begoin am 10.06.2022)“.

²⁸³ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)“.

²⁸⁴ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 5) Antwort des FID Linguistik (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

²⁸⁵ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

steht oder nicht.²⁸⁶ Der FID Montan gibt an, dass derzeit keine Kooperation besteht, es aber in Zukunft eine Kooperation mit dem NFDI4Earth-Konsortium geben könnte.²⁸⁷ Für die verbleibenden 17 FIDs war keine Kooperation ersichtlich.

Im Folgenden soll auf einige Beispiele für bestehende Kooperationen eingegangen werden. Eine komplette Übersicht über die recherchierten Kooperationen befindet sich in der dieser Arbeit beigefügten Excel-Tabelle.²⁸⁸

Der FID Afrikastudien, der FID Jüdische Studien und der FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung geben an, NFDI-Konsortien als Partizipant zu unterstützen. Der FID Afrikastudien und der FID Jüdische Studien unterstützen den NFDI4Memory.²⁸⁹ Der FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung hat sich innerhalb der Antragsverfahren für die Konsortien KonsortSWD, NFDI4Ing, NFDI4Mobility und NFDI4City mit eingebracht.²⁹⁰ KonsortSWD, das Konsortium für die Sozial-, Bildungs-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften²⁹¹ und NFDI4Ing, welches die deutsche Ingenieurforschungslandschaft repräsentiert²⁹², wurden in der ersten Förderrunde ausgewählt.²⁹³ Mit diesen beiden Konsortien besteht ein enger Austausch. Der FID Soziologie arbeitet ebenfalls mit Konsort SWD zusammen.²⁹⁴ An NFDI4Ing ist auch der FID Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik beteiligt. Es sollen gemeinsam „Bedarfe sowie Lösungsansätze in Bezug auf Forschungsdatenmanagement und die FAIR Prinzipien“ erarbeitet werden.

²⁸⁶ Vgl. Helena Dietz (Hrsg.) (2020): „Nationale Initiativen“. Online unter:

<https://www.forschungsdaten.info/wissenschaftsbereiche/geowissenschaften/nationale-initiativen/> [30.07.2022].

²⁸⁷ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 3) Antwort des FID Montan (Dana Kuhnert am 31.05.2022)“.

²⁸⁸ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

²⁸⁹ Vgl. Enrico Schleiff (Hrsg.) (o.J.a): „Nachrichten-Archiv“. Online unter: https://www.ub.uni-frankfurt.de/judaica3/nachrichten_archiv.html [28.07.2022].

²⁹⁰ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 12) Antwort des FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Mathias Begoin am 10.06.2022)“.

²⁹¹ Vgl. York Sure-Vetter (Hrsg.) (o.J.c): „KonsortSWD. Konsortium für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften. Über uns“. Online unter: <https://www.nfdi.de/konsortswd-2/> [28.07.2022].

²⁹² Vgl. York Sure-Vetter (Hrsg.) (o.J.d): „NFDI4Ing. Über uns“. Online unter: <https://www.nfdi.de/nfdi4ing-2/> [28.07.2022].

²⁹³ Vgl. York Sure-Vetter (Hrsg.) (o.J.b): „Konsortien. Verschiedene Disziplinen – ein Ziel“. Online unter: <https://www.nfdi.de/konsortien/> [28.07.2022].

²⁹⁴ Vgl. Berger (2021): S. 4.

Der FID Darstellende Kunst, der FID Musikwissenschaft und der FID Kunst, Fotografie, Design beteiligen sich am Konsortium NFDI4Culture, welcher eine bedarfsorientierte Infrastruktur für Forschungsdaten zu materiellen und immateriellen Kulturgütern entwickeln möchte.^{295, 296}

Der FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft²⁹⁷, der FID Anglo-American Culture²⁹⁸ und der FID Philosophie²⁹⁹ beteiligen sich am Konsortium Text+, welches sich auf sprach- und textbasierte Forschungsdaten spezialisiert hat.³⁰⁰ Der FID Philosophie beteiligt sich außerdem an NFDI4Culture und NFDI4Memory. Laut des FID Philosophie sind „die Konsortien [...] auf Kommunikationsschnittstellen zu den Fachwissenschaftler:innen angewiesen“ und der FID kann hier als Vermittler zwischen den Infrastrukturanbietern und der Fachcommunity agieren.³⁰¹

Der FID Pharmazie beteiligt sich an NFDI4Chem. Außerdem entwickelt er in Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institute of Technology ein Electronic Lab Notebook für die universitäre Forschung in der Pharmazie.³⁰²

4.10 Zukunftsplanungen

Um herauszufinden, welche Rolle die FIDs im FDM spielen, war außerdem von Interesse, wie die zukünftigen Pläne der FIDs im Bereich FD und FDM aussehen. Für 12 (30,77%) der FIDs standen Informationen für zukünftige Vorhaben im Bereich FD und FDM zur Verfügung. Diese Informationen sind in Spalte U der Excel-Tabelle verzeichnet.³⁰³

Der FID Jüdische Studien plant für den Fortsetzungsantrag Metadaten, zu fachlich relevanten Forschungsdaten nachzuweisen.³⁰⁴ Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies möchte

²⁹⁵ Vgl. Olaf Kaltenborn (Hrsg.) (2022): „DFG bewilligt dritte Förderphase des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst“. Online unter: <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/forschung/dfg-bewilligt-dritte-foerderphase-des-fachinformationsdienstes-darstellende-kunst/> [28.07.2022].

²⁹⁶ Vgl. Reiner Anderl (Hrsg.) (o.J.a): „Co-Applicants“. Online unter: <https://nfdi4culture.de/about-us/partners.html> [28.07.2022].

²⁹⁷ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 4) Antwort des FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Volker Michel am 31.05.2022)“.

²⁹⁸ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 13) Antwort des FID Anglo-American Culture (Dorothea Schuller am 14.06.2022)“.

²⁹⁹ Vgl. Hubertus Neuhausen (Hrsg.) (o.J.a): „Forschungsdaten“. Online unter: <https://philportal.de/forschungsdaten/> [28.07.2022].

³⁰⁰ Vgl. York Sure-Vetter (Hrsg.) (o.J.e): „Text+. Über uns“. Online unter: <https://www.nfdi.de/textplus/> [28.07.2022].

³⁰¹ Vgl. Neuhausen (Hrsg.) (o.J.c): o. S.

³⁰² Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 8) Antwort des FID Pharmazie (Cornelia Koch am 03.06.2022)“.

³⁰³ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

³⁰⁴ Vgl. Kerstin von der Krone (2021): „Neues vom FID Jüdische Studien. „Wagen und gewinnen“? Aktuelles aus den regionalen Fachinformationsdiensten und dem FID Romanistik“. 109. Bibliothekartag. Online

das Thema FDM in enger Abstimmung mit der Fachcommunity weiterentwickeln.³⁰⁵ Der FID Montan möchte das Montanportal in der zweiten Förderphase um einige Dienstleistungen erweitern, dazu gehört auch die Veröffentlichungsmöglichkeit von Forschungsdaten.³⁰⁶ Der FID Nordeuropa plant ein Pilotprojekt zu Forschungsdaten.³⁰⁷ Der FID Politikwissenschaft plant die Suchfunktionalitäten im Rechercheportal weiterzuentwickeln, den Suchraum zu erweitern und die Sichtbarkeit der Datensuche zu erhöhen. Außerdem soll die Bekanntheit des Rechercheportals, welches die Suche nach Forschungsdaten ermöglicht, gesteigert werden.³⁰⁸ Der FID Religionswissenschaft plant u.a. die Ausdehnung der Fachinformation auf den Bereich FDM sowie ein geisteswissenschaftliches Forum NFDI. Außerdem bestehen noch einige offene Fragen. Dazu gehört die Frage, ob ein abgestimmtes Vorgehen unter der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW) gewünscht ist, ob ein Positionspapier veröffentlicht werden sollte, welche Aufgaben der FID übernehmen sollte und ob Absprachen zwischen Initiativen der Fachcommunity bzw. dem DVRW und dem FID Religionswissenschaft sinnvoll sind.³⁰⁹ Der FID Sozial- und Kulturanthropologie plant in der dritten Förderphase von 2022-2024 Dienstleistungen auf dem Feld der Archivierung und Bereitstellung von Forschungsdaten zu intensivieren. Dazu sollen Forschungsprojekte im konkreten Umgang vor allem mit qualitativen, oftmals hochsensiblen Daten aus ethnographischen Forschungen praktisch unterstützt werden. Ethnolog*innen in Deutschland sollen so erstmals eine verlässliche Anlaufstelle erhalten, in der sie ihre Forschungsdaten archivieren und für die geschützte Sekundärnutzung anfordern können. Dazu soll bei Qualiservice in Bremen der Bereich für ethnographische Forschungsdaten weiter ausgebaut und ein Informations- und Beratungsangebot eingerichtet werden.³¹⁰ Der FID Soziologie plant den Nachweis von Forschungsdaten sowie die Bereitstellung von Informationen zum Forschungsdatenmanagement in den Sozialwissenschaften künftig weiter auszubauen.³¹¹

unter: <https://de.readkong.com/page/wagen-und-gewinnen-aktuelles-aus-den-regionalen-2512854> [28.07.2022].

³⁰⁵ Vgl. Peter Altekürger (o.J.): „Beschreibung des Vorhabens – Projektanträge im Bereich ‚Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme‘ (LIS). LIS-Förderprogramm: Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“. Online unter: <https://fid-lateinamerika.de/wp-content/uploads/2020/01/FID-IAI-Berlin-Beschreibung-des-Vorhabens.pdf> [28.07.2022].

³⁰⁶ Vgl. Bernhard Wagenbreth (2019): „Fachinformationsdienst Montan (Bergbau und Hüttenwesen) in der 2. Förderphase“. Online unter: <https://blog.ub.tu-freiberg.de/fid-montan/> [28.07.2022].

³⁰⁷ Vgl. Lauber-Reymann (2017): S. 522.

³⁰⁸ Vgl. Pfeifenberger u. Otto (2021): S. 12.

³⁰⁹ Vgl. Mareike Heinritz (2020): „Fachinformationsdienst Religionswissenschaft. Impuls: FDM, NFDI und Religionswissenschaft“. Online unter: https://relbib.de/relbib_docs/workshop_2020_files/Vortrag_Heinritz_2_20201120_CCBY.pdf#page=1&zoom=auto,-271,540 [28.07.2022], Folie 9.

³¹⁰ Vgl. Matthias Harbeck (Hrsg.) (2022): „Fachinformationsdienst Sozial- und Kulturanthropologie“. Online unter: <https://www.ub.hu-berlin.de/de/literatur-suchen/fachinformationsdienste/ssg-volks-und-voelkerkunde/ssg-volks-und-voelkerkunde.html> [28.07.2022].

³¹¹ Vgl. Markus Trapp (Hrsg.) (2021): „Soziologie“. Online unter: <https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Soziologie> [28.07.2022].

Der FID Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft plant Angebote und Dienstleistungen zur Archivierung und Publikation von Forschungsdaten zu entwickeln³¹² sowie Forschungsdaten in differenzierter Auswahl zu erwerben.³¹³ Der FID Linguistik möchte das Linguistik-Portal weiter ausbauen, das Linguistik-Portal mit Linked Open Data (LOD) vernetzen, die Suchfunktionalitäten erweitern und Verfahren entwickeln, welche Sprachressourcen mit inhaltlichen Metadaten anreichern. Außerdem werden weitere technische Maßnahmen geplant, um die Suche nach relevanten Informationen inklusive deren Export und die Weiterverarbeitung zu optimieren. Dazu gehören ein gemeinsamer, semantisch angereicherter Suchindex für alle Portalmodule sowie die Erschließung digital vorliegender Sekundärliteratur durch automatisierte Ermittlung formaler und inhaltlicher Metadaten.³¹⁴ Außerdem werden verschiedene Maßnahmen geplant, um die Recherche nach benötigten Forschungsdaten zu optimieren, die Sichtbarkeit zu erhöhen und die Verfügbarkeit von kostenpflichtigen Forschungsdaten zu unterstützen. In der Bibliography of Linguistic Literature (BLL) sind zahlreiche korpuslinguistische Publikationen verzeichnet. Hier besteht das Ziel darin, diese Sekundärliteratur mit den darin behandelten zu verlinken und dadurch die Sichtbarkeit der Publikationen und der zugrundeliegenden Daten zu erhöhen. Um den Zugang zu kostenpflichtigen Forschungsdaten zu erleichtern, werden im Rahmen des FID Linguistik überregionale Lizenzen für kommerzielle, multilinguale Sprachkorpora abgeschlossen.³¹⁵ Schließlich soll der Nachweis von Forschungsdaten vor allem quantitativ erweitert werden.³¹⁶ Der FID Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik möchte die Gründe dafür, dass Forschungsdatenrepositorien noch nicht gut genutzt werden, ermitteln. Für den Fall, dass es sich um infrastrukturelle Gründe handelt, soll eine direkte Lösung durch den Aufbau des Forschungsdatenrepositoriums umgesetzt werden. Für den Fall, dass es sich um rechtliche Unsicherheiten handelt, sollen Beratungs- und Informationsangebo-

³¹² Vgl. N.N. (o.J.b): „Fachinformationsdienst für Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft“. Online unter: <https://www.ub.uni-leipzig.de/forschungsbibliothek/projekte/projekte-chronologisch-alle/fachinformationsdienst-fuer-buch-bibliotheks-und-informationswissenschaft/> [28.07.2022].

³¹³ Vgl. Bettina Gierke, Johannes Mangei, Dorian Merz und Sandra Simon (2019): „Fachinformationsdienst Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft - ein Werkstattbericht“. In: Bibliotheksdienst. Band 53 Heft 12. De Gruyter. S. 768–792. Online unter: <https://doi.org/10.1515/bd-2019-0107> [29.07.2022], hier: S. 782.

³¹⁴ Vgl. Katja Becker (Hrsg.) (2022): „Fachinformationsdienst Linguistik (FID Linguistik)“. Online unter: <https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/326024153?context=projekt&task=showDetail&id=326024153&> [29.07.2022].

³¹⁵ Vgl. Enrico Schleiff (Hrsg.) (2022b): „Fachinformationsdienst Linguistik“. Online unter: <https://www.ub.uni-frankfurt.de/projekte/uid-linguistik.html> [29.07.2022].

³¹⁶ Vgl. Enrico Schleiff (Hrsg.) (o.J.b): „Projekt“. Online unter: <https://www.linguistik.de/de/about/project/> [29.07.2022].

te bereitgestellt werden.³¹⁷ Der FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft sieht für sich, aufgrund der Tätigkeit des Verbund Forschungsdaten Bildung, keinen zusätzlichen Handlungsbedarf im Bereich FDM.³¹⁸

Innerhalb der E-Mail-Befragungen wurde denjenigen FIDs, über deren Zukunftspläne online keine Informationen zur Verfügung standen, die Frage gestellt: „Gibt es Zukunftspläne im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement? Wenn ja: Wie sehen diese aus?“³¹⁹

Der FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften gab an, dass „sich der FID in erster Linie als Broker/Vermittler zwischen Forscher:innen und Repositorien“ betrachtet. Der FID „möchte [...] dazu beraten und vermitteln und darüber hinaus Forschungsdaten über [das] Portal bestmöglich recherchierbar und zugänglich machen. Eine[!sic] Hosting selbst ist nicht geplant.“³²⁰ Der FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft gibt an, dass „[d]as Thema Forschungsdatenmanagement für den FID eine geringere Relevanz hat, das Thema Forschungsdaten jedoch eine größere. Der FID plant den Aufbau eines offenen Wissensgraphen Bildung, in dem die Einbeziehung von Forschungsdaten als Entität im Rahmen vernetzter und semantisch ausgezeichneter Daten eine dezidierte Rolle spielen wird.“³²¹ Der FID Pharmazie plant die Einbindung in ein zentrales Recherchetool, ein Repository und starke Aktivitäten bezüglich eines elektronisches Laborjournals.³²² Der FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft plant

für [die] nächste Förderphase die Bereitstellung einer Nachweisdatenbank für komparatistische Forschungsdaten. Die Nachweise sollen nach dem Bottom-up-Prinzip durch unsere Fachcommunity mittels Web-Formularen gesammelt werden. Die gesammelten Nachweise werden dann mit der Fachcommunity in verschiedenen Formaten (Workshops, Beirat, AG) diskutiert und tragen dann im besten Fall dazu bei, begrifflich Klarheit hinsichtlich komparatistischer Forschungsdaten zu schaffen. Die gesammelten Nachweisen[!sic] werden dann nicht nur über unser

³¹⁷ Vgl. Katja Werbter und Carsten Elsner (2022): „Under Construction. Open Access und Forschungsdaten in Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik“. In: O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal. Herausgeber VDB, 9(1), S. 1–20. Online unter: <https://doi.org/10.5282/o-bib/5795> [29.07.2022], hier: S. 17.

³¹⁸ Vgl. Andrea Kullik, Julia Kreuzsch und Ingeborg Jäger-Dengler-Harles (2017): „'Bitte keine neuen Repositorien, bitte keine neuen Portale' - Ergebnisse einer Online-Befragung des Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“. In: O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal. Herausgeber VDB, 4(2), S. 56–71. Online unter: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2017H2S56-71> [29.07.2022], hier: S. 67.

³¹⁹ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

³²⁰ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 6) Antwort des FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

³²¹ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 7) Antwort des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (Julia Kreuzsch am 02.06.2022)“.

³²² Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 8) Antwort des FID Pharmazie (Cornelia Koch am 03.06.2022)“.

Portal auffindbar gemacht, sondern auch in die geplante Datenbank von Text+ integriert.³²³

Der FID Anglo-American Culture möchte Doppelstrukturen vermeiden und darauf bauen, stärker mit den NFDI-Konsortien zusammenzuarbeiten.³²⁴ Der FID Kartographie und Geobasisdaten strebt eine weitere Vernetzung mit dem Konsortium NFDI4Earth an.³²⁵ Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies konnte keine konkreten Angaben machen, vermutet aber, dass das Thema FD und FDM im nächsten Förderantrag verankert sein wird.³²⁶ Der FID Nordeuropa führt Pilotprojekte im Bereich des Umgangs mit Metadaten durch und behandelt die Frage, welche Metadaten in den Katalog und welche in die Repositorien gehören.³²⁷ Der FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung möchte das bereits vorhandene spezifische Beratungsangebot weiter ausbauen und das Forschungsdatenrepositorium in der Fachcommunity etablieren sowie bedarfsgerecht um weitere Funktionalitäten erweitern. Außerdem sollen „insbesondere fachspezifische Metadaten und die Einbindung und (Weiter-)Entwicklung von Terminologien [...] vorangetrieben werden.“³²⁸

4.11 Aktuelle Herausforderungen

Schließlich waren aktuelle Herausforderungen der FIDs im Bereich FD und FDM von Interesse. Fünf der FIDs gingen öffentlich auf aktuelle Herausforderungen im Bereich FD und FDM ein. Innerhalb der E-Mail-Befragungen wurde noch einmal allen FIDs die Frage gestellt, welche Herausforderungen aktuell für den Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement bestehen. Neun der befragten FIDs haben auf diese Frage geantwortet. Insgesamt stehen so für 13 der FIDs (33,3%) Informationen bezüglich aktueller Herausforderungen zur Verfügung. Diese Informationen sind in Spalte V der Excel-Tabelle verzeichnet.³²⁹

Zunächst soll auf die FIDs eingegangen werden, für die öffentlich Informationen bezüglich aktueller Herausforderungen zur Verfügung stehen. Der FID Medien-, Kommunikations- und

³²³ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 4) Antwort des FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Volker Michel am 31.05.2022)“.

³²⁴ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 13) Antwort des FID Anglo-American Culture (Dorothea Schuller am 14.06.2022)“.

³²⁵ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 15) Antwort des FID Kartographie und Geobasisdaten (Cornelia Koch am 15.06.2022)“.

³²⁶ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)“.

³²⁷ Vgl. Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 10) Antwort des FID Nordeuropa (Ruth Sindt am 07.06.2022)“.

³²⁸ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 12) Antwort des FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Mathias Begoin am 10.06.2022)“.

³²⁹ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

Filmwissenschaft gab an, dass unterschiedliche Fächerkulturen, eine große Spannweite zwischen empirisch-sozialwissenschaftlich und hermeneutisch-kulturwissenschaftlich geprägter Forschung sowie die unterschiedliche Handhabung von Forschungsdaten besondere Herausforderungen darstellen.³³⁰ Der FID Darstellende Kunst gab an, dass besondere Herausforderungen für FD im Fach in der Verknüpfung verschiedener Quellen, Objekte und Medienarten bestehen. Herausforderungen bei der Digitalisierung, Erschließung, Zugänglichmachung und Langzeitarchivierung wären unter anderem die Modellierung ereignisbezogener Datenkonzepte und Normdaten und die Einbindung kontrollierter Vokabulare und ein Rechtemanagement, um die nachhaltige Organisation und Veröffentlichung von Forschungsdaten sicherzustellen.³³¹ Für den FID Afrikastudien bestehen besondere Herausforderungen darin, dass die Landschaft der Infrastrukturangebote heterogen und unübersichtlich ist, Wissen hinsichtlich der Rechtslage und den entsprechenden Erfordernissen im Umgang mit personenbezogenen Forschungsdaten fehlt und darin, dass das FDM in der Afrikaforschung unter forschungsethischen Perspektiven als besonders sensibel betrachtet wird.³³² Für den FID Sozial- und Kulturanthropologie bestehen besondere Herausforderungen darin, Erhebungskontexte zu dokumentieren. Außerdem müssen fachspezifische Kriterien im Hinblick darauf entwickelt werden, welche Daten für die Nachnutzung geeignet sind und welche man mit vertretbarem Aufwand aufbereiten kann. Schließlich stellen rechtliche Fragen und Forschungsethik eine Herausforderung dar. Hier stellt sich u.a. die Frage, wie der Daten- und Persönlichkeitsschutz von Dritten bei einer Nachnutzung gewährleistet werden kann.³³³ Der FID Linguistik gibt als besondere Herausforderung im Bereich Forschungsdaten die rasante technische Entwicklung an.³³⁴

Im Folgenden wird auf die FIDs eingegangen, die per E-Mail auf die Frage nach aktuellen Herausforderungen geantwortet haben. Der FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft „möchte weitere Ressourcen für die Verknüpfung von Forschungsdaten mit Literaturnachweisen erschließen.“³³⁵ Der FID Pharmazie sieht die „Awareness der Fachcommunity“³³⁶ als große

³³⁰ Vgl. Sebastian Stoppe (o.J.): „FORSCHUNGSDATEN BEI ADLR.LINK“. Online unter:

https://www.konsortswd.de/wp-content/uploads/Stoppe_8KSWD_FID.pdf [29.07.2022], Folie 3.

³³¹ Vgl. Reiner Anderl (Hrsg.) (o.J.b): „NFDI4Culture Community Darstellende Künste“. Online unter: <https://nfdi4culture.de/de/ueber-uns/communities/darstellende-kuenste.html> [29.07.2022].

³³² Vgl. Katja Werthmann (Hrsg.) (o.J.): „Research Data Day / Forschungsdatenmanagement (in German)“. Online unter: <https://vad-africachallenges.de/panel/forschungsdaten/> [29.07.2022].

³³³ Vgl. Sabine Imeri [u.a.] (2018): S. 74.

³³⁴ Vgl. Heike Renner-Westermann (2018): „FID Linguistik: Fachinformationsdienst Linguistik zwischen Innovation und Tradition. Forschungsdaten in der Linguistik“. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. Ausgabe 65(2-3), S. 90-93. Online unter: <https://doi.org/http://dx.doi.org/10.3196/1864295018652368> [29.07.2022], hier: S. 93.

³³⁵ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 7) Antwort des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (Julia Kreusch am 02.06.2022)“.

Herausforderung an. Für den FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft besteht eine große Herausforderung darin, „[d]ass es noch keine wirkliche Positionierung des Fachs zum Thema Forschungsdaten gibt.“³³⁷ Dadurch sei es „schwierig[,] fachspezifische Angebote und Beratungsformate zu entwickeln.“³³⁸ Die zurzeit größte Herausforderung für den FID ist es, „[e]inen eindeutigen, arbeitsfähigen Begriff für komparatistische Forschungsdaten zu finden, der im Fach eine breite Akzeptanz hat.“³³⁹ Für den FID Anglo-American Culture besteht eine Herausforderung darin, dass „[d]as Projektteam [...] sich selbst in diese komplexe Materie einarbeiten“³⁴⁰ muss. Die Schwerpunkte lägen derzeit anderswo.³⁴¹ Für den FID Kartographie und Geobasisdaten bestehen

[d]ie Herausforderungen [...] in der institutions- und disziplinübergreifenden Zusammenarbeit. Diese bietet zum einen die Chance, einen digitalen Wissensspeicher aufzubauen und wertvolle Datenbestände zentral und vernetzt für die Forschung anzubieten. Auf der anderen Seite werden organisatorische, verwaltungstechnische aber auch begriffliche Besonderheiten innerhalb von Fachgebieten in die Debatten eingehen müssen und es wird zu klären sein, wie konkret Bibliotheken ihre Metadaten- und Recherchekompetenz in die NFDI einbringen können.³⁴²

Der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies gibt „[n]eben der [...] Heterogenität [der] Fachcommunitys und ihrer Forschungsdaten“³⁴³ Herausforderungen „vor allem im Bereich der Ressourcen“³⁴⁴ an. Für die langfristige Betreuung der Infrastruktur wären keine Kapazitäten vorhanden und eine andere institutionelle Verankerung wäre sinnvoller.³⁴⁵

Für den FID Nordeuropa bestehen Herausforderungen darin, „Handlungsfelder abzugrenzen, ohne wichtige Bereiche zu vernachlässigen [und] [s]innvolle Kooperationen aufzubauen, ohne die Besonderheiten der eigenen Fachcommunity aus den Augen zu verlieren.“³⁴⁶ Der FID Linguistik gibt als Herausforderung an, dass „Forschungsdaten in klassischen Bibliothekskatalogen nicht verzeichnet werden, [d]ass einheitliche Metadatenstandards fehlen [und] [d]ass die For-

³³⁶ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 8) Antwort des FID Pharmazie (Cornelia Koch am 03.06.2022)“.

³³⁷ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 4) Antwort des FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Volker Michel am 31.05.2022)“.

³³⁸ Ebd.: o. S.

³³⁹ Ebd.: o. S.

³⁴⁰ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 13) Antwort des FID Anglo-American Culture (Dorothea Schuller am 14.06.2022)“.

³⁴¹ Vgl. ebd.: o. S.

³⁴² Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 15) Antwort des FID Kartographie und Geobasisdaten (Cornelia Koch am 15.06.2022)“.

³⁴³ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)“.

³⁴⁴ Ebd.: o. S.

³⁴⁵ Vgl. ebd.: o. S.

³⁴⁶ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 10) Antwort des FID Nordeuropa (Ruth Sindt am 07.06.2022)“.

schungsdaten nicht zuverlässig verfügbar sind.“³⁴⁷ Hier seien sogar persistente Identifikatoren oft nicht über einen längeren Zeitraum stabil. Eine weitere Herausforderung bestände darin, dass „Modelle für die überregionale Lizenzierung von Forschungsdaten noch absolut in den Kinderschuhen stecken.“³⁴⁸ Für den FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung besteht eine Herausforderung in der „Etablierung der bereits existierenden Dienste und Werkzeuge in der Fachcommunity und die zukünftigen Schwerpunkte des FID in den nächsten Jahren vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der NFDI sowie der Umstellung des FID-Programms durch die DFG.“³⁴⁹

³⁴⁷ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 5) Antwort des FID Linguistik (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)“.

³⁴⁸ Ebd.: o. S.

³⁴⁹ Anhang 2: „Antworten der E-Mail-Befragungen. 12) Antwort des FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Mathias Begoin am 10.06.2022)“.

5 Auswertung der Recherche- und Umfrageergebnisse

Bezüglich der Auswertung muss beachtet werden, dass hier kein vollständiges Gesamtbild gezeichnet werden konnte und nur 41% der FIDs auf die E-Mail geantwortet haben. Es könnte außerdem sein, dass eine Verzerrung vorliegt, da diejenigen FIDs, die sich im Bereich FD und FDM engagieren wahrscheinlich interessierter daran waren, an der Befragung teilzunehmen.

Im Folgenden sollen zunächst die Leistung der einzelnen FIDs im Bereich FD und FDM bewertet und die Frage beantwortet werden, welche FIDs besonders viel in diesem Bereich leisten. Anschließend werden die zentralen Aufgaben, die Fachinformationsdienste im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement übernehmen zusammengefasst und schließlich die aktuelle Beziehung und die Zusammenarbeit zwischen den Fachinformationsdiensten und der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur dargestellt sowie auf die Frage eingegangen, wie diese Zusammenarbeit in Zukunft aussehen könnte.

5.1 Bewertung der Leistung der Fachinformationsdienste im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement

Um einschätzen zu können, welche FIDs viel im Bereich FD und FDM leisten und um einen Vergleich zwischen den einzelnen FIDs ziehen zu können, wurde ein Punktesystem entworfen, um die FIDs in eine grobe Rangordnung bringen zu können. Folgende Kategorien aus der der Arbeit beigefügten Excel-Tabelle wurden dabei berücksichtigt:

Kategorie:	Entsprechende Spalte in der Excel-Tabelle:
Bereitstellung von Informationsmaterialien	C
Vorhandenes Beratungsangebot	E
Durchführung eines Workshops	G
Möglichkeit der Suche nach Forschungsdaten im Rechercheportal	H
Anderweitiger Nachweis von Forschungsdaten außerhalb des Rechercheportals	I
Betreiben eines eigenen Repositoriums, in dem Forschende ihre Forschungsdaten archivieren können	J
Empfehlung von Repositorien, in den Forschende ihre Forschungsdaten archivieren können	K
Stellt der FID einen Ansprechpartner dar?	L
Sind die Ziele des FID in Bezug auf FD und FDM bekannt?	M
Besitzt das Thema FDM eine hohe Relevanz für den FID?	N
Beteiligt sich der FID an einer Diskussion?	O
Wurde eine Umfrage (u.a.) zum Thema FD und FDM durchgeführt?	P

Findet zum Thema FD und FDM ein Austausch mit der Fachcommunity statt?	Q
Bestehen Kooperationen im Bereich FD und FDM? (exklusive Kooperationen mit der NFDI)	R
Bestehen Kooperationen mit der NFDI oder einem NFDI Konsortium?	T
Sind Zukunftspläne im Bereich FD und FDM vorhanden und bekannt?	U

Tabelle 1: Berücksichtigte Kategorien für die Auswertung.

Innerhalb der der Arbeit beigefügten Excel-Tabelle, sind die Felder, in denen Daten enthalten sind, mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet. Die verschiedenen Farben haben dabei die in der folgenden Tabelle dargestellten Bedeutungen:

Farbe	Bedeutung	Punkte für die Bewertung:
Grünes Feld	Der FID leistet in dieser Kategorie etwas im Bereich FD und FDM.	3
Blaues Feld	Der Service des FID ist in dieser Kategorie momentan im Aufbau.	3
Gelbes Feld	Es ist nicht eindeutig, ob der FID in dieser Kategorie etwas leistet.	1
Rotes Feld	Der FID leistet in dieser Kategorie nichts.	0
Graues Feld	Keine Informationen vorhanden.	0

Tabelle 2: Legende zur Punktevergabe.

Um einen Überblick darüber zu erhalten, welche FIDs sehr engagiert im Bereich FD und FDM sind und welche FIDs eher weniger in im Bereich FD und FDM leisten, wurden für die zur Bewertung ausgewählten Kategorien (siehe Tabelle 1) Punkte vergeben. Für ein grünes oder blaues Feld, wurden drei Punkte vergeben und für ein gelbes Feld wurde ein Punkt vergeben. Für ein rotes oder ein graues Feld wurden keine Punkte vergeben. Da insgesamt 17 Kategorien ausgewählt wurden, kann ein FID maximal 48 Punkte erreichen.

Es muss beachtet werden, dass die so erstellte Rangordnung nur den Zweck verfolgt, einen groben Überblick zu bekommen. Es wurde nicht berücksichtigt, wie viel die FIDs innerhalb der einzelnen Kategorien leisten, sondern nur ob sie in dem jeweiligen Bereich tätig sind oder nicht. Die so erstellte Rangordnung bildet deswegen nicht die Realität ab, gibt aber einen groben Überblick darüber, wie viel die FIDs in etwa im Bereich FD und FDM leisten. Außerdem muss beachtet werden, dass die erstellte Rangordnung genau wie die Ergebnisse dieser Arbeit nur auf den öffentlich zugänglichen und auf den durch die Befragungen gewonnenen Informationen basieren. Da es aber sein kann, dass die FIDs in einem Bereich etwas beitragen und dies nur nicht öffentlich kommunizieren und da nur 41% der FIDs an der Befragung teilgenommen

haben, ist davon auszugehen, dass einige FIDs in der Tabelle einen zu niedrigen Punktestand besitzen.

Es wurde festgelegt, dass FIDs mit 10 oder weniger Punkten der Kategorie *Geringe Leistung* zugeordnet werden, FIDs mit 11 bis 30 Punkten der Kategorie *Mittlere Leistung* zugeordnet werden und FIDs mit 31 bis 48 Punkten der Kategorie *Hohe Leistung* zugeordnet werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einteilung der Fachinformationsdienste:

Geringe Leistung: <= 10	Mittlere Leistung: 11-30	Hohe Leistung: 31-48
1. FID Slawistik: 0	1. FID Montan: 12	1. FID Pharmazie: 31
2. FID Zentralasien - Autochthone Kulturen und Sprachen: 0	2. FID Benelux/Low Countries Studies: 13	2. FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft: 33
3. FID Biodiversitätsforschung: 3	3. FID Altertumswissenschaft: 15	3. FID Linguistik: 36
4. FID Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft: 3	4. FID Ost-, Ostmittel-, Südosteuropa: 16	4. FID Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik: 36
5. FID finnisch-ugrische/uralische Sprachen, Literaturen und Kulturen: 3	5. FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies: 17	5. FID Nordeuropa: 36
6. FID Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	6. FID Religionswissenschaft: 17	6. FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung: 39
7. FID Theologie: 4	7. FID Philosophie: 18	7. FID Sozial- und Kulturanthropologie: 42
8. FID Kriminologie: 6	8. FID Musikwissenschaft: 21	
9. FID Darstellende Kunst: 6	9. FID Afrikastudien: 21	
10. FID Geschichtswissenschaft: 6	10. FID Romanistik: 21	
11. FID Kunst, Fotografie, Design (arthistoricum): 9	11. FID Anglo-American Culture: 22	
12. FID Jüdische Studien: 9	12. FID Soziologie: 24	
13. FID internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung: 10	13. FID Politikwissenschaft: 27	
14. FID Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien: 10	14. FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaft: 28	
	15. FID Geowissenschaften der festen Erde: 28	
	16. FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft: 28	
	17. FID Asien: 30	
	18. FID Kartographie und Geobasisdaten: 30	

Tabelle 3: Bewertung der Leistung der Fachinformationsdienste im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement.

Der Tabelle kann entnommen werden, dass der FID Pharmazie, der FID Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft, der FID Linguistik, der FID Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik, der FID Nordeuropa, der FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung und der FID Sozial- und Kulturanthropologie überdurchschnittlich viel im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement leisten.

Es fällt auf, dass es sich bei denjenigen FIDs mit geringer Leistung im Bereich FD und FDM um sehr spezifische FIDs handelt, während diejenigen FIDs mit hoher Leistung eher populäre Fachbereiche abbilden. Eine Vermutung wäre, dass dadurch auch ein höherer Bedarf an Angeboten und Services im Bereich FD und FDM seitens der Fachcommunity besteht. Es fällt außerdem auf, dass von den 14 FIDs, die der Kategorie *Geringe Leistung* zugeordnet wurden, nur der FID Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft und der FID Jüdische Studien zukünftige Aktivitäten im Bereich FD und FDM planen. Von denjenigen FIDs, die der Kategorie *Hohe Leistung* zugeordnet wurden, planen dagegen alle ihre Aktivitäten im Bereich FD und FDM weiter auszubauen.³⁵⁰

5.2 Aufgaben der Fachinformationsdienste im Forschungsdatenmanagement

Als zentrale Aufgaben der Fachinformationsdienste im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement können vor allem die Bereitstellung von Informationsmaterialien sowie das Anbieten von Beratungsdienstleistungen festgehalten werden. Außerdem haben mehrere Fachinformationsdienste angegeben, dass sie sich vor allem als Vermittler zwischen den Infrastrukturanbietern wie der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur und ihrer Fachcommunity verstehen. Als zentrale Aufgabe der FIDs kann also festgehalten werden, die Wissenschaftler*innen über Fragestellungen und aktuelle Entwicklungen im Bereich FD und FDM aufzuklären und Wissenschaftler*innen während des kompletten Forschungsdatenlebenszyklus im Umgang mit Forschungsdaten zu unterstützen. Dabei sind die Fachinformationsdienste in der Position, besonders gut auf fachspezifische Besonderheiten ihrer Fachcommunity eingehen zu können. Sie stellen einen Ansprechpartner für fachspezifische Fragen im Bereich FD und FDM dar.

Die FIDs gestalten die Forschungsdatenlandschaft in Deutschland aktiv mit, indem sie an öffentlichen Diskussionen teilnehmen und sich im stetigen Austausch mit anderen Akteuren und mit der Fachcommunity befinden. Im Bereich der Kooperationen lässt sich festhalten, dass sich

³⁵⁰ Vgl. „FID Informationen zum FDM“ [Excel Tabelle aus eigener Darstellung]. (Die zitierte Excel Tabelle wurde zusammen mit der elektronischen Version dieser Arbeit abgegeben.)

die Zuständigkeiten für den Bereich FD und FDM häufig überschneiden und mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammengearbeitet wird.

5.3 Beziehung zwischen den Fachinformationsdiensten und der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur

Bezüglich der Beziehung zwischen den Fachinformationsdiensten und der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur lässt sich festhalten, dass es noch sehr viele Unsicherheiten darüber gibt, inwiefern sich die Aufgaben der Fachinformationsdienste im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement durch die Einführung der NFDI verändern werden. Ein Teil der FIDs hat angegeben, dass sich die Aufgaben bereits verändert haben oder dass das Thema FD und FDM erst seit der Einführung der NFDI überhaupt eine Rolle spielt. Andere FIDs geben dagegen an, dass sich die Aufgaben noch nicht oder nicht wesentlich verändert haben. Für den größten Teil der FIDs lagen aber keine Informationen bezüglich der Veränderung der Aufgaben durch die NFDI vor. Klar scheint aber zu sein, dass mit der Einführung der NFDI die Zuständigkeiten neu abgegrenzt werden müssen. Wie genau die Aufgabenteilung in Zukunft aussehen wird, bleibt abzuwarten. Aktuell hat es den Anschein, dass die NFDI und ihre Konsortien in erster Linie dafür verantwortlich sein könnten, die entsprechenden Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, während die FIDs vor allem als Vermittler des Themas agieren und ihre Fachcommunitys auf die entsprechenden Infrastrukturen aufmerksam machen. Allerdings muss an dieser Stelle angemerkt werden, dass viele FIDs bereits über eigene Forschungsdatenrepositorien verfügen. Ob diese in Zukunft weiter von den FIDs betrieben oder evtl. von der NFDI übernommen werden, bleibt an dieser Stelle eine offene Frage.

In jedem Fall kann festgehalten werden, dass eine Zusammenarbeit zwischen den FIDs und der NFDI für beide Seiten sehr gewinnbringend sein kann. Die NFDI kann davon profitieren, dass die FIDs im direkten Austausch mit den Forschenden des Fachgebietes stehen und so die genauen Anforderungen sowie Bedarfe der Fachcommunity kennen. Die FIDs können von den Infrastrukturen der NFDI profitieren. Die Prognos AG hat in ihrer Evaluation 2019 vorgeschlagen, dass jeder FID ein eigenes Forschungsdatenrepositorium betreiben sollte, „um einen dezentralen und passgenauen Zuschnitt auf die jeweilige Fachcommunity gewährleisten zu können.“³⁵¹ Mit der Einführung der NFDI dürfte dies aber nicht mehr zwingend notwendig sein. So könnten die FIDs durch eine Zusammenarbeit mit der NFDI auch finanziell entlastet werden. Aktuell stellt die Finanzierung von geeigneten Infrastrukturen, ein Problem für die FIDs dar.

³⁵¹ Heinzelmann [u.a.] (2019): S. 126.

Für die zukünftige Entwicklung lässt sich insgesamt festhalten, dass noch viele Unsicherheiten und offene Fragen bestehen. Die Aufgabenteilung, von denen beide Akteure profitieren, ist aktuell noch im Findungsprozess.

6 Fazit

Das Ziel der Bachelorarbeit bestand darin festzustellen, welche Rolle Fachinformationsdienste aktuell im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement übernehmen. Die zu Beginn der Arbeit aufgestellte Arbeitshypothese, dass Fachinformationsdienste eine wichtige Rolle innerhalb der Forschungsdatenlandschaft in Deutschland übernehmen und dass sie ihre jeweilige Fachcommunity mit ihren fachspezifischen Bedarfen unterstützen sowie die fachspezifischen Anforderungen an Forschungsdaten in ihre Fachcommunity hinein kommunizieren, kann hiermit bestätigt werden. Je nach Fach bestehen aufgrund sehr heterogener Forschungsdaten unterschiedliche Anforderungen an das Forschungsdatenmanagement. Die Fachinformationsdienste stellen Experten für das jeweilige Fachgebiet dar und stehen im direkten Austausch mit den Forschenden der Fachcommunity. Sie übernehmen hier die wichtige Aufgabe, ihre Fachcommunity fachspezifisch über das Thema FD und FDM aufzuklären und fachspezifische Beratung im Hinblick auf die besonderen Anforderungen im Fach zu leisten.

Forschungsdaten spielen eine immer wichtigere Rolle und die Forschungsdatenlandschaft in Deutschland entwickelt sich derzeit mit der erst kürzlich eingeführten Nationalen Forschungsdateninfrastruktur, die sich nach wie vor im Entstehungsprozess befindet, rasant weiter. Bereits jetzt hat sie einen Einfluss auf die Arbeit der Fachinformationsdienste und es haben sich zahlreiche Kooperationen und Synergien gebildet. Von dieser Zusammenarbeit können alle Beteiligten profitieren und es stellt eine Aufgabe für die Zukunft dar, die Zusammenarbeit weiter zu fördern und die Zuständigkeiten so aufzuteilen, dass keine Doppelarbeit geleistet wird, sondern die beiden Akteure sich sinnvoll ergänzen. Aktuell bestehen noch viele Unklarheiten darüber, wie die Aufgabenteilung zwischen den Fachinformationsdiensten und der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur künftig aussehen wird. Es kristallisiert sich aber bereits jetzt heraus, dass die Fachinformationsdienste hier vor allem die Aufgabe übernehmen können, als Vermittler zwischen der Fachcommunity und den Infrastrukturanbietern zu fungieren und die NFDI und ihre Konsortien die Bereitstellung der Infrastrukturen, wie z.B. fachspezifische Forschungsdatenrepositorien übernehmen können.

Außerdem lässt sich festhalten, dass zwischen den einzelnen FIDs große Unterschiede bezüglich der übernommenen Aufgaben im Bereich FD und FDM vorhanden sind. Einige FIDs leisten wenig oder fast gar nichts im Bereich FD und FDM, da das Thema aktuell keinen Schwerpunkt

darstellt oder nicht genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen. Für andere FIDs spielt das Thema dagegen eine sehr zentrale Rolle.³⁵²

³⁵² Vgl. Tanja Brühl (Hrsg.) (o.J.): „Über uns“. Online unter: <https://beta.fid-bau.de/de/ueber-uns> [29.07.2022].

Literaturverzeichnis

Achterberg, Inke [u.a.] (2018): „Der Fachinformationsdienst Geowissenschaften der festen Erde (FID GEO): Digitale Transformation und Open Access in den Geowissenschaften fördern.“. In: Bibliotheks-dienst 2018; 52(5). De Gruyter Saur. S. 391–405 Online unter: <https://doi.org/10.1515/bd-2018-0045> [30.07.2022].

Altekrüger, Peter (o.J.): „Beschreibung des Vorhabens – Projektanträge im Bereich ‚Wissenschaft-liche Literaturversorgungs- und Informationssysteme‘ (LIS). LIS-Förderprogramm: Fachinformationsdiens-te für die Wissenschaft“. Online unter: <https://fid-lateinamerika.de/wp-content/uploads/2020/01/FID-IAI-Berlin-Beschreibung-des-Vorhabens.pdf> [28.07.2022].

Anderl, Reiner (Hrsg.) (o.J.a): „Co-Applicants“. Online unter: <https://nfdi4culture.de/about-us/partners.html> [28.07.2022].

Anderl, Reiner (Hrsg.) (o.J.b): „NFDI4Culture Community Darstellende Künste“. Online unter: <https://nfdi4culture.de/de/ueber-uns/communities/darstellende-kuenste.html> [29.07.2022].

Auer, Sören (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdaten-Repositorium“. Online unter: <https://fid-move.de/de/forschungsdaten/forschungsdatenrepositorium> [27.07.2022].

Becker, Katja (Hrsg.) (2022): „Fachinformationsdienst Linguistik (FID Linguistik)“. Online unter: <https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/326024153?context=projekt&task=showDetail&id=326024153&> [29.07.2022].

Beger, Gabriele (Hrsg.) (2022): „Sozial- und Kulturanthropologie“. Online unter: https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Sozial-_und_Kulturanthropologie [28.07.2022].

Berger, Sabine; Restel, Katja; Ullrich, Manuel; Brodesser, David (2021): „Fachinformations-dienst (FID) Soziologie: Evaluationsbericht, Bedarfserhebung 2021“. Online unter: <https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/74510> [28.07.2022].

Bilic-Merdes, Michaela (Hrsg.) (2019): „Weiterentwicklung des Förderprogramms ‚Fachinfor-mationsdienste für die Wissenschaft‘“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/zahlen_fakten/programm_evaluation/studie_fid_stellungnahme.pdf [27.07.2022].

Boetius, Antje und Wurr, Karsten (Hrsg.) (2021): „Forschungsdaten-Policies der Helmholtz-Zentren“. Online unter: <https://os.helmholtz.de/open-science-in-der-helmholtz-gemeinschaft/open-research-data/forschungsdatenpolicies-helmholtz-zentren/> [27.07.2022].

Brühl, Tanja (Hrsg.) (o.J.): „Über uns“. Online unter: <https://beta.fid-bau.de/de/ueber-uns> [29.07.2022].

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdatenmanagement an Fachhochschulen“. Online unter: https://www.bildung-forschung.digital/digitalezukunft/de/wissen/forschungsdaten/forschungsdatenmanagement-an-fachhochschulen/forschungsdatenmanagement-an-fachhochschulen_node.html [27.07.2022].

Ceynowa, Klaus (2016): „Bibliothekspolitik – Präention, Praxis und Perspektiven“. In: Bibliothek – Forschung und Praxis. Walter de Gruyter: Berlin/Boston. Ausgabe 40(3), S. 411–423. Online unter: <https://doi.org/10.1515/bfp-2016-0053> [27.07.2022].

Degkwitz, Andreas (Hrsg.) (2019): „DFG-Programm: ‚Fachinformationsdienste für die Wissenschaft‘“. Online unter: <https://bibliotheksportal.de/2019/06/11/dfg-programm-fachinformationsdienste-fuer-die-wissenschaft/> [07.07.2022].

Degkwitz, Andreas [u.a.] (o.J.): „Fachinformationsdienst Sozial- und Kulturanthropologie“. [online nicht mehr verfügbar].

Deutsche Forschungsgemeinschaft (Hrsg.) (2009): „Empfehlungen zur gesicherten Aufbewahrung und Bereitstellung digitaler Forschungsprimärdaten“. Bonn. Online verfügbar unter: http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/ua_inf_empfehlungen_200901.pdf [02.07.2020].

Deutsche Forschungsgemeinschaft (Hrsg.) (2021): „FID-Projekte in der Förderung“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/uebersicht_laufende_fid_projekte.pdf [30.03.2022].

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V (Hrsg.) (2020a): „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/kodex_gwp.pdf [27.07.2022].

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V (Hrsg.) (2015): „Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/forschungsdaten/leitlinien_forschungsdaten.pdf [29.07.2022].

Deutsche Forschungsgemeinschaft (Hrsg.) (2020b): „Merkblatt und ergänzender Leitfaden. Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“. Online unter: https://www.dfg.de/formulare/12_10/12_10_de.pdf [27.07.2022].

Dietz, Helena (Hrsg.) (2021a): „<intr> 2“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/wissenschaftsbereiche/sozial-und-verhaltenswissenschaften/projekte-initiativen-und-netzwerke/intr-2/> [27.07.2022].

Dietz, Helena (Hrsg.) (2022a): „bw2FDM“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/baden-wuerttemberg/fdm-projekte-in-baden-wuerttemberg/bw2fdm/> [27.07.2022].

Dietz, Helena (Hrsg.) (2022b): „fdm-bayern.org“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/bayern/fdm-bayernorg/> [27.07.2022].

Dietz, Helena (Hrsg.) (2022c): „FDM-Landesinitiativen und regionale Netzwerke“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/fdm-landesinitiativen-und-regionale-netzwerke/> [27.07.2022].

Dietz, Helena (Hrsg.) (2022d): „Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement in Anglo-American Culture“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/wissenschaftsbereiche/geisteswissenschaften/projekte-initiativen-und-netzwerke/fachinformationsdienste-fid-mit-fdm-angebot/forschungsdaten-in-anglo-american-culture/> [27.07.2022].

Dietz, Helena (Hrsg.) (2021b): „HeFDI“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/hessen/hefdi/> [27.07.2022].

Dietz, Helena (Hrsg.) (2021c): „Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement - fdm.nrw“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/nordrhein-westfalen/landesinitiative-fuer-forschungsdatenmanagement-fdmnrw/> [27.07.2022].

Dietz, Helena (Hrsg.) (2020): „Nationale Initiativen“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/wissenschaftsbereiche/geowissenschaften/nationale-initiativen/> [30.07.2022].

Dietz, Helena (Hrsg.) (2021d): „POLLUX“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/wissenschaftsbereiche/sozial-und-verhaltenswissenschaften/projekte-initiativen-und-netzwerke/pollux-informationsdienst-politikwissenschaft/> [28.07.2022].

Dietz, Helena (Hrsg.) (2021e): „Science Data Center“. Online unter: <https://www.forschungsdaten.info/fdm-im-deutschsprachigen-raum/deutschland/baden-wuerttemberg/science-data-center/> [27.07.2022].

Dörr, Marianne (Hrsg.) (2021): „Religionswissenschaftliche Bibliografie. Online-Workshop des FID Religionswissenschaft: Nachlese und Freischaltung der Präsentationen“. Online unter: <https://relbib.de/Content/news?lng=de> [29.07.2022].

Dörr, Marianne (Hrsg.) (2022): „Umfrageergebnis - Forschungsdaten in der Religionswissenschaft“. Online unter: https://relbib.de/Content/survey_results#content [28.07.2022].

Erben; Maria, Grüter, Dorik und Rohden, Jan (2018): „Forschungsdatenmanagement in der Romanistik“. Online unter: <https://hdl.handle.net/20.500.11811/1178> [27.07.2022].

Frank, Dirk (2020): „UB Frankfurt bietet ein Fünftel aller deutschen Fachinformationsdienste (FID)“. Online unter: <https://idw-online.de/de/news730765> [27.07.2022].

Franke, Michael [u.a.] (2015): „Research Data at Your Fingertips. A Position Paper by the Research Data Working Group“. Online unter: https://www.eudat.eu/sites/default/files/2015_Positionspapier_AG_Forschungsdaten_en%281%29.pdf [27.07.2022].

Fuchs, Matthias und Begoin, Mathias (Hrsg.) (o.J.): „Kurzvorstellung des Fachinformationsdienstes Mobilitäts- und Verkehrsforschung“. Online unter: https://www.ub.tu-dortmund.de/Fachinformation/Raum_Bau/FID%20move%20Mobilit%C3%A4ts-%20und%20Verkehrsforschung_Kurzvorstellung.pdf [28.07.2022].

Fulda, Simone (Hrsg.) (2022): „Forschungsdaten“. Online unter: <https://portal.vifanord.de/forschung/forschungsdaten/> [28.07.2022].

Gierke, Bettina; Mangei, Johannes; Merz, Dorian und Simon, Sandra (2019): „Fachinformationsdienst Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft - ein Werkstattbericht“. In: Bibliotheksdienst. Band 53 Heft 12. De Gruyter. S. 768–792. Online unter: <https://doi.org/10.1515/bd-2019-0107> [29.07.2022].

Hahnen, Holger und Jagsch, Markus (Hrsg.) (2022): „Fachinformationsdienst Soziologie“. Online unter: <https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/285977323?context=projekt&task=showDetail&id=285977323&> [30.07.2022].

Harbeck, Matthias (Hrsg.) (2022): „Fachinformationsdienst Sozial- und Kulturanthropologie“. Online unter: <https://www.ub.hu-berlin.de/de/literatur-suchen/fachinformationsdienste/ssg-volks-und-voelkerkunde/ssg-volks-und-voelkerkunde.html> [28.07.2022].

Harbeck, Matthias und Kaun, Matthias (2019): „Forschungsdaten und Fachinformationsdienste – eine Bestandsaufnahme“. In: Bibliothek – Forschung und Praxi (Preprints). 2019, AR 3273. Online unter: <https://doi.org/10.18452/19693> [27.07.2022].

Hartl, Nathalie (2021): „Zehn neue NFDI-Konsortien starten durch“. Online unter: <https://www.nfdi.de/zehn-neue-nfdi-konsortien-starten-durch/> [27.07.2022].

Haslinger, Peter (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdatendienst für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa-forschung (OstData)“. Online unter: <https://www.herder-institut.de/projekte/forschungsdatendienst-ostdata/> [28.07.2022].

Heinritz, Mareike (2020): „Fachinformationsdienst Religionswissenschaft. Impuls: FDM, NFDI und Religionswissenschaft“. Online unter: https://relbib.de/relbib_docs/workshop_2020_files/Vortrag_Heinritz_2_20201120_CCBY.pdf#page=1&zoom=auto,-271,540 [28.07.2022].

Heinzelmann, Susanne [u.a.] (2019): „Evaluierung des Förderprogramms „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/zahlen_fakten/programm_evaluation/studie_fid.pdf [27.07.2022].

Helbig, Kerstin [u.a.] (2017): „Was sind Datenmanagementpläne?“. [Video-Datei]. Online unter: <https://rs.cms.hu-berlin.de/dataman/pages/view.php?ref=91> [29.07.2022].

Helmholtz-Geschäftsstelle (Hrsg.) (2016): „Digitale Forschungsdaten offen zugänglich machen“. Online unter: <https://www.helmholtz.de/newsroom/artikel/digitale-forschungsdaten-offen-zugaenglich-machen/> [27.07.2022].

Herr, Wiebke und Hofmann, Andreas C. (2016): „Bücher, Daten, Dienste – welche Fachinformation braucht die Geschichtswissenschaft?“. Online unter: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7121> [29.07.2022].

Heuveline, Vincent und Probst, Veit (Hrsg.) (2022): „Projektplanung und Antragsphase: Beratung und Datenmanagementpläne“. Online unter: <https://data.uni-heidelberg.de/dienste.html#postprojekt> [27.07.2022].

Imeri, Sabine; Sterzer, Wjatscheslaw und Harbeck, Matthias (2018): „Forschungsdatenmanagement in den ethnologischen Fächern. Bericht aus dem Fachinformationsdienst Sozial- und Kulturanthropologie“. In: Zeitschrift für Volkskunde. 114. Jahrgang, Heft 1/2018. S. 71-75. Online unter: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/22284/ImeriSterzerHarbeck2018-Forschungsdatenmanagement.pdf?sequence=3> [30.07.2022].

Hintze, Ulrike (2016): „Aus der Deutschen Forschungsgemeinschaft“. In: O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal. Herausgeber VDB, 3(1), S. 59–61. Online unter: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2016H1S59-61> [07.07.2022].

Kaltenborn, Olaf (Hrsg.) (2022): „DFG bewilligt dritte Förderphase des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst“. Online unter: <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/forschung/dfg-bewilligt-dritte-foerderphase-des-fachinformationsdienstes-darstellende-kunst/> [28.07.2022].

Kaun, Matthias (Hrsg.) (2022): „Forschungsdaten in den asienbezogenen Wissenschaften“. Online unter: <https://crossasia.org/service/forschungsdaten/> [28.07.2022].

Keller, Hans-Christoph (2019): „Fachinformation und Service für die ethnologischen Fächer“. Online unter: <https://idw-online.de/de/news709291> [30.07.2022].

Koch, C. und Krom, W. (2021): „Geodaten in der Bibliothek: Der FID Karten und seine Entwicklungen“. Online unter: <https://dbt2021.abstractserver.com/program/#/details/presentations/191> [28.07.2022].

Kreusch, Julia (2017): „Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“. Frankfurt am Main: Bibliothekartag 2017. Online unter: https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/deliver/index/docId/3237/file/Kreusch_BibTag_2017.pdf [28.07.2022].

Kreusch, Julia und Röschlein, Jens (2019): „Vom Spitzen- zum Spezialbedarf“. In: Information - Wissenschaft & Praxis. Walter de Gruyter: Berlin/Boston. 0(5–6), S. 249–258. Online unter: <http://dx.doi.org/10.1515/iwp-2019-2041> [27.07.2022].

Kriegel, Katharina (Hrsg.) (2021): „FAIRer Wandel im Forschungsdatenmanagement – Internationale Community wächst weltweit“. Online unter: <https://www.zbw.eu/de/ueberuns/aktuelles/meldung/news/fairer-wandel-im-forschungsdatenmanagement-internationale-community-waechst-weltweit> [14.01.2021].

Kühne, Oliver (Hrsg.) (2019): „Bericht: Forschungsdatenworkshop“. Online unter: <https://blog.crossasia.org/bericht-forschungsdatenworkshop/> [29.07.2022].

Kühne, Oliver (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdaten in den asienbezogenen Wissenschaften“. Online unter: <https://crossasia.org/service/forschungsdaten/> [27.07.2022].

Kullik, Andrea; Kreusch, Julia und Jäger-Dengler-Harles, Ingeborg (2017): „‘Bitte keine neuen Repositorien, bitte keine neuen Portale’ - Ergebnisse einer Online-Befragung des Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“. In: O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal. Herausgeber VDB, 4(2), S. 56–71. Online unter: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2017H2S56-71> [29.07.2022].

Kümmel, Christoph (Hrsg.) (2014): „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft. Rundgespräch ‚Regional oder fachlich? Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ausrichtungsprinzipien der Fachinformati-onsdienste‘. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/140623_rundgespraech_fid.pdf [07.07.2022].

Lauber-Reymann, Margrit (2017): Regionale Fachinformationsdienste und Regionenportale. In: Margrit Lauber-Reymann (Hrsg.): „Informationsressourcen. Ein Handbuch für Bibliothekare und Informa-tionsspezialisten“. Band 49 der Reihe Bibliotheks- und Informationspraxis. DeGruyter Saur: Berlin/Boston, 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Online unter: <https://doi.org/10.1515/9783110404326-022> [28.07.2022].

Martin, Christiane Laura (2013): „Wissenschaftliche Bibliotheken als Akteure im Forschungsdatenma-nagement“. Online unter: <https://edoc.hu-berlin.de/handle/18452/9691> [27.07.2022].

Meyer-Doeringhaus, Ulrich (Hrsg.) (2022): „Suche nach Forschungsdaten“. Online unter: <https://fid-romanistik.de/forschungsdaten/suche-nach-forschungsdaten> [28.07.2022].

Michel, Volker (Hrsg.) (2019): „Auswertung der Umfrage Forschungsdaten in der AVL“. Online unter: <https://www.avldigital.de/de/vernetzen/blog/auswertung-der-umfrage-forschungsdaten-in-der-avl/> [28.07.2022].

Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft (2018): „Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten in der Leibniz-Gemeinschaft“. Online unter: https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/Forschung/Open_Science/Leitlinie_Forschungsdaten_2018.pdf [27.07.2022].

Müller, Christina (2016): „Was sind und wozu braucht man Fachinformationsdienste?“. Online unter: <https://www.soziopolis.de/was-sind-und-wozu-braucht-man-fachinformationsdienste.html> [20.05.2022].

Müller, Maria Elisabeth (Hrsg.) (o.J.a): „Qualitative Forschungsdaten (Qualiservice)“. Online unter: <https://www.pollux-fid.de/share-research-data/qualiservice> [28.07.2022].

Müller, Maria Elisabeth (Hrsg.) (o.J.b): „Quantitative Forschungsdaten (Datorium)“. Online unter: <https://www.pollux-fid.de/share-research-data/datorium> [28.07.2022].

Nagel, Wolfgang E. (Hrsg.) (2022): „Forschungsdatenmanagement in Sachsen“. Online unter: <https://saxfdm.de/> [27.07.2022].

Neugebauer, Reimund (Hrsg.) (o.J.): „Über Fordatis“. Online unter: <https://fordatis.fraunhofer.de/about.jsp> [27.07.2022].

Neuhausen, Hubertus (Hrsg.) (o.J.a): „Forschungsdaten“. Online unter: <https://philportal.de/forschungsdaten/> [28.07.2022].

Neuhausen, Hubertus (Hrsg.) (o.J.b): „Forschungsdatenmanagement“. Online unter: <https://sociohub-fid.de/p/forschungsdatenmanagement> [27.07.2022].

Neuhausen, Hubertus (Hrsg.) (o.J.c): „Über uns“. Online unter: <https://philportal.de/about-us/> [30.07.2022].

Neumann, Janna (Hrsg.) (o.J.): „Open und FAIR Data“. Online unter: <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/open-science/open-und-fair-data/> [27.07.2022].

Neuroth, Heike; Oevel, Gudrun (2021): *Aktuelle Entwicklung und Herausforderungen im Forschungsdatenmanagement in Deutschland*. In: Markus Putnings [u.a.] (Hrsg.): „Praxishandbuch Forschungsdatenmanagement“. Walter de Gruyter: Berlin/Boston, S. 537-555.

N.N. (o.J.a): „Leibniz. Open Access“. Online unter [https://leibnizopen.de/search?wgtype\[0\]=researchData](https://leibnizopen.de/search?wgtype[0]=researchData) [27.07.2022].

N.N. (o.J.b): „Fachinformationsdienst für Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft“. Online unter: <https://www.ub.uni-leipzig.de/forschungsbibliothek/projekte/projekte-chronologisch-alle/fachinformationsdienst-fuer-buch-bibliotheks-und-informationswissenschaft/> [28.07.2022].

N.N. (o.J.c): „What the European Open Science Cloud is“. Online unter: https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/strategy/strategy-2020-2024/our-digital-future/open-science/european-open-science-cloud-eosc_en#what-the-european-open-science-cloud-is [27.07.2022].

OECD (Hrsg.) (2007): „OECD Principles and Guidelines for Access to Research Data from Public Funding“. Online unter: <https://doi.org/10.1787/9789264034020-en-fr> [27.07.2022].

Overkamp, Inga; Franke, Michael u. Mader, Tomas (2017): „Forschungsdaten-Dienste für die Max-Planck-Gesellschaft“. Online unter: https://pure.mpg.de/rest/items/item_2451137_6/component/file_2451606/content [21.07.2022].

Parzinger, Hermann (Hrsg.) (o.J.a): „<intr>²Dok [§]. Fachinformationsdienst für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung“. Online unter: <https://intr2dok.vifa-recht.de/content/> [28.07.2022].

Parzinger, Hermann (Hrsg.) (o.J.b): „<intr>²Dok auf einen Blick“. Online unter: https://intr2dok.vifa-recht.de/content/brand/intr2Dok_auf_einen-Blick.pdf [28.07.2022].

Parzinger, Hermann (Hrsg.) (o.J.c): „WAS wir sammeln“. Online unter: <https://intr2dok.vifa-recht.de/content/brand/what.xml> [28.07.2022].

Parzinger, Hermann (Hrsg.) (o.J.d): „WIE es geht“. Online unter: <https://intr2dok.vifa-recht.de/content/brand/how.xml> [28.07.2022].

Persicke, Maya [u.a.] (2022): „FDM in Aus- und Weiterbildung in Hochschulen“. [unveröffentlichte Quelle].

Pfaff-Czarnecka, Joanna; Kümmel, Christoph (2014): „DFG Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/140623_rundgesprach_fid.pdf [07.07.2022].

Pfeifenberger, Regina und Otto, Wolfgang (2021): „Ich habe mich noch nicht mit Pollux beschäftigt - eine Zufriedenheits- und Bedarfsanalyse des Fachinformationsdienstes Politikwissenschaft“. In: O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal. Herausgeber VDB, 8(1), S. 1–14. Online unter: <https://doi.org/10.5282/o-bib/5680> [28.07.2022].

Rees, Jürgen (Hrsg.) (2022): „Forschungsdatenmanagement an der UzK“. Online unter: <https://fdm.uni-koeln.de/home> [27.07.2022].

Renner-Westermann, Heike (2018): „FID Linguistik: Fachinformationsdienst Linguistik zwischen Innovation und Tradition. Forschungsdaten in der Linguistik“. In: Zeitschrift für Bibliotheksweisen und Bibliographie. Ausgabe 65(2-3), S. 90-93. Online unter: <https://doi.org/http://dx.doi.org/10.3196/1864295018652368> [29.07.2022].

RfII – Rat für Informationsinfrastrukturen (Hrsg.) (2016a): „Bericht des Redaktionsausschusses Begriffe an den RfII“. RfII Berichte No. 1, Göttingen. Online unter: <https://rfii.de/download/rfii-berichte-no-1/> [27.07.2022].

RfII – Rat Für Informationsinfrastrukturen (Hrsg.) (2016b): „Die Entwicklung von Konzepten für Informationsinfrastrukturen in der Bundesrepublik Deutschland seit den 1960er Jahren“. RfII Berichte No. 2, Göttingen. Online unter: <https://d-nb.info/1106392086/34> [27.07.2022].

RfII – Rat für Informationsinfrastrukturen (2016c): „Leistung aus Vielfalt. Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland“. Göttingen. Online unter: <https://rfii.de/?p=1998> [27.07.2022].

Schindler, Christoph (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdaten der Bildungsforschung“. Online unter: <https://www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten/> [27.07.2022].

Schleiff, Enrico (Hrsg.) (2022a): „Fachinformationsdienst Afrikastudien“. Online unter: <https://www.ub.uni-frankfurt.de/projekte/afrikastudien.html> [30.07.2022].

Schleiff, Enrico (Hrsg.) (2022b): „Fachinformationsdienst Linguistik“. Online unter: <https://www.ub.uni-frankfurt.de/projekte/fid-linguistik.html> [29.07.2022].

Schleiff, Enrico (Hrsg.) (o.J.a): „Nachrichten-Archiv“. Online unter: https://www.ub.uni-frankfurt.de/judaica3/nachrichten_archiv.html [28.07.2022].

Schleiff, Enrico (Hrsg.) (o.J.b): „Projekt“. Online unter: <https://www.linguistik.de/de/about/project/> [29.07.2022].

Schlömer, Jakob (2021): „Bericht: SUCHEN, FINDEN, TEILEN. Virtueller Workshop des FID Latein-amerika, Karibik und Latino Studies“. Online unter: <https://fid-lateinamerika.de/2021/12/13/bericht-suchen-finden-teilen-virtueller-workshop-des-fid-lateinamerika-karibik-und-latino-studies/> [30.07.2022].

Schlotheuber, Eva (2017): „Die Fachinformationsdienste aus Sicht der Forschung“. In: O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal. Herausgeber VDB, 4(4), S. 108–112. Online unter: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2017H4S108-112> [21.07.2022].

Seeger, Miriam (2019): „Informationen zu Forschungsdaten in den asienbezogenen Wissenschaften ver-öffentlicht“. Online unter: <https://blog.crossasia.org/informationen-zu-forschungsdaten-in-den-asienbezogenen-wissenschaften-veroeffentlicht/> [30.07.2022].

Sindt, Ruth (2019): „Unterwegs in der nordeuropäischen Informationswelt. Der Fachinformationsdienst Nordeuropa an der Universitätsbibliothek Kiel“. In: BuB - Forum Bibliothek und Information. 71(2019)10, S. 580-582 Online unter: https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/deliver/index/docId/16978/file/BUB_2019_10_580_582.pdf [30.07.2022].

SPD/Gruene/FDP (2021): „Mehr Fortschritt wagen Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag 2021 – 2025 zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und den Freien Demokraten (FDP)“. Online unter: <https://www.spd.de/koalitionsvertrag2021/> [07.06.2022].

Štanzel, Arnošt (Hrsg.) (o.J.): „Was sind Forschungsdaten?“. Online unter: <https://www.osmikon.de/forschungsdaten> [27.07.2022].

Stoppe, Sebastian (o.J.): „Forschungsdaten bei adlr.link“. Online unter: https://www.konsortswd.de/wp-content/uploads/Stoppe_8KSWD_FID.pdf [27.07.2022].

Sure-Vetter, York (Hrsg.) (o.J.a): „Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur“. Online unter: <https://www.nfdi.de/verein/> [27.07.2022].

Sure-Vetter, York (Hrsg.) (o.J.b): „Konsortien. Verschiedene Disziplinen – ein Ziel“. Online unter: <https://www.nfdi.de/konsortien/> [28.07.2022].

Sure-Vetter, York (Hrsg.) (o.J.c): „KonsortSWD. Konsortium für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften. Über uns“. Online unter: <https://www.nfdi.de/konsortswd-2/> [28.07.2022].

Sure-Vetter, York (Hrsg.) (o.J.d): „NFDI4Ing. Über uns“. Online unter: <https://www.nfdi.de/nfdi4ing-2/> [28.07.2022].

Sure-Vetter, York (Hrsg.) (o.J.e): „Text+. Über uns“. Online unter: <https://www.nfdi.de/textplus/> [28.07.2022].

Sure-Vetter, York (Hrsg.) (o.J.f): „Verschiedene Disziplinen – ein Ziel“. Online unter: <https://www.nfdi.de/konsortien/> [27.07.2022].

Templin, Franz; Harbeck, Matthias (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdaten“. Online unter: <https://www.evifa.de/de/forschungsdaten> [27.07.2022].

Thiessen, Peter (2013): „Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates ‚zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020‘: Inhalt und kritische Bewertung im Hinblick auf das wissenschaftliche Bibliothekswesen“. Online unter: <https://doi.org/10.11588/pb.2013.1.10346> [27.07.2022].

Tietje, Christian (Hrsg.) (o.J.): „Forschungsdaten“. Online unter: <https://www.menalib.de/service/forschungsdaten/#tab-6> [27.07.2022].

Trapp, Markus (Hrsg.) (2021): „Soziologie“. Online unter: <https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Soziologie> [28.07.2022].

von der Krone, Kerstin (2021): „Neues vom FID Jüdische Studien. „Wagen und gewinnen“? Aktuelles aus den regionalen Fachinformationsdiensten und dem FID Romanistik“. 109. Bibliothekartag. Online unter: <https://de.readkong.com/page/wagen-und-gewinnen-aktuelles-aus-den-regionalen-2512854> [28.07.2022].

von Vacano; Johannes (Hrsg.) (2022): „Forschungsdaten“. Online unter: <https://fid-romanistik.de/forschungsdaten/> [27.07.2022].

von Vacano, Johannes (2021): „Forschungsdaten im Suchportal des FID Romanistik“. Online unter: <https://blog.fid-romanistik.de/2021/07/09/forschungsdaten-im-suchportal-des-fid-romanistik/> [27.07.2022].

Wagenbreth, Bernhard (2019): „Fachinformationsdienst Montan (Bergbau und Hüttenwesen) in der 2. Förderphase“. Online unter: <https://blog.ub.tu-freiberg.de/fid-montan/> [28.07.2022].

Wermbter, Katja; Elsner, Carsten (2022): „Under Construction. Open Access und Forschungsdaten in Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik“. In: O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal. Herausgeber VDB, 9(1), S. 1–20. Online unter: <https://doi.org/10.5282/o-bib/5795> [29.07.2022].

Werthmann, Katja (Hrsg.) (o.J.): „Research Data Day / Forschungsdatenmanagement (in German)“. Online unter: <https://vad-africachallenges.de/panel/forschungsdaten/> [29.07.2022].

Wessels, Johannes (Hrsg.) (2019a): „Expertise“. Online unter: <https://www.fid-benelux.de/information-vernetzung/expertise/> [30.07.2022].

Wessels, Johannes (Hrsg.) (2019b): „Open Access Publizieren“. Online unter: <https://www.fid-benelux.de/e-science/open-access/> [28.07.2022].

Anhang 1: Muster-E-Mail mit vorgefertigtem Fragenkatalog

Betreff: Fragen im Rahmen einer Bachelorarbeit zur Rolle der Fachinformationsdienste im Forschungsdatenmanagement

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Katja Gödde und ich bin Studierende des Studiengangs „Bibliothek und digitale Kommunikation“ an der TH in Köln. Im Rahmen meiner Bachelorarbeit zum Thema „Die Rolle von Fachinformationsdiensten im Forschungsdatenmanagement“ untersuche ich die Fragestellung welche Rolle Fachinformationsdienste für ein erfolgreiches Forschungsdatenmanagement spielen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen könnten, um mir diesbezüglich ein paar Fragen zu beantworten:

- 1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt? (1. Sehr gut, 2. Eher gut, 3. Eher nicht gut, 4. Gar nicht)
- 2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity? (1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf)
- 3) Stellt ihr Fachinformationsdienst Informationen zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement bereit? Wenn Nein: Warum nicht?
- 4) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Beratungsangebot zum Themenbereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht? Soll es in Zukunft ein solches Angebot geben?
- 5) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Repositorium zur Veröffentlichung von Forschungsdaten zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht?
- 6) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten?
- 7) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst?
- 8) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement?
- 9) Haben sich die Aufgaben ihres Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?
- 10) Findet zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement ein Austausch mit ihrer Fachcommunity statt?
- 11) Arbeiten Sie im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement mit Kooperationspartnern zusammen? Wenn ja: Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten Sie zusammen?
- 12) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?
- 13) Gibt es Zukunftspläne im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement? Wenn ja: Wie sehen diese aus?

14) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

Für Ihre Antwort und Ihre Zeit möchte ich mich schon einmal ganz herzlich im Voraus bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Gödde

Anhang 2: Antworten der E-Mail-Befragungen

1) Antwort des FID Germanistik (Volker Michel am 27.05.2022)

Sehr geehrte Frau Gödde,

Sie haben mich gestern bereits für den FID AVL angeschrieben, eine Antwort erfolgt nach Rücksprache mit meinem Mitarbeiter nächste Woche. Was den FID Germanistik angeht, so muss ich Ihnen mitteilen, dass dessen Förderung ausgelaufen ist und das Projekt nicht fortgeführt ist. Insofern wäre wohl eine Antwort nicht hilfreich für Sie.

Nichtsdestotrotz wünsche ich Ihnen viel Erfolg für Ihre Bachelorarbeit!

Beste Grüße aus Frankfurt

Volker Michel

2) Antwort des FID Musikwissenschaft (Jürgen Diet am 28.05.2022)

Sehr geehrte Frau Gödde,

im Fach Musikwissenschaft wird das Thema "Forschungsdaten" von NFDI4Culture adressiert und nur in sehr geringen Maße vom FID Musikwissenschaft. Es gibt beim FID Musikwissenschaft kein spezielles Arbeitspaket zu musikwissenschaftlichen Forschungsdaten. Die beiden Projektpartner des FID Musikwissenschaft (BSB München und SLUB Dresden) engagieren sich auch bei NFDI4Culture; die BSB als Partizipant und die SLUB als co-applicant. Wenn Sie weitere Informationen zu den Services von NFDI4Culture im Bereich Forschungsdaten für die Musikwissenschaft erfahren möchten, dann wenden Sie sich bitte an den NFDI4Culture-Helpdesk:

<https://nfdi4culture.de/de/kontakt.html>

Falls Sie Rückfragen an mich haben, dann können Sie mich gerne per Mail oder telefonisch nochmals kontaktieren.

Beste Grüße,

Jürgen Diet

3) Antwort des FID Montan (Dana Kuhnert am 31.05.2022)

Sehr geehrte Frau Gödde,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Ich bemühe mich, Ihre einzelnen Fragen entsprechend der Nummerierung abzuarbeiten.

- 1) Keine Aussage möglich, da wir als UB und als FID derzeit noch keine derartigen Services anbieten
- 2) Keine verbindliche Aussage möglich, ich tendiere in Richtung 3
- 3) Nein, dies wurde bei der letzten Antragstellung nicht als Aufgabe favorisiert, Schwerpunkt liegt auf anderen Bereichen (Montanportal mit Thematischer Suche und Konzepterstellung zu Geographischer Suche)

4) Nein, Nachfolgeantrag wurde abgelehnt, deshalb keine Aussage über zukünftige Angebote möglich

5) Nein, wir verweisen bei Anfrage auf bereits existierende fachliche Repositorien, wie z. B. PANGAEA oder das Datenrepositorium des GFZ oder unser institutionelles Repository OpARA

6) Nein

7) In den zurückliegenden bzw. der aktuell laufenden Förderperiode spielt dieses Thema eine untergeordnete Rolle

8) Ja, aber momentan eher randlich

9) Wir rechnen damit, dass Fragen zum Umgang mit FD zunehmen werden, dass verstärkt Beratungen nötig sind. Die Wissenschaftler sind für das Thema sensibilisiert, das merkt man schon. Das hat aber auch mit den neuen Richtlinien der DFG zu tun und nicht so sehr mit der NFDI. Mit dem Begriff NFDI und den Services können viele Wissenschaftler noch nichts anfangen.

10) Derzeit besteht keine Kooperation, das NFDI4Earth-Konsortium wurde erst nach Bewilligung unserer letzten Förderperiode ins Leben gerufen. Es könnte höchstens zukünftig eine Kooperation geben.

11) Keine Aussage möglich

Viele Grüße aus Freiberg

Dana Kuhnert

4) Antwort des FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Volker Michel am 31.05.2022)

Sehr geehrte Frau Gödde,

hier unsere Antworten - noch ein Hinweis: Volker ist mein Vorname. Viel Erfolg und viele Grüße aus FFM

Volker Michel und Arne Mrotzek

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt? (1. Sehr gut, 2. Eher gut, 3. Eher nicht gut, 4. Gar nicht)

Wir bieten nicht wirklich Services im Bereich Forschungsdaten an. Das hat auch damit zu tun, dass das Thema in unserer Fachcommunity in letzten Jahren eher eine untergeordnete Rolle gespielt hat und Teile der Community generell hinterfragen, ob der Begriff Forschungsdaten überhaupt für die Komparatistik passt. Unser Rechercheindex ermöglicht zwar die Recherche nach

Forschungsdaten (https://www.avldigital.de/de/suchergebnisse/?tx_solr%5Bq%5D=%2A&tx_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=type%3Aresearch_data), aber ob unsere Fachcommunity auf diesen Bestandteil unseres Rechercheindex zugreift, lässt sich leider statistisch nicht auswerten.

2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity? (1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf)

Aus unserer Sicht befindet sich das Fach mit Blick auf das Thema Forschungsdaten noch in der Findungsphase und hat einen recht hohen Beratungsbedarf zu ganz grundlegenden Fragen haben (z.B. was sind Forschungsdaten, wo kann ich sie speichern, was ist FDM etc.). Im Arbeitsalltag haben bei uns aber nur vereinzelt Wissenschaftler*innen Beratungsbedarf ange-

meldet und dann auch vor allem deswegen, weil sie über Förderrichtlinien jetzt plötzlich mit dem Thema FDM konfrontiert werden.

3) Stellt ihr Fachinformationsdienst Informationen zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement bereit? Wenn Nein: Warum nicht?

Nein. Das hat schlichtweg damit zu tun, dass sich innerhalb der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft noch keine einheitliche Definition dazu herausgebildet hat, was unter fachspezifischen Forschungsdaten zu verstehen ist. Wir denken, dass es als FID unsere Aufgabe ist, fachspezifische Informationen bereitzustellen (diese liegen aber zum Thema Forschungsdaten leider noch nicht vor). Nichtsdestotrotz begleiten wir als FID aber den Fachdiskurs zum Thema Forschungsdaten und vermitteln hier. Wenn es um Forschungsdaten im Allgemeinen geht, dann macht [forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info) (<https://www.forschungsdaten.info>) einen ziemlich guten Job.

4) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Beratungsangebot zum Themenbereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht? Soll es in Zukunft ein solches Angebot geben?

Noch nicht. Ob wir hier in Zukunft tätig werden, hängt stark davon ab, was sich im Fach als Forschungsdaten etabliert. Sollte es sich hier um etwas handeln, was hohe Fachspezifität hat und bislang noch nicht durch andere Anbieter abgedeckt wird, dann werden wir hier natürlich aktiv. Doppelstrukturen wollen wir jedoch vermeiden.

5) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten?

Nein. (Bislang verstehen wir uns eher als zentralen Vermittler des Themas).

6) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst?

Das Thema hat eine hohe Relevanz, die auch systemisch bedingt ist.

7) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

Ja. Durch Umfragen haben wir Fachbedarfe zum Thema Forschungsdaten abgefragt und sind gerade dabei eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, in der sich auch mit der Rolle von Forschungsdaten im Fach beschäftigt werden soll.

8) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?

Erst durch die Einführung der NFDI spielt das Thema Forschungsdaten für uns als FID überhaupt eine Rolle. Wie gesagt, die AVL ist nicht wirklich ein data-driven Fach. Um Forschungsdaten in der AVL zu finden, muss man diesen Begriff teilweise sehr dehnen. Intuitiv fremdelt unsere Fachcommunity sehr mit dem Begriff Forschungsdaten.

9) Findet zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement ein Austausch mit ihrer Fachcommunity statt?

Ja. Im Fachbeirat, in Einzelgesprächen, durch Umfragen und bald in der o.g. Arbeitsgruppe.

10) Arbeiten Sie im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement mit Kooperationspartnern zusammen? Wenn ja: Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten Sie zusammen?

Austausch/Kooperation findet besonders mit einzelnen AVL-Instituten statt. Außerdem befinden wir uns im Austausch mit dem NFDI-Konsortium Text+, mit dem im Rahmen unseres Fortsetzungsantrags eine konkrete Kooperation verabredet wurde.

11) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?

Ja, mit Text+ (siehe Frage 11).

12) Gibt es Zukunftspläne im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement? Wenn ja: Wie sehen diese aus?

Wir planen für unsere nächste Förderphase die Bereitstellung einer Nachweisdatenbank für komparatistische Forschungsdaten. Die Nachweise sollen nach dem Bottom-up-Prinzip durch unsere Fachcommunity mittels Web-Formularen gesammelt werden. Die gesammelten Nachweise werden dann mit der Fachcommunity in verschiedenen Formaten (Workshops, Beirat, AG) diskutiert und tragen dann im besten Fall dazu bei, begrifflich Klarheit hinsichtlich komparatistischer Forschungsdaten zu schaffen. Die gesammelten Nachweise werden dann nicht nur über unser Portal auffindbar gemacht, sondern auch in die geplante Datenbank von Text+ integriert.

13) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

Dass es noch keine wirkliche Positionierung des Fachs zum Thema Forschungsdaten gibt, macht es für uns schwierig fachspezifische Angebote und Beratungsformate zu entwickeln. Einen eindeutigen, arbeitsfähigen Begriff für komparatistische Forschungsdaten zu finden, der im Fach eine breite Akzeptanz hat, ist für uns derzeit die größte Herausforderung.

5) Antwort des FID Linguistik (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)

Liebe Frau Gödde,

wir haben die Fragen unten beantwortet. Ich hoffe, wir haben Ihnen damit weitergeholfen.

Es wäre super, wenn Sie uns später Ihre Bachelorarbeit bzw. den Link dazu zur Verfügung stellen könnten!

Herzliche Grüße

Heike Renner-Westermann

Team Linguistik-Portal

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt? (1. Sehr gut, 2. Eher gut, 3. Eher nicht gut, 4. Gar nicht)

Es ist sehr schwer, hier eine Einschätzung zu geben. Bei vielen Services lässt sich die Nutzungszahl nicht direkt quantifizieren. Andere Services werden gut genutzt. => eher gut.

2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity? (1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf)

=> eher hoch.

3) Stellt ihr Fachinformationsdienst Informationen zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement bereit? Wenn Nein: Warum nicht?

=> ja.

4) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Beratungsangebot zum Themenbereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht? Soll es in Zukunft ein solches Angebot geben?

=> nein. Weil wir nicht über die Personalkapazitäten verfügen und weil wir Überlappungen mit bestehenden Strukturen vermeiden wollen (z.B. Clarin, NFDI, lokale Angebote, Forschungsdatenbeauftragte).

5) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten?

=> Wir stehen als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung.

6) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst?

=> eine hohe Relevanz.

7) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement?

=> ja.

8) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?

=> bisher nicht.

9) Findet zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement ein Austausch mit ihrer Fachcommunity statt?

=> ja.

10) Arbeiten Sie im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement mit Kooperationspartnern zusammen? Wenn ja: Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten Sie zusammen?

=> ja. mit dem lokalen Forschungsdatenbeauftragten, mit dem NFDI-Konsortium, mit (kommerziellen) Anbietern von Forschungsdaten, mit Portalen zur Forschungsdatenverzeichnung

11) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?

=> ja.

12) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

=> Dass Forschungsdaten in klassischen Bibliothekskatalogen nicht verzeichnet werden. Dass einheitliche Metadatenstandards fehlen. Dass die Forschungsdaten nicht zuverlässig verfügbar sind – sogar persistente Identifier sind oft nicht über einen längeren Zeitraum stabil! Dass Modelle für die überregionale Lizenzierung von Forschungsdaten noch absolut in den Kinderschuhen stecken.

6) Antwort des FID Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften (Heike Renner-Westermann am 31.05.2022)

Sehr geehrte Frau Gödde,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre Mail. Ich habe versucht, Ihre Fragen unten nach bestem Wissen zu beantworten. Wenn Sie daraus Rückfragen haben, melden Sie sich gerne nochmal bei mir.

Herzliche Grüße

Sebastian Stoppe

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt? (1. Sehr gut, 2. Eher gut, 3. Eher nicht gut, 4. Gar nicht)

Wir entwickeln zurzeit noch ein Serviceangebot im Bereich Forschungsdaten. Daher kann ich hier noch keine Aussage treffen.

2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity? 1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf

Sehr hoch.

3) Stellt ihr Fachinformationsdienst Informationen zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement bereit? Wenn Nein: Warum nicht?

Bisher nicht. Der Service ist momentan im Aufbau.

4) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst?

Das Thema ist wichtig für den Fachinformationsdienst, da es auch in der Fachcommunity an Bedeutung gewinnt. Allerdings sind FD nur ein Baustein im Fachinformationsdienst neben OA und der Bereitstellung von Literaturressourcen.

5) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

Siehe Frage 6.

6) Findet zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement ein Austausch mit ihrer Fachcommunity statt?

Es gibt eine Diskussion mit den Fachgesellschaften und den NFDI-Konsortien zu diesem Thema. Der Fachinformationsdienst ist hier beratend eingebunden.

7) Arbeiten Sie im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement mit Kooperationspartnern zusammen? Wenn ja: Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten Sie zusammen?

Im Bereich Medienwissenschaft arbeiten wir mit dem Fachrepositorium media/rep/ zusammen.

8) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?

Ja. Es bestehen Kooperationen sowohl mit NFDI4Culture als auch mit KonsortSWD.

9) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?

Nein, nicht wesentlich. Es gibt eine begleitende Diskussion, aber der FID ist nicht federführend.

10) Gibt es Zukunftspläne im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement? Wenn ja: Wie sehen diese aus?

Wie oben bereits beschrieben, sieht sich der FID in erster Linie als Broker/Vermittler zwischen Forscher:innen und Repositorien. Wir möchten dazu beraten und vermitteln und darüber hinaus Forschungsdaten über unser Portal bestmöglich recherchierbar und zugänglich machen. Eine Hosting selbst ist nicht geplant.

7) Antwort des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (Julia Kreuzsch am 02.06.2022)

Liebe Frau Gödde,

hier kommt nun die Beantwortung Ihrer Fragen, die nur auf die Aktivitäten des FID bezogen ist. Falls Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gerne jederzeit.

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt? (1. Sehr gut, 2. Eher gut, 3. Eher nicht gut, 4. Gar nicht)

Dazu haben wir keine Zahlen. Der FID bietet in den Literaturnachweisen seines Such- und Nachweisraums (https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/erweiterte_suche.html) im Fachportal Pädagogik eine Verlinkung auf die einer Forschungsarbeit zugrunde liegenden Forschungsdaten aus den Nachweisen des Verbunds FDB (<https://www.forschungsdaten-bildung.de>) an (Beispiel, s. Feld Zusatzinformation). Über die Nutzung dieses Angebots (Zugriff auf diese Daten) aus den Literaturnachweisen heraus ist uns leider nichts bekannt.

2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity? (1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf)

2. Eher hoch

3) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Beratungsangebot zum Themenbereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht? Soll es in Zukunft ein solches Angebot geben?

Nein, da der Verbund Forschungsdaten Bildung (<https://www.forschungsdaten-bildung.de/>), diese Aufgabe bereits seit mehreren Jahren für die Fachcommunity übernimmt.

4) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Repositorium zur Veröffentlichung von Forschungsdaten zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht?

Nein, da der Verbund Forschungsdaten Bildung (<https://www.forschungsdaten-bildung.de/>), diese Aufgabe bereits seit mehreren Jahren für die Fachcommunity übernimmt.

5) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten?

Als Ansprechpartner sicherlich, zentraler Ansprechpartner ist aber der Verbund Forschungsdaten Bildung (<https://www.forschungsdaten-bildung.de/beratung-und-schulung>)

6) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst?

Das Thema Forschungsdatenmanagement hat für den FID eine geringere Relevanz, das Thema Forschungsdaten jedoch eine größere. Der FID plant den Aufbau eines offenen Wissensgraphen Bildung, in dem die Einbeziehung von Forschungsdaten als Entität im Rahmen vernetzter und semantisch ausgezeichneter Daten eine dezidierte Rolle spielen wird.

7) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

In unserem Institut (ist Teil der Leibniz-Gemeinschaft - WGL) spielen Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement als interner und externer Service eine große Rolle, als FID sind wir insbesondere im Rahmen der Sacherschließung über ein gemeinsames Vokabular für Literatur- und Forschungsdatennachweise in engem Austausch.

8) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?

Die Aufgaben haben sich nicht verändert, aber wir sind seit Einführung der NFDI in noch engerem Austausch mit dem VerbundFDB und nehmen gemeinsam Aufgaben im Rahmen der Kommunikation in die Fachcommunity wahr.

9) Findet zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement ein Austausch mit ihrer Fachcommunity statt?

Ja, gemeinsam mit dem VerbundFDB auf Kongressen und Fachveranstaltungen, auch für Multiplikator*innen

10) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?

Es besteht eine Kooperation in Form eines Letter of Intent mit dem KonsortSWD. Der VerbundFDB ist Teil des KonsortSWD.

11) Gibt es Zukunftspläne im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement? Wenn ja: Wie sehen diese aus?

S. Antwort 6)

12) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

Der FID möchte weitere Ressourcen für die Verknüpfung von Forschungsdaten mit Literaturnachweisen erschließen. Dies ist Teil der laufenden Förderphase.

8) Antwort des FID Pharmazie (Cornelia Koch am 03.06.2022)

Sehr geehrte Frau Gödde,

gerne unterstützen wir als FID Pharmazie Ihre Anfrage zur Ihrer Bachelorarbeit.

Im Folgenden finden Sie unsere Antworten auf Ihre Fragen:

- 1) Eher gut
- 2) Sehr hoch
- 3) Ja
- 4) Ja
- 5) Wir verstehen uns als ein wichtiger Partner.
- 6) Hohe Relevanz
- 7) Ja
- 8) Ja, aktive Teilnahme an NFDI4Chem
- 9) Ja
- 10) Ja, Einbindung in zentrales Recherchetool, Repositorium, starke Aktivitäten elektronisches Laborjournal (zentrale FD-Komponente in Molekül-orientierten Wissenschaften)
- 11) Awareness der Fachcommunity

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Erstellung Ihrer Bachelorarbeit und würden uns sehr freuen, wenn Sie die Ergebnisse Ihrer Befragung mit uns teilen würden.

Viele Grüße,

Christina Draheim

Für das Team des FID Pharmazie

9) Antwort des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (Gunther Kunze am 07.06.2022)

Liebe Frau Gödde,

in Namen des gesamten Teams möchte ich mich herzlich für Ihre Kontaktaufnahme und Ihren Beitrag zur weiteren Entwicklung der Fachinformationsdienste bedanken. Leider treffen die Fragen nur bedingt auf unseren FID zu, weswegen unsere Antworten für Sie zumindest teilweise nicht leicht auszuwerten sein dürften:

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt?

4. Gar nicht (Eigentlich müssten wir hier "Trifft nicht zu" antworten, da es momentan keine solchen Angebote gibt).

2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity?

2. Eher hoch (da erfahrungsgemäß Wissenschaftler:innen im Bereich der Humanities ihre Forschung nicht unbedingt als "datenbasiert" verstehen bzw. sich noch eher mit ethischen und Datenschutzfragen auseinandersetzen müssen, als möglicherweise in den MINT-Fächern)

3) Stellt ihr Fachinformationsdienst Informationen zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement bereit? Wenn Nein: Warum nicht?

Nein, weil Forschungsdatenmanagement momentan nicht Teil des Serviceportfolios ist.

4) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Beratungsangebot zum Themenbereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht? Soll es in Zukunft ein solches Angebot geben?

Nein (s. 3). Das Thema wird aber im Folgeantrag sicherlich stärkere Berücksichtigung finden.

5) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Repositorium zur Veröffentlichung von Forschungsdaten zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht?

Unser FID hat derzeit weder für den Aufbau, noch für die langfristige Pflege genügend Ressourcen.

6) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten?

Bisher eher nein, da unsere Benutzenden sehr heterogenen Fachcommunitys angehören, deren gemeinsamer Nenner eher der regionale Schwerpunkt (und das auch nur im weitesten Sinne) ist. Das bedeutet auch, dass sich die Datengrundlagen, Methoden und Forschungskulturen stark unterscheiden und ein passgenaues Serviceangebot somit schwer zu entwickeln ist.

7) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst?

Das ist schwer zu beantworten, da es bisher im Kontext unseres FID keine große Relevanz besitzt, wir uns aber dennoch bewusst sind, dass das Thema im FID-Gesamtsystem und für zukünftige Bewilligungen seitens der DFG durchaus eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt.

8) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement?

M.E. ja. Wir versuchen im Austausch mit unseren Fachcommunitys (z.B. im Rahmen von Workshops) auch stets das Thema Forschungsdaten/-management zu berücksichtigen, vor allem um die realen Bedarfe zu ermitteln.

9) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?

Trifft nicht zu.

10) Arbeiten Sie im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement mit Kooperationspartnern zusammen? Wenn ja: Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten Sie zusammen?

Nein, derzeit nicht.

11) Gibt es Zukunftspläne im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement? Wenn ja: Wie sehen diese aus?

Wie unter 4) bereits erwähnt, wird das Thema sich im nächsten Antrag sicherlich niederschlagen, wir können zu diesem Zeitpunkt aber noch keine konkreten Angaben machen.

12) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?

Als Einrichtung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, ist das Ibero-Amerikanische Institut, unsere Heimatinstitution, Mitglied des Vereins und war an den Sitzungen des NFDI4Culture-Konsortiums beteiligt. Eine konkrete Kooperation besteht momentan nicht, der FID steht dem aber prinzipiell offen gegenüber.

13) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

Neben der bereits angesprochenen Heterogenität unserer Fachcommunitys und ihrer Forschungsdaten, sehen wir Herausforderungen vor allem im Bereich der Ressourcen. Der Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur könnte sicherlich über entsprechende FID-Projektstellen gelingen, allerdings hat unsere Heimatinstitution für eine langfristige Betreuung keine Kapazitäten. Zudem wäre eine andere institutionelle Verankerung dieser Infrastruktur - also nicht nur im Zusammenhang mit dem FID und der Bibliothek, sondern auch unserer Forschungsabteilung - wahrscheinlich sinnvoller.

Wir hoffen Ihnen damit weitergeholfen zu haben, stehen aber auch weiterhin für Ihre Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Gunther Kunze

10) Antwort des FID Nordeuropa (Ruth Sindt am 07.06.2022)

Sehr geehrte Frau Gödde,

es tut mir leid, dass ich erst jetzt antworte - Ihre Mail ist leider in einen falschen Ordner gerutscht, so dass ich sie übersehen habe. Ich beantworte Ihre Fragen der Einfachheit halber direkt in Ihrer Mail (s.u.)

herzliche Grüße aus Kiel,

Ruth Sindt

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt? (1. Sehr gut, 2. Eher gut, 3. Eher nicht gut, 4. Gar nicht)

Eher gut.

2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity? (1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf)

Eher hoch

3) Stellt ihr Fachinformationsdienst Informationen zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement bereit? Wenn Nein: Warum nicht?

Ja, siehe Portal vifanord.

4) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Repositorium zur Veröffentlichung von Forschungsdaten zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht?

Ja, in Kooperation mit dem FID Ost-Ostmittel und Südosteuropa (OstData)

5) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten?

Ja.

6) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst?

Wachsende Bedeutung, auch in Kooperation mit den NFDIs

7) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement?

An infrastrukturellen ja.

8) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?

Ja - da mit den entstehenden NFDIs die Zuständigkeitsbereiche abgegrenzt werden müssen.

9) Findet zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement ein Austausch mit ihrer Fachcommunity statt?

Ja, in Gesprächen, bei Tagungen und bei gezielten Fortbildungsveranstaltungen auch von unserer Seite.

10) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?

Ja.

11) Wie sieht das geplante Pilotprojekt zu Forschungsdaten aus?

Welches Pilotprojekt ist gemeint? Unsere zentralen Pilotprojekte liegen im Bereich des Umgangs mit Metadaten und der Frage, welche Metadaten in den Katalog und welche in die Repositorien gehören.

12) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

Handlungsfelder abzugrenzen, ohne wichtige Bereiche zu vernachlässigen. Sinnvolle Kooperationen aufzubauen, ohne die Besonderheiten der eigenen Fachcommunity aus den Augen zu verlieren.

11) Antwort des FID Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik (Carsten Elsner am 07.06.2022).

Sehr geehrte Frau Gödde,

vielen Dank für Ihre Anfrage, über die wir heute im FID Kreis diskutiert haben. Wir möchten Ihnen vorschlagen, dass wir uns in einer kurzen Videokonferenz dazu austauschen.

Würde das Ihnen entgegen kommen?

Beste Grüße

Carsten Elsner

Protokoll des Webex Meetings am 22.06. um 9:00 Uhr.

- Schwerpunkt/Fokus: Ein eigenes Repositorium einzuführen stellt ein eigenes Arbeitspaket dar
- Der Austausch mit der Fachcommunity ist von zentraler Bedeutung
- Es findet eine automatische Metadatenerzeugung statt.
- Künstliche Intelligenz spielt eine zentrale Rolle

Enge vernetzung mit den Konsortien NFDI4Ing und NFDI4Culture. Hier findet Abstimmung, Austausch und gemeinsame Workshops statt.

12) Antwort des FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Mathias Begoin am 10.06.2022)

Liebe Frau Gödde.

Entschuldigen Sie bitte meine späte Rückmeldung. Bzgl. Ihrer Fragen zum Forschungsdatenmanagement in den FIDs habe ich meine Antworten direkt unten im Text ergänzt. Sollten hierzu von Ihrer Seite noch Fragen offen sein, kontaktieren Sie mich gerne jederzeit.

Beste Grüße und ein schönes Wochenende,

Mathias Begoin.

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt? 1. Sehr gut, 2. Eher gut, 3. Eher nicht gut, 4. Gar nicht

2-3: Unsere Workshops und Veranstaltungen zum Thema werden gut angenommen. Direkte Anfragen zur Beratung im FDM sind momentan noch selten, aber tiefgehend. Dies wird sich mit dem vor kurzem erfolgten Launch unseres Forschungsdatenrepositoriums aber voraussichtlich ändern.

2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity? 1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf

1-2: Je nachdem wie gut die Universitäten im Bereich FDM aufgestellt sind, ist der Beratungsbedarf als hoch bis sehr hoch einzuschätzen. Insbesondere im Bereich der Mobilitäts- und Verkehrsforschung ist das Thema FDM im Vergleich zu anderen Disziplinen noch nicht so stark verbreitet und der Beratungsbedarf ist daher vergleichsweise hoch.

3) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten?

Ja. Der FID move versteht sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Bereich Forschungsdaten. Dies betrifft insbesondere die spezifische Beratung zum FDM aber auch andere Fragen im Kontext Forschungsdaten, wie die Verfügbarkeit von und den Zugang zu relevanten Daten.

4) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst?

Das Thema Forschungsdaten war bereits in der ersten Projektlaufzeit ab 2018 ein eigenes Aktionsfeld im Antrag. Dies befasste sich insbesondere mit Strategien und Strukturen für nachnutzbare Forschungsdaten. Im Laufe der Laufzeit wurde auch der Bedarf der Fachcommunity für ein fachspezifisches Forschungsdatenrepositorium identifiziert, welches aktuell in der zweiten Laufzeit verfügbar gemacht wird. Schwerpunkt im neuen Aktionsfeld ist die Erhöhung der Verfügbarkeit nachnutzbarer Forschungsdaten.

5) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?

Da das Thema Forschungsdaten schon zum Start des FID move 2018 ein zentraler Projektbestandteil war, haben wir uns bereits im Rahmen der Antragsverfahren der fachlich relevanten Konsortien (KonsortSWD, NFDI4Ing, NFDI4Mobility, NFDI4City) sowohl als Partizipant seitens des FID move als auch auf Ebene der Häuser (TIB & SLUB) aktiv mit eingebracht. In den bewilligten Konsortien (NFDI4Ing/KonsortSWD) bringen wir uns dabei auf verschiedenen Ebenen mit ein. Inwieweit sich unsere Aufgaben langfristig verändern werden und sich hier insbesondere Synergien gegenseitig nutzen können wird sich voraussichtlich noch zeigen. Dies betrifft allerdings insbesondere die Angebote zum FDM. Das Forschungsdatenrepositorium als Infrastruktur wird hiervon voraussichtlich nicht betroffen sein.

6) Arbeiten Sie im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement mit Kooperationspartnern zusammen? Wenn ja: Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten Sie zusammen?

Ja. Insbesondere mit den bewilligten NFDI-Konsortien (NFDI4Ing & RatSWD). Darüber hinaus besteht ein enger Austausch im Rahmen der Begleitforschung (<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/mFund/Ueberblick/ueberblick.html>) der mFUND-Förderung des BMDV (<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/mFund/Ueberblick/ueberblick.html>).

7) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?

Ja. Wir haben uns im Rahmen der Antragsverfahren in die fachlich relevanten Konsortien (KonsortSWD, NFDI4Ing, NFDI4Mobility, NFDI4City) sowohl als Partizipant seitens des FID move als auch auf Ebene der Häuser (TIB & SLUB) aktiv mit eingebracht. Mit den bewilligten NFDI-Konsortien (NFDI4Ing & RatSWD) besteht ein enger Austausch.8) Gibt es Zukunftspläne im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement? Wenn ja: Wie sehen diese aus?

Ja. Das spezifische Beratungsangebot soll weiter ausgebaut und das Forschungsdatenrepositorium in der Fachcommunity etabliert und bedarfsgerecht um weitere Funktionalitäten erweitert werden. Darüber sollen insbesondere fachspezifische Metadaten und die Einbindung und (Weiter-)Entwicklung von Terminologien (Terminology-Service: <https://service.tib.eu/ts4tib/ontologies?classification=FID%20move>) sowie die Vernetzung von Informationen, Inhalten und Daten (Stichwort: PIDs und ORKG --> <https://www.orkg.org>) vorangetrieben werden.

9) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

Die Etablierung der bereits existierenden Dienste und Werkzeuge in der Fachcommunity und die zukünftigen Schwerpunkte des FID in nächsten Jahren vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der NFDI sowie der Umstellung des FID-Programms durch die DFG.

13) Antwort des FID Anglo-American Culture (Dorothea Schuller am 14.06.2022)

Liebe Frau Gödde,

hier nun der ausgefüllte Fragebogen aus Sicht des FID AAC. Ich hoffe, die Informationen sind für Ihre Arbeit hilfreich!

Herzliche Grüße,

Dorothea Schuller (Projektkoordination)

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt? (1. Sehr gut, 2. Eher gut, 3. Eher nicht gut, 4. Gar nicht)

A: (Ist gemeint: Vom FID angebotene Services? vgl. Frage 3) Zum jetzigen Zeitpunkt bietet der FID AAC noch keine eigenen konkreten Services im Bereich Forschungsdaten an, deshalb kann hier keine Einschätzung erfolgen.

2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity? (1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf)

2. Eher hoch

3) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Beratungsangebot zum Themenbereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht? Soll es in Zukunft ein solches Angebot geben?

A: Nein, aktuell bieten wir keine eigenen Beratungsangebote an. Wir wollen Doppelstrukturen vermeiden und bauen darauf, z. B. stärker mit den NFDI-Konsortien zusammenzuarbeiten, die gerade ihre Arbeit aufgenommen haben. Wir sehen den FID v.a. als Vermittlerinstanz (first level support), der auf Anfragen hin den Wissenschaftler*innen Kontaktpersonen oder z. B. passende Datenrepositorien empfehlen kann. Eine Übersichtsseite für den ersten Einstieg ist für die FID-Webseite geplant (libaac.de).

4) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Repositorium zur Veröffentlichung von Forschungsdaten zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht?

A: Nein, wir betreuen nur ein Repositorium für Veröffentlichungen (The Stacks, <https://thestacks.libaac.de/>), wobei in den Textwissenschaften die Übergänge zwischen 'klassischen' Publikationen und Forschungsdaten ja z. T. fließend sind. Für die Geisteswissenschaften gibt es bereits Datenrepositorien bzw. es sind weitere im Aufbau. Da unsere FID zudem ein sehr breites Fächerspektrum abbildet (Literaturwiss., Linguistik, Geschichtswiss., Politikwiss. u.a.), erscheint es hier sinnvoller, ein für die Disziplin bzw. die Art der Forschungsdaten passendes Repositorium zu finden. Für Publikationen ergibt die regionale Ausrichtung (anglophoner Kulturraum) Sinn, für Forschungsdaten ist ggf. die Fachdisziplin relevanter.

5) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten?

A: Das zu werden ist eines unserer Ziele in der nächsten Förderphase, sofern diese bewilligt wird.

6) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst?

A: Aktuell liegen unsere Schwerpunkte anderswo (Erwerbung, Bereitstellung von Inhalten, Open Access befördern).

7) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement?

A: Ja, z. B. über entsprechende Arbeitsgruppen der Fachgesellschaften (DASI = Digital American Studies Initiative der Dt. Gesellschaft für Amerikastudien).

8) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?

A: Wir sehen hier die Chance für eine Arbeitsteilung: Die NFDI-Cluster stellen die Infrastruktur bereit, die FIDs dienen als Vermittler in die Fachgemeinschaften. Wenn das gut anläuft, können die FIDs hier entlastet werden und müssen ggf. keine eigenen Dienste aufbauen (sofern dies nicht schon geschehen ist, was bei anderen FIDs der Fall ist).

9) Findet zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement ein Austausch mit ihrer Fachcommunity statt?

A: Ja, z. B. über den Fachbeirat, über einzelne Nutzer*innenanfragen.

10) Arbeiten Sie im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement mit Kooperationspartnern zusammen? Wenn ja:

A: NFDI-Konsortium Text+; eResearch Alliance der SUB/Uni Göttingen

11) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?

A: Ja, Text+ (inkl. Letters of Support im FID-Antrag).

12) Gibt es Zukunftspläne im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement? Wenn ja: Wie sehen diese aus?

A: siehe Frage 3

13) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

A: Das Projektteam muss sich selbst in diese komplexe Materie einarbeiten. Aktuell liegen unsere Schwerpunkte anderswo - für die aktuelle Förderphase wurde nichts im Bereich FDM beantragt. Wir verfolgen die Diskussionen, um up-to-date zu bleiben und ggf. gezielt beraten zu können bzw. einzelnen Services Dritter zu bewerben.

14) Antwort des FID Karten (Cornelia Koch am 15.06.2022)

Guten Tag Frau Gödde,

vielen Dank für Ihre Informationen zur Vorgehensweise in Ihrer Bachelorarbeit. Anbei sende ich Ihnen die Antworten zu Ihrem Fragekatalog aus der Sicht des FID Karten. Falls Sie Fragen oder Anmerkungen haben, können Sie sich gern an mich wenden.

Wir haben großes Interesse am Ergebnis Ihrer Analyse und würden uns freuen, wenn Sie nach Abschluss Ihrer Arbeit einen Hinweis zur Veröffentlichung geben würden.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

Mit besten Grüßen

Cornelia Koch

Anhang der E-Mail als Word-Dokument:

FID Karten / 15.6.22 / Cornelia Koch

FRAGENKATALOG / Katja Gödde / Stg.: „Bibliothek und digitale Kommunikation“ an der TH Köln

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt?

1. Sehr gut, 2. Eher gut, 3. Eher nicht gut, 4. Gar nicht

Die Services des FID Karten sind den Bedarfen der wissenschaftlichen Fachcommunity angepasst und werden fortwährend weiterentwickelt.

Die zur Verfügung gestellten kartographischen Medien wie Fachliteratur, analoge und digitale Karten und Geodaten sowie die Veröffentlichungsplattform (Repositorium Kartographie) und einschlägige Rechercheinstrumente werden für die Forschung genutzt und bieten ein Fundament für die Nachnutzung und fortführende Erzeugung von Forschungsdaten innerhalb der Durchführung und Dokumentation wissenschaftlicher Vorhaben.

2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity?

1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf

Das Verständnis des Begriffs „Forschungsdaten“ variiert in Projekten und verschiedenen Fachbereichen und führt daher noch zu unscharfen Abgrenzungen in Bezug auf das Vorhandensein digitaler Daten. Gleichzeitig befindet sich die Forschungsdateninfrastruktur im Aufbau und die Landschaft der Repositorien, die Geo-Forschungsdaten bereitstellen, ist derzeit noch unübersichtlich. Die Notwendigkeit an Beratung und Austausch zu allen Fragen wie Auffindbarkeit, Zugänglichkeit oder effektiver Erstellung, Archivierung und Nachnutzung von Forschungsdaten hat aus unserer Sicht einen hohen Stellenwert. Gleichmaßen unterstützt sie den Prozess hin zu einer bedarfsgerechten effektiv nutzbaren Forschungsdateninfrastruktur.

3) Stellt ihr Fachinformationsdienst Informationen zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement bereit?

Ja. Wenn Nein: Warum nicht?

Der FID Karten versteht sich als Informationsdienstleister innerhalb des kartographischen Dokumentationszentrum Deutschlands und unterstützt den Zugang und die Bereitstellung kartographischer Medien. Insbesondere Karten aber auch Geodaten besit-

zen einen einzigartigen Quellenwert für die Wissenschaft. Ihre Nutzung bzw. Interpretation geht daher in den Forschungsprozess ein. Gleichzeitig kann das Ergebnis einer Forschungsfrage kartographisch dokumentiert werden und somit wiederum – im Sinne der Forschungsdatenidee – nachhaltig und qualitativ nutzbar sein.

4) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Repository zur Veröffentlichung von Forschungsdaten zur Verfügung?

Ja. Wenn Nein: Warum nicht?

Der FID Karten stellt das *Fachrepository KartDok – Repository Kartographie* zur Verfügung, welches die Publikation von Forschungsergebnissen, Artikeln, Aufsätzen, Tagungsbänden, Videos etc. anbietet. In direkter inhaltlicher Beziehung zu Fachbeiträgen ist die Veröffentlichung von Forschungsdaten, z.B. von Umfrageergebnissen möglich.

KartDok versteht sich in seiner technischen Infrastruktur derzeit nicht als Repository für solitäre Forschungsdaten der Kartographie bzw. Geoinformation, welche überwiegend aus speicherintensiven (mehrere TB täglich) und komplexen Datensätzen bestehen. Diese erfordern eine technische Umgebung, die den spezifischen Anforderungen der Datenstrukturen und -speicherung etc. gerecht werden und damit der Kompetenz datenproduzierender und -haltender Institutionen entsprechen. Mit dieser Abgrenzung des *KartDok – Repository Kartographie* wird u.a. eine Deduplizierung von Daten unterstützt bzw. eine redundante Datenhaltung vermieden.

5) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten?

Der FID Karten sieht sich als zentrale Anlaufstelle für die Fachcommunity aber auch für alle fachübergreifenden Anfragen in Bezug auf den Nachweis und die Auffindbarkeit von Geoinformationen bzw. -forschungsdaten. Gleichzeitig versteht er sich als Sprachrohr der Wissenschaft, um spezifische Bedarfe der Forschung wie beispielsweise die Verfügbarkeit von nicht mehr aktuellen Geodaten, z.B. an geodatenproduzierende Institutionen zu kommunizieren und in Kooperation zu treten. Er unterstützt damit den weiteren Ausbau der Geodateninfrastruktur, die die grundsätzliche Basis für die Erzeugung von Forschungsdaten bildet.

6) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst?

Das Thema Forschungsdaten bzw. Forschungsdatenmanagement wird einen Schwerpunkt in der 3. und 4. Förderphase des FID Karten bilden. Mit der enormen Zunahme an Datenmengen ist eine verbesserte Sichtbarkeit bzw. Auffindbarkeit von Forschungsdaten erforderlich, um eine effektive Nachnutzung zu gewährleisten. Der FID Karten beabsichtigt relevante Rechercheinstrumente zu bereits vorhandenen Forschungsdateninfrastrukturen bzw. Forschungsdaten aufzubauen und möchte dabei die bibliothekarische Kompetenz der Metadatenerstellung nutzen. Dabei steht sowohl die Entwicklung eigener Recherchertools im Fokus als auch die in Zusammenarbeit mit fachverwandten FID's.

7) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement?

Der FID Karten verfolgt die Entwicklungen innerhalb des Forschungsdatenmanagements und kommuniziert sein Interesse sowie Entwicklungsmöglichkeiten auf Fachtagungen wie z.B. auf dem Bibliothekskongress. Gleichzeitig erlaubt und fördert die enge Vernetzung mit der Wissenschaft – u.a. aufgrund der individuellen fachspezifischen Beratung, z.B. im Lesesaal – Diskussionen, die Meinungen und Tendenzen offenkundig machen. Andererseits wurde der FID seitens der Fachcommunity zu Rundgesprächen eingeladen.

8) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert?

Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?

Ja, die Aufgaben haben sich erweitert, da sich der FID den aktuellen Bedarfen der Wissenschaft anpasst und den Forschungsdatennachweis zunehmend in bibliothekarische Metadatenkataloge integrieren wird.

9) Findet zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement ein Austausch mit ihrer Fachcommunity statt?

Siehe 5) und 7)

10) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?

Der FID Karten wurde bereits wiederholt zu Sitzungen des NFDI4Earth eingeladen, er befindet sich in der Diskussions- und Ermittlungsphase inwieweit die im direkten Kontakt mit der Wissenschaft gewonnenen Erfahrungen und Wünsche zukünftig in die Entwicklung der NFDI eingebracht werden können.

In enger Zusammenarbeit mit dem fachverwandten FID Geo führen Experten, die auf geowissenschaftliche Daten spezialisiert sind, innerhalb des GFZ Data Services am Deutschen GeoForschungszentrum (GFZ) Datenpublikationen durch. Das GFZ gehört zu den führenden nationalen Einrichtungen der Erdsystemwissenschaften, die durch das Konsortium NFDI4Earth zusammengebracht werden und sich für eine systematische Erschließung von fachrelevanten Forschungsdaten einsetzt. Eine weitere intensive Vernetzung wird angestrebt.

11) Gibt es Zukunftspläne im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement? Wenn ja: Wie sehen diese aus?

Siehe 10)

12) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

Die Herausforderungen bestehen in der institutions- und disziplinübergreifenden Zusammenarbeit. Diese bietet zum einen die Chance, einen digitalen Wissensspeicher aufzubauen und wertvolle Datenbestände zentral und vernetzt für die Forschung anzubieten. Auf der anderen Seite werden organisatorische, verwaltungstechnische aber auch begriffliche Besonderheiten innerhalb von Fachgebieten in die Debatten eingehen müssen und es wird zu klären sein, wie konkret Bibliotheken ihre Metadaten- und Recherchekompetenz in die NFDI einbringen können.

15) Antwort des FID Kartographie und Geobasisdaten (Cornelia Koch am 15.06.2022)

Liebe Frau Gödde,

bitte entschuldigen Sie die sehr späte Rückmeldung. Ich hoffe, Sie können meine Antworten noch berücksichtigen.

Herzliche Grüße

Regina Pfeifenberger

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt?

2. Eher gut

2) Wie hoch ist ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb ihrer Fachcommunity?

1. Sehr hoch

3) Stellt ihr Fachinformationsdienst ein Repositorium zur Veröffentlichung von Forschungsdaten zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht? Wir arbeiten eng mit fachspezifischen Datenrepositorien (<https://www.pollux-fid.de/share-research-data/datorium>, <https://www.pollux-fid.de/share-research-data/qualiservice>) zusammen und haben uns bewusst gegen ein Konkurrenzprodukt entschieden

4) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten? Nein. Wir verstehen und als Mittler und Lotse und als ein Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten

5) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für ihren Fachinformationsdienst? Eine sehr hohe

6) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement? Ja

7) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert? Bisher noch nicht, in Zukunft siehe unten

8) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt? Für die 3. Förderphase, die - vorausgesetzt es wird bewilligt - am 1. Oktober 2022 beginnt, ist das Forschungsdatenzentrum Qualiservice (Mitglied in KonsortSWD) Mitantragsteller. Außerdem gibt es eine Zusammenarbeit mit Konsort SWD und evtl. in Zukunft auch mit NFDI Text+ (wird gerade eruiert)

9) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement? Eine Beratung (First-Level-Support) zu FDM aufzubauen

16) Antwort des FID Romanistik (Johannes v. Vacano am 27.06.2022)

Sehr geehrte Frau Gödde,

im Anhang diese E-Mail sende ich Ihnen die Antworten auf Ihre Fragen zum FDM im Fachinformationsdienst Romanistik zu. Für Rückfragen dazu stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!

Werden Sie die sicher spannenden Resultate Ihrer Erhebung später auch veröffentlichen?

Mit den besten Grüßen aus Bonn

Johannes v. Vacano

Anhang der E-Mail als PDF:

Fragen im Rahmen einer Bachelorarbeit zur Rolle der Fachinformationsdienste im Forschungsdatenmanagement. Antworten des FID Romanistik – Kontakt: Johannes von Vacano (johannes.von.vacano@ulb.uni-bonn.de)

1) Wie gut werden die angebotenen Services im Bereich Forschungsdaten von der Fachcommunity genutzt?

1. Sehr gut, 2. Eher gut, 3. Eher nicht gut, 4. Gar nicht

Anmerkung: Das aktuelle Angebot des FID Romanistik zum FDM besteht hauptsächlich in der Bereitstellung von Informationen, Leitfäden sowie einer durchsuchbaren Datenbank mit romanistisch nutzbaren Forschungsdaten, die keine direkte Interaktion mit den Nutzenden erfordern. Daher ist die tatsächliche Nutzung durch die Fachcommunity nicht leicht zu quantifizieren. 2) Wie hoch ist Ihrer Ansicht nach der Beratungsbedarf innerhalb Ihrer Fachcommunity?

1. Sehr hoch, 2. Eher hoch, 3. Eher niedrig, 4. Kaum oder kein Beratungsbedarf

Anmerkung: Die Einschätzung basiert unter anderem auf einer formlosen Anfrage bei lokalen FDM-Stellen, ob und, wenn ja, in welchem Umfang Beratungsanfragen welcher Art aus der Romanistik dort eingehen. Dazu kommt die (auf früheren Bedarfserhebungen basierende) Einschätzung, dass in der romanistischen Fachcommunity die Wissensstände zum konkreten FDM und zur Bedeutung von FDM sehr heterogen sind, also das Bewusstsein für die Relevanz von FDM noch nicht weit genug verbreitet ist.

3) Stellt Ihr Fachinformationsdienst ein Beratungsangebot zum Themenbereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement zur Verfügung? Wenn Nein: Warum nicht? Soll es in Zukunft ein solches Angebot geben?

Bisher gibt es kein ausdrückliches Beratungsangebot des FID zum FDM. Eingehende Beratungsanfragen werden aber selbstverständlich beantwortet. In frühen ExpertInnen-Workshops³⁵³ zur Bedarfserhebung und Maßnahmenfindung zur Deckung der erhobenen Bedarfe wurde ein dreistufiges Konzept favorisiert, in dem der FID ein statisches Informationsangebot bereitstellt und die konkrete Beratung an anderer Stelle erfolgt.

Aktuell wird geprüft, ob dieses Konzept noch den Bedarfen der Fachcommunity entspricht, und sollte ein Beratungsangebot als gewinnbringend erscheinen, wird der FID Romanistik ein solches entwickeln und bereitstellen.

4) Verstehen Sie sich als zentraler Ansprechpartner für die Fachcommunity im Themenbereich Forschungsdaten?

Der FID Romanistik sieht sich, auch durch die enge Zusammenarbeit mit der AG Digitale Romanistik des Deutschen Romanistenverbands, als zentrale Anlaufstelle für fachspezifische Informationen zum FDM in der Romanistik. Mit Social-Media-Aktivitäten und Vernetzungsinitiativen wird konstant daran gearbeitet, auch im weniger FDM- und DH-affinen Teil der Fachcommunity präsent zu sein.

5) Welche Relevanz besitzt das Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement für Ihren Fachinformationsdienst?

³⁵³ <https://fid-romanistik.de/forschungsdaten/workshops>

Neben den zentralen, stärker an klassischen Bibliotheksaufgaben orientierten Angeboten des FID Romanistik werden seit 2016 zwei Teilprojekte unterhalten, um die Fachgemeinschaft bei den zentralen Themen Open-Access-Publizieren und Forschungsdatenmanagement zu unterstützen. Die Relevanz ist also sehr hoch.

6) Beteiligen Sie sich innerhalb ihres Fachbereichs an einer Diskussion zu Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement?

Der FID Romanistik organisiert zum einen gemeinsam mit der AG Digitale Romanistik Workshops und andere Informationsveranstaltungen, um die Romanistik für das Thema FDM weiter zu sensibilisieren. Dabei wird auch versucht, Impulse für Diskussionen zu geben, etwa durch einen Vortrag zur Bedeutung einer möglichen (Meta-)Datenpolicy.³⁵⁴ Andererseits wird die Diskussion auch mit Blog-Artikeln³⁵⁵ und Publikationen³⁵⁶ begleitet.

7) Haben sich die Aufgaben des Fachinformationsdienstes im Bereich Forschungsdatenmanagement seit der Einführung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur verändert? Wenn Ja: Inwiefern haben sich die Aufgaben verändert?

Bisher haben sich die Aufgaben nicht wesentlich verändert, da sich die geisteswissenschaftlichen Konsortien der NFDI erst noch konstituieren. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die bereits wichtigen Punkte der Vernetzung mit anderen Infrastrukturanbietern und FID sowie die Kommunikation in die sowie aus der Fachcommunity noch zentraler werden.

8) Findet zum Thema Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement ein Austausch mit Ihrer Fachcommunity statt? Der Austausch finde in erster Linie durch die Ausrichtung von Informationsveranstaltungen und Workshops sowie durch die Teilnahme an Fachkongressen statt. Zudem besteht über die AG Digitale Romanistik sowie den wissenschaftlichen Beirat des FID ein enger bidirektionaler Kontakt zu den romanistischen Fachverbänden und über diese in die Fachcommunity. In sämtlichen Social-Media-Aktivitäten des FID sowie durch die Verwendung der zentralen Kommunikationsplattform romanistik.de ist der FID präsent und lädt auf allen diesen Kanälen zum Austausch ein.

9) Arbeiten Sie im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement mit Kooperationspartnern zusammen? Wenn ja: Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten Sie zusammen?

Zentrale Kooperationspartnerinnen im Teilprojekt Forschungsdaten sind die AG Digitale Romanistik sowie die Kommunikationsplattform romanistik.de. Darüber hinaus besteht eine gute Kooperation mit DARIAH-DE bzw. CLARIAH-DE.

10) Besteht eine Kooperation mit der NFDI/einem NFDI-Konsortium oder wird diese für die Zukunft angestrebt?

Die Kooperation mit dem NFDI-Konsortium Text+ wurde durch einen Letter of Support³⁵⁷ des FID begründet sowie durch die Bereitstellung einer User Story³⁵⁸ und die Meldung der Datenbestände³⁵⁹ des FID. Der FID wird als „weiterer Partner“³⁶⁰ aufgeführt. In Text+ engagieren sich auch die romanistischen Fachverbände³⁶¹.

³⁵⁴ <https://doi.org/10.5281/zenodo.5548234>

³⁵⁵ Vgl. <https://blog.fid-romanistik.de/category/forschungsdaten/>

³⁵⁶ Vgl. bspw. Maria Erben, Doris Grüter, Jan Rohden: Forschungsdatenmanagement in der Romanistik: Aktuelle Situation und zukünftige Perspektiven. Bonn: Fachinformationsdienst Romanistik, 2018. <http://hdl.handle.net/20.500.11811/1178>

³⁵⁷ <https://www.text-plus.org/wp-content/uploads/2020/09/LoS-FID-Romanistik.pdf>

³⁵⁸ <https://www.text-plus.org/en/research-data/user-story-316/>

³⁵⁹ <https://www.text-plus.org/forschungsdaten/daten-aus-der-community/>

11) Gibt es Zukunftspläne im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?
Wenn ja: Wie sehen diese aus?

Als mittelfristiges Ziel steht die stärkere Abstimmung mit Text+ auf dem Programm, um die Leistungen des FID im Bereich FDM komplementär auszurichten. Damit einher geht eine weitere Vernetzung mit verwandten FID, die ein FDM-Angebot aufbauen, um mögliche Synergien zu nutzen und auszubauen. Das Informationsangebot des FID zum FDM wird entsprechend der aktuellen Entwicklungen in der FDM-Community angepasst. Im engen Austausch mit der Community wird dabei erwogen, welche Schritte in den Bereichen Schulung und Beratung notwendig sind.

12) Welche Herausforderungen bestehen aktuell für Ihren Fachinformationsdienst im Bereich Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement?

Zentrale Herausforderung ist und bleibt die Sensibilisierung der Fachcommunity für das Thema FDM. Darüber hinaus müssen sämtliche Entwicklungen auf nationaler (~NFDI) und internationaler (~EOSC) Ebene aktiv verfolgt werden, um etwaige Möglichkeiten zur Mitgestaltung im Sinne der Fachcommunity wahrnehmen und das eigene Angebot passend ausrichten zu können.

³⁶⁰ <https://www.text-plus.org/ueber-uns/weitere-partner/>

³⁶¹ <https://www.text-plus.org/wp-content/uploads/2020/09/LoI-AG-Rom.pdf>

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus anderen Quellen direkt oder indirekt übernommenen Daten und Konzepte sind unter Angabe der Quelle gekennzeichnet. Dies gilt auch für Quellen aus eigenen Arbeiten. Ich versichere, dass ich diese Arbeit oder nicht zitierte Teile daraus vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht habe. Mir ist bekannt, dass meine Arbeit zum Zwecke eines Plagiatsabgleichs mittels einer Plagiatserkennungssoftware auf ungekennzeichnete Übernahme von fremdem geistigem Eigentum überprüft werden kann.

pers. Unterschrift